THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost“ versprechen vollen Erfolg. Heute werden 408 auf der 10. und 11. Seite veröffentlicht.

1 Cent (12 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 16. November 1916. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 28. Jahrgang—Nr. 273

Briten und Franz. verlieren.

Deutsche nehmen Teil von Saillisel u. franz. Schanzen. 300 Gefangene

Werfen Engländer zurück.

(Geliefert von der „Associirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Berlin, 16. Nov. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das deutsche Kriegsamt meldete von der westlichen Front anfangs Nachmittags:

„Starke britische Streitkräfte griffen Grandcourt an; aber der Angriff brach unter dem deutschen Feuer zusammen.

„Südlich von der Somme wurde der östliche Teil von Saillisel den Franzosen entrissen; und französische Schützengräben am nördlichen Saum des St. Pierre Vaast Waldes wurden genommen, wobei 300 Gefangene gemacht und 5 Maschinengeschütze erbeutet wurden.“

Berlin, 16. Nov. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Angriffe britischer Truppen auf deutsche Linien entlang der Landstraße von Mailly nach Serre sowie südöstlich von Beaumont, nördlich vom Ancrefluß, wurden von den Deutschen in Handgranatenkämpfen abgeschlagen. So verkündete am Nachmittag das deutsche Kriegsamt.

Berlin, 16. Nov. (Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Der Wortlaut vom heutigen westlichen Nachmittagsbericht des Deutschen Hauptquartiers ist wie folgt:

„Armeegruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern — Verschiedene britische Angriffe an der Landstraße Mailly-Serre, weiter ostwärts und südöstlich von Beaumont scheiterten in einem Handgranatenkampf. Stärkere Angriffe gegen Grandcourt brachen unter unserem Feuer zusammen.

„In schweren Kämpfen von Haus zu Haus entrissen wir den Franzosen den östlichen Teil von Saillisel.

„Am Abend erstürmte das Hannöversche Füsilierregiment Nr. 73 die hartnäckig verteidigten französischen Schanzgräben am nördlichen Saum des St. Pierre Vaast Waldes. 8 Offiziere und 324 Mann wurden als Gefangene eingebracht, und 5 Maschinengeschütze erbeutet.

„In dem gestrigen Kampf im Abschnitt Ablaincourt-Pressoire blieb die Linie unverändert.

„39 Belgier waren Opfer eines feindlichen Luftangriffs auf Ostende. Zur Vergeltung für das Bombardiren friedlicher lothringischer Dörfer wurde im Laufe der letzten Tage Nancy von uns mit Granaten und Bomben beschossen.“

London, 16. Nov. Das britische Kriegsamt veröffentlichte anfangs Nachmittag folgenden nichtssagenden Bericht:

„Während der Nacht wurde unsere Front nördlich und südlich des Ancrebaches vom Feinde beträchtlich bombardirt. Sonst ist nichts Neues zu melden.“

Berlin, 16. Nov. Das Große Hauptquartier berichtete gestern Abend:

„Westlicher Kriegsschauplatz: Britische Angriffe wurden zu beiden Seiten des Ancrebaches unternommen. Südlich des Flusses sind sie bereits zusammengebrochen.

„Nahe Sailly-Saillisel und Pressoire sind Kämpfe im Gange.

„Siebenbürgen: An der südlichen Front weitere Fortschritte gegen Rumänen und Russen.“

Berlin, 16. Nov. (Ueber London.) Sonderberichte von der Ancrefront schildern die britischen Bodengewinne bei Beaumont-Hamel und Pierre Divion als unbedeutend. Die dortigen deutschen Linien wurden erst seit dem Verlust von Thiepval eingerichtet und sprangen gegen die britischen Stellungen in einer Weise vor, die es dem Feind ermöglichte, sie von verschiedenen Punkten aus unter Trommelfeuer zu nehmen.

Die Briten nützten diese Möglichkeit mit ihren schwersten Geschützen aus, sodaß die deutschen Gräben nahezu zerstört waren, als der Feind zum Sturm vorbrach.

Gaswolken gingen dem Angriff voran, der mit äußerster Heftigkeit unternommen wurde. Er dehnte sich von Grandcourt bis Hebuterne aus, wo seit dem Offensivversuch vom 1. Juli kein größerer Vorstoß angesetzt worden war. Die Deutschen leisteten von ihren zerstörten Schanzen aus mit zäher Tapferkeit Widerstand, und es gelang ihnen schließlich, auf beiden Flügeln der Angriffsfront den Feind abzuschlagen. In manchen Fällen wurden die Briten aus bereits eroberten Schanzen geworfen.

(Eine Londoner Meldung von gestern Nacht gibt zu, daß die Deutschen südlich und nördlich von der Somme Stellungen zurückgewannen.)

New London, Conn., 16. Nov. Die 80 farbigen Schauerleute von Baltimore, welche das Kargo des Handelstauchbootes „Deutschland“ gelöscht und die neue Fracht für die Rückfahrt eingeliefert hatten, erhielten Weisung, sich am 5. Januar wieder hier am Dock der „Eastern Forwarding Co.“ einzustellen. Man weiß nicht, ob dies der „Deutschland“ oder einem anderen, um Neujahr herum erwarteten, deutschen Handelstauchboot gilt.

London, 16. Nov. Es wird gemeldet, daß der griechische Dampfer „Barbara“ (2831 Tonnen) und der norwegische Dampfer „Lokken“ (1954 Tonnen) versenkt worden sind.

(Ersteres Schiff war von Barry, Wales, am 8. November nach St. Johns, N. F., abgefahren; letzteres wurde zuletzt am 26. Oktober vom Tyne, England, berichtet.)

Paris, 16. Nov. Das französische Kriegsamt veröffentlichte heute folgenden Bericht über die Kämpfe in Frankreich: Nördlich von der Somme machte der Feind keine erneuten Angriffe. Während der Nacht rückten wir südlich von der Somme gegen den östlichen Teil von Pressoire vor, der vom Feinde besetzt worden war, und trieben die Deutschen wieder aus dem Dorf. Nach gewaltigem Kampf und außerordentlich heftiger Beschießung befindet sich Pressoire nun wieder ganz in unseren Händen, wir haben Alles in unserem Besitz, was wir am 7. November genommen hatten. Der Feind hatte, wie festgestellt wurde, Teile von drei verschiedenen Divisionen zu seinem letzten großen Angriff verwendet und sehr große Verluste erlitten.

Westlich von Reims brach ein Ueberraschungsangriff des Feindes auf unsere Schützengräben, trotzdem er durch Geschützfeuer stark vorbereitet worden war, vollständig zusammen.

Sonst ist nichts von Bedeutung zu berichten.

Paris, 16. Nov. Das französische Kriegsamt läßt sich melden, französische und russische Truppen an der mazedonischen Front seien nur noch vier Meilen von Monastir, Serbien, und „die Verfolgung der geschlagenen Bulgaren dauere fort.“

Befehligt die deutschen Flugstreitkräfte.

Amsterdam, 16. Nov. (Reuterdepesche, über London.) Wie angeblich aus Berlin gemeldet, wurde dort amtlich verkündet, daß Generalleutnant v. Hoepper zum Oberbefehlshaber der neuen deutschen Gesammtorganisation der Flugstreitkräfte ernannt worden sei. Die neue Organisation kontrollirt sowohl das ganze Flugwesen der deutschen Armee, dessen Wichtigkeit anerkanntermaßen immer größer wird, wie auch die gegen feindliche Flieger zu verwendenden Abwehrgeschütze.

„NOT GUILTY!“

Richter John Bull: „In Sachen der Klage Onkel Sams um Schadenersatz für Postbeschlagnahme und Schwarze Liste erkläre ich den Angeklagten John Bull für nicht schuldig!“

Nieder mit Transportdampfer!

Berlin, 16. Nov. (Funkenmeldung über Sayville.) Die deutsche Admiralität verkündete:

Ein deutsches Tauchboot versenkte am 15. November 80 Meilen westlich von Malta einen feindlichen Transportdampfer von etwa 12,000 Tonnen Gehalt, welcher unter Geleit von Torpedojägern und Patrouillebooten fuhr!

Lügen über deutsches Tauchboot.

Berlin, 16. Nov. (Direkte Funkenmeldung über Sayville.) Der Bericht des deutschen Tauchbootbefehlshabers, welcher den britischen Dampfer „Rowanmore“ versenkte — auf dem auch mehrere Amerikaner waren — ist jetzt vollständig bekannt geworden. Er erklärt die Angabe, daß das Tauchboot auf Rettungsboote gefeuert habe, in denen sich Mitglieder der Bemannung befanden, für absolut unwahr. Es wird hinzugefügt, daß die Leute auf dem Dampfer ihr Leben den Vorsichtsmaßnahmen der Deutschen und der Geschicklichkeit zu verdanken haben, mit welcher die deutschen Operationen ausgeführt wurden.

Der Kapitän von „Rowanmore“ (jetzt Kriegsgefangener) versuchte, zu entkommen, und rief außerdem durch Funkendepeschen Hilfe herbei, was auch das rasche Erscheinen eines britischen Torpedojägers zur Folge hatte. Erst dann wurde „Rowanmore“ mit einem Torpedo versenkt. Vorher war er, weil er zu entkommen suchte, beschossen und zehnmal getroffen worden. Das Feuern wurde aber eingestellt, sowie der Dampfer seine Fahrschnelligkeit verminderte.

Köln. Zeitung über Englands Note an Amerika.

Amsterdam, 16. Nov. (Ueber London.) Die „Kölnische Zeitung“ sagt in ihrer Besprechung der britischen Antwort auf die amerikanische Protestnote bezüglich der Schwarzen Liste:

„Alles bleibt also beim Alten. England ist „Herrin der Meere“, und Jeder, der Handel auf denselben treiben will, kann dies nur mit Englands Erlaubniß und unter seiner Aufsicht tun. Ist das nicht Navalismus, welcher tausendmal vollständiger und drückender ist, als dem angeblichen deutschen Militarismus, der gar nicht existirt, jemals nachgesagt worden ist?“

Das Blatt greift besonders den britischen Minister des Auswärtigen, Grey, an, weil er den Tauchbootkrieg als eine „Rechtfertigung“ für britischen Beutekrieg erwähnt habe. „Wir behandeln Fahrzeuge im genauen Einklang mit dem Völkerrecht“, sagt es. „Wenn wir sie versenken, so liegt die Schuld daran lediglich an England, welches beinahe Alles als Konterbande bezeichnet hat! Der Kongreß der Ver. Staaten ermächtigte den amerikanischen Präsidenten, starke Maßnahmen gegen britische Uebergriffe zu ergreifen; aber Vikomte Grey scheint zu glauben, es sei kein Grund für die Befürchtung vorhanden, daß Herr Wilson von Gegenmaßnahmen Gebrauch machen werde.“

Der „Selbstverteidigungs“-Schwindel.

Berlin, 16. Nov. (Funkenmeldung nach Sayville.) Die Nachricht, daß der Dampfer „Mississippi“ der Compagnie Generale Transatlantique auf ein deutsches Tauchboot feuerte, das ihn überhaupt nicht zu belästigen versuchte, gilt als Beweis dafür, daß die alliirten Schiffe ihren Handelsschiffen Befehl gaben, ihre Geschütze nicht nur zu Verteidigungszwecken zu verwenden.

Am 12. November veröffentlichten der Pariser „Matin“ und andere französische Zeitungen die offizielle Meldung des Kapitäns Coulbeaux der „Mississippi“, die am 19. Oktober von New Orleans nach Havre abgegangen war. Im Kanal wurde am 3. November in einer Entfernung von etwa 3000 Fuß ein großes Tauchboot in voller Fahrt westwärts gesichtet. Kapitän Coulbeaux manövrirte, bis er auf gleicher Höhe mit dem Feind war, befahl Gefechtsbereitschaft und ließ, als der rechte Augenblick gekommen schien, feuern. „Unglücklicherweise“, heißt es in der Meldung weiter, „ging der Schuß fehl, und das Feuer wurde eingestellt, da das Tauchboot ungestört seinen Kurs weiter verfolgte, ohne von dem Dampfer Vermerk zu nehmen.“

Das britische Magenknurren.

London, 16. Nov. Im Parlament erläuterte der Handelsminister Runciman die Regierungsvorschläge für die Behandlung des Ernährungsproblems in den Vereinigten Königreichen. Abgesehen von ihrem Inhalt, hatte die Rede des Ministers vor Allem deshalb Bedeutung, weil sie zeigte, daß die Regierung mit einer längeren Dauer der Feindseligkeiten und daher mit der Notwendigkeit rechnet, durch zeitgerechte Maßnahmen die Volksernährung sicherzustellen. Zu diesem Zweck soll „nach dem Beispiel der feindlichen Länder“ eine eigene Organisation geschaffen werden.

Der Minister kündigte die bevorstehende Ernennung eines Nahrungsmitteldiktators mit ausschließlicher Machtvollkommenheit über alle Regierungsämter an, die sich mit der Nahrungsmittelverteilung befassen. Beschränkungen will man in erster Linie dem Zuckerverbrauch auferlegen und der Spekulation in Kartoffeln und Milch. Wenn die zunächst beabsichtigten Maßnahmen nicht genügen, sollen allgemeine Nahrungsmittelkarten eingeführt werden.

Kleine Kriegsnachrichten.

Für höhere Diäten.

London, 15. Nov. Einer von der „Exchange Telegraph Company“ aus Amsterdam erhaltenen Depesche zufolge beabsichtigt das preußische Abgeordnetenhaus, eine Vorlage einzureichen, um das Gehalt seiner Mitglieder zu erhöhen. Sie erhalten jetzt 15 Mark pro Tag, wenn in Sitzung, und in der Vorlage ist ein jährliches Gehalt von 3000 Mark vorgesehen, zahlbar in zwei Raten zu je 500 Mark und einer zu 1000 Mark. Bei der letzten Zahlung sollen Abzüge gemacht werden für solche Tage, an denen die betreffenden Abgeordneten den Sitzungen nicht beiwohnten. Außerdem wird für die Abgeordneten freie Reise auf allen preußischen Eisenbahnen während der Sitzungsperioden verlangt, und nicht blos, wie jetzt, zwischen dem Heimatsort der Mitglieder und Berlin.

Apponyi hoffnungsvoll.

Berlin, 16. Nov. (Ueber Sayville.) Der frühere ungarische Minister Graf Apponyi, der hierher gekommen ist, um zwei Vorträge über ungarische Geschichte zu halten, sagte in einer Unterredung mit einem Preßkorrespondenten, es sei einige Aussicht vorhanden, daß im Laufe dieses Winters der Friede zustande kommen könnte. Rumänien sei die letzte Trumpfkarte der Alliirten gewesen, und diese sei schon sogut wie verspielt.

† Henrik Sienkiewicz †

New York, 16. Nov. Das polnische Hilfskomite erhielt kabeltelegraphisch die Nachricht, daß der berühmte polnische Novellendichter Henrik Sienkiewicz, welcher durch die auf mehrfach für die Bühne bearbeitete Erzählung „Quo vadis“ am bekanntesten geworden ist, zu Vevey, in der Schweiz, starb. Er hatte neuerdings einen großen Teil seiner Zeit der polnischen Hilfsarbeit gewidmet.

Die Todeskunde wurde durch einen Mann Namens Rabinowitz, der ebenfalls zum polnischen Hilfsausschuß gehört, aus Lausanne, Schweiz, übermittelt. Sienkiewicz starb plötzlich. Er war etwa 74 Jahre alt.

Türkisches Parlament.

Amsterdam, 16. Nov. (Ueber London.) Eine Depesche aus Konstantinopel meldet, daß der Sultan die Tagung des türkischen Parlaments in Gegenwart seines Kabinets und des deutschen Botschafters eröffnete. Er sprach mit Befriedigung von den Leistungen der türkischen Truppen auf allen Kriegsschauplätzen, wo sie operiren. Abermals hob er hervor (wie im letzten Jahre), daß die Türkei eine gemeinsame Politik mit ihren Verbündeten verfolge, den Krieg an allen Fronten zu betreiben, um dauernden Frieden zu sichern und die Fähigkeiten des Landes in jeder Hinsicht entwickeln zu können. Auch kündigte er diplomatische und andere Reformen an.

Von Villisten umgebracht.

El Paso, Texas, 16. Nov. Einer eingetroffenen Nachricht zufolge, sollen Theodor Hoemiller, ein Kaufmann in Parral, Chihuahua, seine Gattin und sein Kind von Villisten umgebracht worden sein. Es heißt Hoemiller sei noch deutscher Untertan gewesen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Andania von London.
Genua: Re d'Italia von New York.
Bordeaux: Rochambeau von New York.

Mutter gegen Tochter.

Sie beschuldigt letztere der versuchten Erbschleicherei.

Im Kreisgericht strengte heute Frau Ella S. Knowles ein gegen ihre Tochter Evelyn L. White gerichtetes Habeas Corpusverfahren an. In dem Gesuch um Ausstellung eines Befehles, laut dessen der betagte Gatte der Gesuchstellerin, Charles Knowles, dem Gericht vorzuführen ist, wird behauptet, daß Evelyn White den infolge seines Alters schon kindischen Gatten der Frau Knowles in ihrem Hause Nr. 1016 Ost 62. Straße gefangen halte, nachdem sie ihn durch ungehörige Beeinflussung so weit gebracht, daß er sein Testament, in dem er seine Frau als Erbin einsetzte, zu ihren Gunsten abänderte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend etwas wärmer. Niedrigste Temperatur in der Nähe des Gefrierpunktes. Frische bis mäßige südwestliche bis westliche Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen klar; heute Abend, in den südöstlichen Teilen erst morgen, wärmer.

Wisconsin: Heute Abend teilweise bewölkt; im südlichen Teile wärmer. Morgen klar.

Indiana: Heute Abend und morgen klar, in den östlichen und südlichen Teilen heute Abend wärmer.

Niedermichigan: Heute Abend und morgen teilweise bewölkt, in der Nähe der Seen wahrscheinlich Schneegestöber. In den östlichen und mittleren Teilen heute Abend nicht so kalt.

Sonnenuntergang, heute: 4:28.
Sonnenaufgang, morgen: 6:42.
Mondaufgang: Heute Abend 10:29.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	26	3 Uhr Morgens	21
4 Uhr Nachm.	26	4 Uhr Morgens	22
5 Uhr Nachm.	26	5 Uhr Morgens	24
6 Uhr Abends	26	6 Uhr Morgens	25
7 Uhr Abends	24	7 Uhr Morgens	26
8 Uhr Abends	24	8 Uhr Morgens	27
9 Uhr Abends	24	9 Uhr Morgens	29
10 Uhr Abends	23	10 Uhr Vorm.	32
11 Uhr Abends	22	11 Uhr Vorm.	35
12 Uhr Mitternacht	21	12 Uhr Mittags	37
1 Uhr Morgens	21	1 Uhr Nachm.	39
2 Uhr Morgens	21	2 Uhr Nachm.	40

Rumänen südwärts zurück.

Verloren wieder über 1200 Gefangene.

Russenschlappe bei Riga.

(Geliefert von der „Associirten Presse“ und der „United Preß Associations“.)

Berlin, 16. Nov. (Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Ueber die Operationen in der rumänischen Provinz Dobrudscha meldete heute Nachmittag das deutsche Hauptquartier:

„Armeegruppe v. Mackensen — In der Dobrudscha gab es kleine Gefechte vorgeschobener Abteilungen.

„An mehreren Punkten entlang der Donau fanden Artillerieduelle statt.

„Die gestrige rumänische Meldung, daß die Rumänen Boasio (Bonascio) besetzt hätten, war eine glatte Erfindung.

Berlin, 16. Nov. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, L. J.) Von der siebenbürgischen Front meldet das deutsche Hauptquartier:

„Die Tätigkeit nördlich von Campalung nahm zu. An den Landstraßen entlang, welche südwärts durch den Rotenturmpaß und den Schurdukpaß führen, verteidigten die Rumänen ihr eigenes Gebiet hartnäckig. Wir machten gestern Fortschritt und nahmen 5 Offiziere und 1000 Gemeine gefangen.

„Oestlich vom Putnatale scheiterten starke russische Angriffe.

„Nahe Sosniezol in der Catuspaßregion waren russische Angriffe erfolglos.

„Nördlich von Lilla unternahmen österreich-ungarische Abteilungen einen Auskundungsstreifzug gegen den Berg Alunis.“

Berlin, 16. Nov. (Drahtlos nach Sayville.) Das deutsche Hauptquartier berichtete über die Feindseligkeiten an der russischen Front wie folgt:

„Armeegruppe des Prinzen Leopold — Nahe dem Brückenkopf von Duenhof südöstlich von Riga, wurde eine russische Infanterieabteilung zurückgeworfen.

„Armeegruppe des Erzherzogs Karl Franz — Im südlichen Teil der bewaldeten Karpathen wurde das Geschützfeuer beiderseits lebhafter.“

Berlin, 16. Nov. Der Wortlaut des Berichts des deutschen Kriegshauptquartiers über die mazedonische Front war folgender:

„Im Gelände der Czerna zogen sich die deutsch-bulgarischen Truppen in früher vorbereitete Stellungen eine Strecke zurück.

„Am Struma fanden nur kleine Patrouillengefechte statt.“

Berlin, 16. Nov. (Funkenmeldung über Sayville.) Die „Kölnische Volkszeitung“ berichtet, daß die, von General v. Mackensen in Constanza gemachte Beute nunmehr zusammengestellt ist. Die Liste weist 30,000 Tonnen Petroleum, 27,000 Tonnen Benzin und 17,000 Tonnen andere Oele auf; ferner große Vorräte Getreide, Zucker und Kaffee, genügend, das Volk und das Militär auf mehrere Monate hinaus zu versorgen.

London, 16. November. Eine aus Saloniki eingetroffene Reuterdepesche besagte, die Serben hätten die Dörfer Tepaotsi und Gniles südöstlich von Monastir erobert. Den Serben standen auch Franzosen zur Seite, und die deutschen Truppen, welche die Stellen verteidigten, erlitten große Verluste, und die Ueberbleibsel wurden entweder gefangengenommen oder sie suchten ihr Heil in der Flucht.

Bis jetzt seien 500 Mann, 2 Offiziere und fünf Fahnenjunker als Gefangene eingebracht worden.

St. Petersburg, 16. Nov. Das russische Kriegsamt behauptet wieder einmal, Mackensens Armee in der Dobrudscha befinde sich auf dem Rückzuge und verbrenne beim Zurückweichen Dörfer!

Bukarest, 16. Nov. Die Rumänen geben amtlich zu, daß ihre Streitkräfte, welche im südlichen Siebenbürgen operirten, sich nach Areful und Radacinesti hin (im Alttal) und nach Cavacioasa (im Dschultal) zurückzogen.

Russen auch bei Riga geschlagen.

Berlin, 16. Nov. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das deutsche Kriegsamt meldete heute Anfangs Nachmittag:

Ein Angriff russischer Truppen auf die deutschen Linien südöstlich von Riga, im nördlichen Teile der Russenfront, wurde zurückgeschlagen.

Oesterreicher erstürmen Italienerschanzen.

Wien, 16. Nov. (Ueber Amsterdam und London.) Das österreichisch-ungarische Hauptquartier meldete gestern Abend:

„Oestlich Görz stürmten österreichisch-ungarische Truppen italienische Schanzen. Es wurden 5 Offiziere und 475 Mann gefangen genommen, und sieben Maschinengeschütze erbeutet.“

(Ein Bericht des italienischen Kriegsamts gibt obige Meldung im Wesentlichen zu.)

Russischer Munitionsdampfer fliegt auf!

Stockholm, Schweden, 16. Nov. (Ueber London.) Das Blatt „Afton Tidningen“ („Nachmittagsneuigkeiten“) meldet, daß vor mehreren Tagen am russischen Seehafen Archangel sich eine schreckliche Explosion auf dem russischen Munitionsdampfer „Baron Breceni“ ereignete, 150 Personen dabei umkamen und 650 andere verwundet wurden.

Außer diesem Dampfer wurde noch ein anderer zerstört. Mehrere Gebäude nahe dem Hafen und zwei Baracken wurden in Brand gesetzt und brannten nieder.

Arbeit und Kapital.

Vom Konvent der „Labor Federation“.

Baltimore, 16. Nov. In der heutigen Sitzung der Konvention der „American Federation of Labor“ wurde die Einwanderung von Negern aus dem Süden nach nördlichen Landesteilen mit starker Arbeiterbevölkerung lebhaft besprochen. Es wurde sodann eine dementsprechende Resolution angenommen, die von Mitgliedern des Chicer Zweiges abgefaßt worden war. Es heißt in ihr, diese Neger würden nach dem Norden gebracht, um die Stellungen von „Unionleuten“ einzunehmen, und der Präsident und der Vollziehungsausschuß wurden beauftragt, Schritte zu tun, um die Neger im Süden zu organisiren.

Außerdem wurde eine Resolution gutgeheißen, in der verlangt wird, einen Zweig zu schaffen, in dem alle die verschiedenen Vereinigungen, die mit der Theaterindustrie in Verbindung stehen, vereint sind.

Der Vollziehungsausschuß wurde des Weiteren beauftragt, den „Trades and Labor Congreß“ in Kanada zu ersuchen, einen besonderen Organisator in der Provinz Quebek anzustellen, weil eine große Zahl der in den verschiedenen Industrien angestellten nicht organisirten Arbeiter französisch-kanadischer Abkunft und der englischen Sprache nicht mächtig wären. Durch letzteren Umstand würde das Wachsen der Internationalen Arbeitervereinigung-Bewegung sehr beeinträchtigt.

East Liverpool, O., 16. Nov. Die Trockenofen-Arbeiter der Internationalen Brüderschaft der Töpferarbeiter, benachrichtigten heute die Beamten der „United States Töpfer-Gesellschaft“, sie würden einen Lohnzuschlag von 10 Prozent wegen der damit verbundenen Bedingungen nicht annehmen. Ein Streik mag infolgedessen vielleicht nicht zu vermeiden sein.

(Geliefert von den „United Preß Associations“.)

New York, 16. Nov. Es sieht beinahe darnach aus, als ob der größte Arbeiterkampf in der Geschichte sich entwickeln sollte!

Die Eisenbahnen im ganzen Lande scheinen entschlossen, das neue Adamson'sche Gesetz zu bekämpfen und im höchsten Gerichtshof des Landes anzufechten, weil es verfassungswidrig sei, unter dem Vorwand der Einführung eines Achtstundentages die Höhe der Löhne vorzuschreiben. Außerdem wird dieser Kampf durch eine gewaltige Organisation von Arbeitgebern betrieben, die sich soeben unter dem Namen „National Industrial Conference Board“ gebildet hat und 8 Milliarden Dollars Kapital repräsentirt. Die Mitglieder der Vereinigung beschäftigen etwa 7 Millionen Arbeitsleute.

Die amtlichen Zählungen.

St. Paul, 16. Nov. Zeitweilig hatte die amtliche Wahlstimmzählung in Minnesota dem Präsidentschaftskandidaten Hughes einen Vorsprung von über 1000 Stimmen gegeben; aber heute früh war derselbe wieder auf 387 zurückgegangen. Die Demokraten passen jetzt scharf auf die Nachzählung in Hennepin und in Ramsey County. Das County Hennepin zeigt bis gestern einen entschiedenen Gewinn für Hughes, aber es ist noch nicht vollständig gezählt. (In diesen Counties liegen die Städte Minneapolis und St. Paul.) Im Ganzen stehen noch 40 County-Stimmtabellen aus.

Koupon
Tee-Löffel — silber-plattirt, fancy Griff, in verschied. Entwürfen — mit diesem Koupon **4c**
(nur 6 Stück an 1 Kunden)

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Koupon
10c Flasche Maschinen-Oel mit Koupon für **5c**
Garn für Hand- oder Maschinennähen, schwarz oder weiß, — in allen Nummern, 3 Spulen nur **5c**

Freitag Koupon-Verkäufe
Wir wollen den Lesern dieser Zeitung beweisen,

daß dieser Laden der Platz ist, um wünschenswerte Waaren zu geldersparenden Preisen zu kaufen. Um diesen Zweck zu erreichen, bringen wir morgen Freitag eine Anzahl spezieller Artikel zu ausnahmsweise niedrigen Preisen zum Verkauf. Alles was Ihr zu tun habt, ist die Koupons auszuschneiden und dieselben, wenn Ihr Eure Einkäufe besorgt, dem Verkäufer zu präsentiren. — „Nichts wird ohne Koupon verkauft."

Koupon — **Strümpfe.** — Schwarze baumwoll. fließgefütterte Damenstrümpfe, einfacher oder gerippter Top, beste 19c Werte, mit diesem Koupon, Paar **11c** (3 Paar an einen Kunden)

Koupon — **Knaben-Anzüge.** — Norfolk und Juvenile Modelle, hübsche Muster, für Knaben von 2½ bis 16 Jahren — $3.50 Wert, mit dies. Koupon **1.98** (Zwei an einen Kunden.)

Koupon — **Ueberschuhe.** — Für Misses u. Kinder, Jersey Cloth, Gummisohlen und Absätze. Größen 6 bis 2 — wert 89c; mit diesem Koupon zu **44c** (2 Paar an einen Kunden)

Koupon — **Wäscheseife.** — Rub-No More Wäscheseife — mit diesem Koupon, am Freitag drei Stücke für **10c** (6 Stücke an einen Kund.)

Koupon — **Männersocken.** — Wollene Socken für Männer, in schwarz, navy, oxfordgrau, Camel und lohfarbig; alle Größen; mit diesem Koupon, Paar **14c** (3 Paar an einen Kunden)

Koupon — **Ueberzieher.** für Männer und junge Leute, 18 bis 22 J.; **Schulüberzieher f. Knaben**, 8 b. 17 J.; für **Kleine**, 2½ bis 10 Jahre, wert bis $10, zu **3.95** (Zwei an einen Kunden.)

Koupon — **Warme Damenschuhe.** — Weiches Vici Kidskin, fließgefütt., Knöpf- od. Schnür-Fassons, Größen 4 bis 8, wert $1.50; mit diesem Koupon **95c** (2 Paar an einen Kunden)

Koupon — **Tassen und Untertassen.** Niedrige Form, weißes Porzellan, golddekorirt, wert 10c; mit diesem Koupon, Paar zu **5½c** (6 Paar an einen Kund.)

Koupon — **Strümpfe.** — Gerippte baumwollene Strümpfe für Kinder, schwarz oder weiß, nicht alle Größen, wert 10c — mit diesem Koupon, Paar zu **5c** (3 Paar an einen Kunden)

Koupon — **Putzwaaren.** Ungarnirte Seidesammt-Hüte für Damen, die neuesten Fassons — wert bis zu $1.50, mit diesem Koupon zu **49c** (Zwei an einen Kunden.)

Koupon — Schuhe. — Weichsohlige Schuhe für Babies, feines Kidskin, assortirte farbige Kid Oberteile, Größen 1 b. 4, wert 25c, mit dies. Koupon **12½c** (2 Paar an einen Kunden)

Koupon — **Bratenpfannen.** — Größe 12 bei 15 Zoll, schwarzes polirtes Eisen, regulärer 25c Wert — mit diesem Koupon **9c** (Zwei an einen Kunden.)

Koupon — **Oeltuch.** — Shelf Oeltuch, ganz weiß und große Auswahl von fancy farbig. Mustern; wert 8c; mit diesem Koupon, die Yard zu **4½c** (10 Yards an 1 Kunden.)

Koupon — **Putzwaaren.** — 1 Partie Seide- und Sammtblumen, gerade das Richtige für Besatz — wert bis zu 25c — mit diesem Koupon zu **5c** (5 Bündel an 1 Kunden.)

Koupon — **Safety Razor.** — Durham Demonstrator Duplex Rasirmesser, vollständig m. Klinge, mit diesem Koupon, das Stück zu **5c** (Zwei an einen Kunden.)

Koupon — **Unterröcke.** — Für Kinder, mit Waist, aus hellem oder dunklem Flannelette gemacht, Größen 2 bis 6 Jahre, 29c Wert, zu **18c** (Zwei an einen Kunden.)

Koupon — **Crib Blankets.** — Weiße Crib Blankets für Babies, weicher Flanell, mit echtfarbiger rosa od. blauer Borte, 19c Wert; mit diesem Koupon **10½c** (Zwei an einen Kunden.)

Koupon — **Pelze.** — Französ. Coney Pelzwerk, so viel gebraucht für Besatzzwecke, schwarz, weiß oder braun — 1 Zoll breit, Yard....**20c** 2 Zoll breit, Yard....**39c** 3 Zoll breit, Yard....**59c**

Koupon — **Unterzeug.** — Glatte fließgefütterte Hemden für Knaben, grau oder lohfarb., reguläre 35c Werte — mit diesem Koupon — das Stück **21c** (Zwei an einen Kunden.)

Koupon — **Muster Scarfs.** — Gestrickte wollene Scars für Damen und Kinder, Weiß, Rose, Copen und dunkle Farben, 50c Werte, zu **25c** (Zwei an einen Kunden.)

Koupon — **Congoleum.** — Fußbodenbelag, sanitär, wasserdicht, Holz- u. Tile-Muster — 6 Fuß breit, wert $1.25; die Quadratyard zu **33c** (10 Yards an 1 Kunden.)

Koupon — **Unterröcke.** — Schwarze Sateen Unterröcke für Damen, mit einfacher oder geblümter plaited Flounce — 75c Wert — mit Koupon zu **37c** (Zwei an einen Kunden.)

Koupon — **Unterzeug.** — Schwere fließgefütterte Hemden und Beinkleider für Männer, in grau oder lohfarbig, regul. 58c Werte, mit diesem Koupon, Stück **35c** (Vier an einen Kunden.)

Koupon — **Shaker-Flanell.** — 28 Zoll breit, schwere Sorte, gebleicht, ganze Bolts, wert 12½c — mit diesem Koupon — die Yard zu **7½c** (10 Yards an 1 Kunden.)

Koupon — **Federn** — Reine weiße sanitäre Gänsefedern — die Sorte, die regulär zu 85c verkauft wird — mit diesem Koupon — Pfund zu **47c**

Koupon — **Waists.** — Weiße Waists für Damen, fancy bestickte und einfache tucked Modelle, leicht zerknüllt, $1.25 und $1.50 Werte — am Freitag zu **49c** (Zwei an einen Kunden.)

Koupon — **Union-Suits.** — Gerippte fließgefütterte Union-Suits für Damen, lange Aermel, Knöchellänge, 58c Werte; mit diesem Koupon zu **33c** (Drei an einen Kunden.)

Koupon — **Handtücher.** — Gebleichte türkische Bade-Handtücher — gesäumt, echtfarbige blaue Borte, wert 17c — das Stück zu **10c** (Sechs an einen Kunden.)

Koupon — **Kappen.** — Winterkappen für Männer und Knaben, aus reinwoll. Mischungen und schwarz. Sammt — wert bis 75c, mit diesem Koupon zu **27c** (Zwei an einen Kunden.)

Koupon — **Pelz Sets.** — Für Kinder, aus natürlichem Coney gemacht, Muff hat Purse angefügt, $1.50 Wert — mit diesem Koupon, das Set **94c** (Zwei an einen Kunden.)

Koupon — **Kitchen Klenzer.** — Das beste Scheuerpulver auf de mMarkte — mit diesem Koupon — 3 Büchsen für **8c** (3 Büchsen an 1 Kunden.)

Koupon — **Feder-Ticking.** — Yardbreites, Turkey-rotes Feder-Inlet, echtfarbig, wert 39c — mit diesem Koupon, die Yard zu **22½c** (10 Yards an 1 Kunden.)

Koupon — **Hosen.** — Für Männer und junge Männer, gut gemacht, in hübschen Mustern. Größen 28 bis 42, wert b. zu 1.98; m. diesem Koupon zu **1.00** (Zwei an einen Kunden.)

Koupon — **Pelz Scarfs.** — Große Sorte, schwarzes oder braunes Coney, sehr breit, gut für Coat-Kragen, wert bis zu $8 — mit diesem Koupon **1.85** (Zwei an einen Kunden.)

Koupon — **Wäscheseife.** — Die bekannte Fels Naphtha Wäscheseife — mit diesem Koupon, fünf Stücke für **18c** (5 Stücke an einen Kunden)

Koupon — **Kleider-Serge.** — 46 Zoll breiter echtfarb. blauer reinwollener Storm Serge, wert $1.50 — mit diesem Koupon — Yard zu **75c** (6 Yards an einen Kund.)

Ein Ehrenmann.

Roman von Marie Immisch.

(5. Fortsetzung.)

„Du braust gar keine Angst und kein Bedenken zu haben," sagte er, die Hand des Knaben erfassend und dieselbe festhaltend, als wollte er ihm seine eigene Kraft und Energie einflößen, „Du hast zunächst gar nix zu tun, was Dich irgendwie störe könnt'. Du wohnst ja in Zukunft bei 'nem Führer der Grenzaufseher und wirst da sicher Manches höre, was den Leuten, mit denen ich's zu tun hab', nütze kann. Ruhe, Selbstbeherrschung, Unbefangenheit ist alles, was Du brauchst. Die Grundbedingung ist bloß absolutes Stillschweigen; niemals darf ein Wörtel über Deine Lippen kommen, was mit der Sach' zu tun hat oder sie gar verraten könnt'. Denn das würd' natürlich böse Folgen habe, und Deine Mutter müßte zu allererst und am meisten dafür büße... J werd' dafür sorge, daß die Konstanzer Grenzaufseher Dich kenne und wisse, daß Du bei ihrem Kollegen wohnst, damit Du keine Scheererei mit der ewigen Zolldurchsicht hast. An 'nem Schulranzen ist ja nix zu verzolle. Du sollst 'en extra feinen habe und bloß..."

Wieder zögerte er und beobachtete scharf das Gesicht des neben ihm schreitenden Knaben; dann gab er sich gewissermaßen einen Ruck. „Ach was, 's ist besser, Du weißt gleich alles auf einmal; also: die Leut, bei denen Du in Konstanz zu Mittag ißt, sind gute Freund' von mir. Mittwoch und Samstag ißt Du zwar nit bei ihne, aber Du gehst nach der Schul' trotzdem schnell hin und wechselst Dein' Ranze. Der, den Du da erhältst, sieht ganz genau so aus wie der andere, bloß daß er anders gepackt ist. Aber wenn auch jemand 'rein schaute, er würde doch nix davon merke, das ist schon alles eing'richtet und berechnet. Du nimmst also an diesen Tagen einfach den anderen Ranzen und kümmerst Dich um weiter gar nix, und in Meersburg ist dann schon der Xaver mit dem Auto am Hafen und holt Dich ab. Du gehst also nit erst zu Postenführers ins Haus, sondern Du fährst gleich weiter. Vielleicht sind ein paar Bücher weniger in dem Ranzen als sonst, aber das macht nix. Es ist alles doppelt da, und zu Haus findest Du alles vor, was Du brauchst, und kannst dann lerne, soviel Du willst. Am anderen Tag oder Montags fährst Du dann wieder nach der Schul' und hast nichts zu tun, als vorher Dein' Ranzen wieder zu wechseln und die paar Hefte, in denen Du Deine Aufgaben g'macht hast, umzupacke. Das ist alles, was von Dir verlangt wird, und das ist g'wiß nit viel, was, Heino mio! und ein tapferer Kerl, wie Du, kann sich nit davor fürchte, das wär' ja schlimmer als der schl...mste Hasenfuß, gelt?"

Er tätschelte des Knaben Wange und lachte ihn freundlich und aufmunternd an, als habe er nur die natürlichste und selbstverständlichste Sache von der Welt von ihm verlangt.

Aber obgleich Heino alle Kraft zusammennahm, um sich nichts merken zu lassen, gelang es ihm doch nicht, das scharfe Auge der Mutter zu täuschen. Seine Blässe, sein scheuer, trüber Blick erweckten Mißtrauen und bange Sorge in ihr. Er habe Kopfschmerz und wolle zu Bett, erwiderte er auf ihre besorgten Fragen.

„Kopfschmerz? O Du Pimpelheinrich," meinte der Kronenwirt lachend, und ihm mit einem zwingenden Blick in die Augen sehend, legte er ein paar Sekunden die Hand auf seine Stirn. „Wahrhaftig, heiß ist das Köpfel, hast Dich doch am End verkühlt; kannst nix vertrage, Zuckerstengle dumm's. Da geh halt zu Bett und schlaf recht schön aus, damit Du morgen, zum letzten freien Tag, wieder munter bist!"

Rasch sank die Dämmerung herab. Die Vorhänge in Heinos Zimmerchen waren fest zugezogen, und nur eine kleine, rosaverschleierte Ampel stand auf einem Tischchen und warf ein mattes Licht über den traulichen Raum. Heino hatte sich fest in die Kissen eingewühlt und gab sich den Anschein, zu schlafen, als er hörte, wie seine Mutter den Raum betrat und aufmerksam auf seine Atemzüge lauschte. Aber ihre Hand tastete behutsam über sein Haar und sein Gesicht, und dabei fühlte sie, daß das Letztere naß von Tränen war. Mit einem erstickten Aufschrei riß sie ihn in ihre Arme und betrachtete angstvoll seine verweinten Augen, seine zuckenden, bebenden Lippen.

„Was hat er Dir getan?" flüsterte sie ahnungsvoll. „Heino, Liebling, sag' mir's, was er Dir getan hat, ich will es wissen, ich muß es wissen!"

Aber Heino schüttelte nur den Kopf, und dann preßte er sein zuckendes Gesicht an ihre Brust, und seine Arme umklammerten fest die Gestalt der Mutter. Lieber wäre er gestorben, als daß er ein Wort gesagt hätte von dem, was ihm doch fast sein junges Herz zerriß. Mehr als je fühlte er, daß er sie lieb hatte über alles in der Welt, und daß er alles tun könnte, wenn es galt, ihre Ruhe und ihren Frieden zu schützen. Und als er schließlich nach all' den Erschütterungen wie ein todmüdes Kind eingeschlafen war, träumte er noch davon und kam sich wie ein kleiner Mann vor, dessen Pflicht es war, für seine Mutter Leben und Ehre einzusetzen.

Am nächsten Morgen hatte sich der Sturm in seiner Seele gelegt. Die Elastizität der Jugend trug ihn über den Abgrund hinweg. Er lächelte wieder getröstet und zuversichtlich und niemand außer dem Kronenwirt ahnte, daß er in dieser Nacht seine sorglose Kindheit für immer begraben hatte.

In der Krone ging seit einer Woche alles drunter und drüber. Sine Exzellenz, der Herr Feldmarschallleutnant a. D. von Klein hatte seine Reisepläne geändert und wollte nun reichlich drei Wochen früher mit seiner Familie eintreffen, als ursprünglich bestimmt war. Statt Mitte Juni würden die Herrschaften schon am 2. Mai ankommen. Heute stand bereits der 20. im Kalender, und noch fehlte es an allen Ecken und Enden an den Vorbereitungen, die für die bevorzugten Gäste in Stand gesetzt werden sollten.

„Infolge der bevorstehenden vollständigen Uebersiedelung nach unserer Heimat bringen wir allerdings unseren gesammten kleinen Tierpark mit," hatte er bei seiner Anmeldung geschrieben. „Es wäre uns natürlich sehr lieb, wenn wir die Tiere — zwei wohlerzogene Hunde, einen Papagei und einen Affen — bei Ihnen unterbringen könnten. Zur Not würde ich bemüht sein, den Letzteren in seiner Tierhandlung, die es doch sicher in Friedrichshafen oder Lindau geben wird, provisorisch unterzubringen, doch wäre es mir natürlich lieber, wenn Sie auch das an sich gutartige Tier indirekt in Pension nehmen würden. Um seine Pflege hätten Sie sich nicht zu bekümmern, da meine Damen mit Hilfe einer alten bewährten Dienerin in der Hauptsache diese selbst übernehmen."

Der gute General ahnte nicht, daß gerade die Ankündigung dieses letzten, exotischen Gastes freudige und gespannte Erwartung auslösen würde, zum Mindesten in dem Herzen eines Knaben, der darüber fast die Sorgen und Kümmernisse seiner geheimen Mission, die ihm sein Stiefvater aufgenötigt, vergessen konnte. Im Allgemeinen fand sich Heino ja verhältnißmäßig gut ab mit dieser aufgezwungenen Mission. In den vier Wochen, seitdem sie auf seine Schultern geladen wurde, hatte er das rasende Herzklopfen, die atembeklemmende Scheu und Furcht, die ihn jedesmal befiel, wenn er den geheimnißvollen Ranzen auf dem Rücken hatte, bezwingen gelernt. Es passirte ja rein gar nichts; kein Mensch merkte auch nur das Geringste. Und dann, er war ja deswegen kein Schmuggler, sein Stiefvater hatte ihm die Unterscheidung genau auseinandergesetzt. Andere Leute, die er nicht kannte, hatten die Waare aus der Schweiz herübergeschmuggelt. Von Konstanz aus sie im deutschen Reiche weiterzubefördern, war also nur ein einfacher Transport, der durchaus nicht strafbar war, und der nur geschah, um offizielle Sendungen zu vermeiden, damit ja kein Verdacht entstand. Freilich waren diese Unterscheidungen fast zu fein für Heinos simplen Knabenverstand, und sie erreichten ihren Zweck, eine gedankenlose Beruhigung Heinos, nicht ganz, denn allzu oft tönte ihm der Satz in den Ohren, über den sie einmal in der Schule einen Aufsatz geschrieben hatten, daß der Hehler nicht besser sei als der Stehler.

Die Anmeldung der südländischen Sommergäste, namentlich des, wie der General ja betonte, gutartigen Affen, verwischte nun mit einemmal die Beängstigungen u. Kümmernisse Heinos und ließen sein Herz in froher und gespannter Erwartung klopfen. Auch in der Familie des Postenführers bot es ihm einen willkommenen und heiteren Gesprächsstoff, der seine ihm ständig anhaftende Befangenheit glücklich verdrängte. Es war bereits ausgemacht, daß die Mädchen zu Pfingsten herüberführen, um die interessanten Gäste der Krone kennen zu lernen. Daß dabei der Affe in allererster Reihe stand und neun Zehntel des Interesses vorweg nahm, war selbstverständlich.

Der Kronenwirt holte Seine Exzellenz nebst Familie persönlich in Friedrichshafen mit dem Auto ab; Xaver fuhr mit einem Frachtwägelchen nach, das zur Aufnahme der Tiere und des Gepäcks bestimmt war.

Und endlich kamen sie.

Die Kronenwirtin stand vor der Tür, um die Gäste zu begrüßen und ihnen selbst die Zimmer zu zeigen. Sie sah heute frischer und wohler aus als seit Langem; die freudige Erregung hatte sie förmlich verjüngt. Auch der General hatte sich in den sechs Jahren kaum verändert. Sein blonder Bart war zwar leicht ergraut, aber seine Figur war noch schlank und elegant. Daß die Beine vielleicht etwas mühsam ihren elastischen Gang markirten, war nach der langen Reise nicht verwunderlich. Seine Laune war jedenfalls vorzüglich, und sein heiteres „Grüß Gott, küß die Hand, Gnädige!" klang noch so lieb und selbstverständlich wie vor Jahren. Auch die Damen waren sehr nett, vor Allem die junge Exzellenz, die noch keine dreißig Jahre zählte, und die noch viel jüngere Nichte, Fräulein Toni Woratschek, mit roten Wangen und fröhlichen dunklen Augen. Beide Damen trugen hellgraue Lodenkleider und einfache, praktische Reisehüte. Sie erschienen so anspruchslos und natürlich, so schlicht, daß die Kränzchendamen von J. dagegen wie Pfauen im Verhältniß zu schlanken Edeltauben auftraten. Dann waren noch die Schwiegereltern des Generals: Professor Woratschek, blaß, mager, eher klein als groß, alt und kränklich aussehend, und seine blühende, wohlgenährte, immer noch hübsche und stattliche Gattin.

Die Damen waren sehr entzückt von der reizenden Aufmachung der Zimmer, die verschwenderisch mit Blumen geschmückt waren, und von der herrlichen Aussicht über den See bis zu den Schweizer Bergen hinüber.

„Fast zu schön ist es hier," sagte der General mit einem unterdrückten Seufzer, denn er dachte an seine nicht übermäßig gefüllte Börse, die auf eine bescheidene Lebensführung anwies, und an seine Tiere, die gewöhnt waren, als vollberechtigte Gäste am Abendessen teilzunehmen, vor Allem Mungo, der Affe, der es gewaltig übelnehmen würde, wenn er nicht zu der gewohnten Zeit, seiner Fesseln ledig, am Tische sitzen und Tee schlürfen könnte. Doch das würde sich ja schließlich alles finden...

„Wirklich, man kennt sich ja gar nimmer aus, so prächtig und großartig ist hier alles geworden," vollendete er seinen angefangenen Satz. „Die nahe Zeppelinwerft bringt wohl viel Besuch hierher? Man merkt an Allem den gewaltigen Fortschritt. Aus dem einfachen Landaufenthalt ist ja etwas ganz Modernes und Elegantes geworden."

Trotz der Liebenswürdigkeit des Tones und der ganzen ritterlichen Art des Generals fühlte die Kronenwirtin doch heraus, daß die Herrschaften eine einfachere Zurichtung bevorzugt hätten, und die Freude, mit der sie alles ausgeschmückt, erhielt dadurch einen schmerzhaften Riß. Sie erinnerte sich plötzlich deutlich der einfachen, bescheidenen Lebensweise, die der General damals geliebt hatte, und der jetzige unmotivirte Luxus, der ihm unverlangt aufgedrängt wurde, erschien ihr auf einmal wie etwas drückend Beschämendes.

(Fortsetzung folgt.)

Heißer Tee vertreibt Erkältung—Probirt dies

Holt ein kleines Packet von Hamburg Breast Tea, oder wie die Deutschen ihn nennen „Hamburger Brust Tee" von irgend einer Apotheke. Nehmt einen Eßlöffel voll von dem Tee, gießt eine Tasse kochenden Wassers darauf, siebt ihn und trinkt eine Tasse voll zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise eine Erkältung zu vertreiben und Grippe zu heilen, weil er die Poren öffnet und den Blutandrang hindert. Befördert auch den Stuhlgang und vertreibt so die Erkältung sofort.

Er ist wohltuend und gänzlich vegetabilisch, deshalb unschädlich.

Anzeige

Für Hämorrhoiden

Pyramid Pile Treatment wird im Hause angewendet und hat eine große Zahl vor den Schrecken der Operation bewahrt.

Laßt keine gefährliche Operation von Hämorrhoiden vornehmen, ehe Ihr gesehen, was Pyramid Pile Treatment für Euch in der Heimlichkeit Eures eigenen Heims zu tun vermag.

Denkt an Pyramid — Vergeßt Hämorrhoiden.

Kein Fall kann hoffnungslos genannt werden, bis Pyramid Pile Treatment versucht wurde und versagt hat. Dutzende von Briefen von Leuten, die ihre Fälle für hoffnungslos hielten, haben wir an Hand. Sie spiegeln die Freude der Schreiber lebhaft wieder.

Probirt selbst Pyramid Pile Treatment. Entweder holt eine Schachtel — Preis 50c — von Eurem Apotheker oder schickt den nachstehenden Koupon sofort ein nach einer absolut freien Probe.

Freier Probe-Koupon.
Pyramid Drug Company,
528 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.
Bitte schicken Sie mir eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment in einf. Umschlag.
Name..........
Straße..........
Stadt.......... Staat..........

dodi

„Sie sind mehr wie wohlschmeckend — sie sind *zufriedenstellend!*"

Deshalb sind Chesterfields wie eine gute Tasse Kaffee — sie schmecken gut — und stellen *zufrieden!*

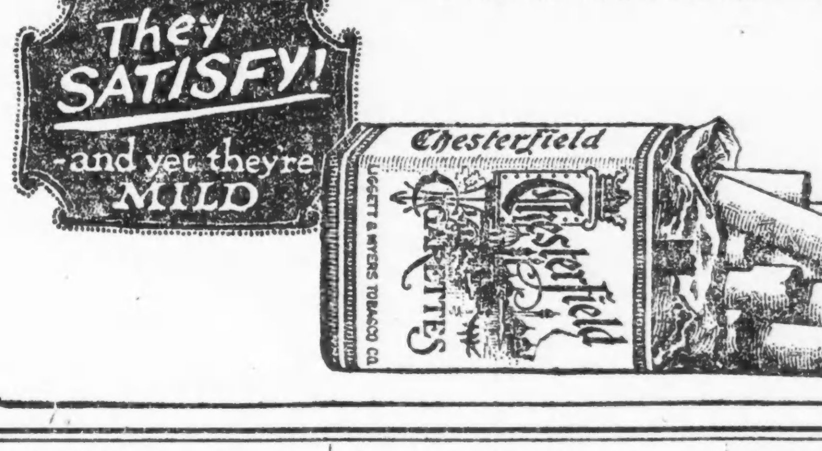
Ausserdem, dass Sie wissen, dass Sie geraucht haben, sind Chesterfields doch *MILDE!*

Chesterfield ist die einzige Zigarette, welche Ihnen diesen Genuss bereiten kann (zufriedenstellen und doch milde sein), weil kein Zigaretten-Fabrikant die *Chesterfield-Mischung* nachahmen kann — eine ganz neue Zusammenstellung von Tabaks-Sorten und der grösste Fortschritt im Zigaretten-Mischungs-Verfahren seit 20 Jahren.

Liggett & Myers Tobacco Co.

„Geben Sie mir ein Paket von diesen Zigaretten die befriedigen"

Chesterfield
CIGARETTES



20 for 10¢

Unabhängiger Frauenklub.

Der Unabhängige Deutschamerikanische Frauenklub wird sich am kommenden Montag, Nachmittags 2 Uhr, im Bankettsaale des Hotels Kaiserhof versammeln. Der frühere Richter Michael F. Girten wird eine Ansprache über die Deutschen in Amerika halten, und Frau Jessie Truesdell Peck wird von ihren Erlebnissen beim Roten Kreuz in München in der Zeit vom August 1914 bis zum Juli 1916 berichten.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

* Den Eltern des dreijährigen Viktor Wherry, der am 16. August 1912 an der Elston und Monticello Ave. von einem Straßenbahnwagen getötet worden war, wurden von Geschworenen in Richter Davids Gericht $5000 Schadenersatz gegen die Chicago Railways Co. zugesprochen.

Ein rauher wunder Hals

wird schnell besser, wenn Ihr ein wenig Musterole anwendet.

Und Musterole gibt keine Blasen wie das altmodische Senfpflaster. Breitet es einfach mit Euren Fingern aus. Es dringt bis zur wehen Stelle durch mit einem milden Prickeln, löst den Andrang und zieht die Wundheit und Pein heraus.

Musterole ist eine reine weiße Salbe, gemacht mit Mostrich-Oel. Es bringt schnelle Erleichterung bei wehem Hals, Bronchitis, Tonsilitis, Bräune, steifem Hals, Asthma, Reißen, Kopfweh, Blutandrang, Rippenfell-Entzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Pein und Schmerzen im Kreuz oder Gelenken, Verstauchungen, wehen Muskeln, Brausch... Frostbeulen, angefrorenen Füßen und Erkältungen (es verhütet häufig Lungen-Entzündung). Nichts besseres für an Bräune leidende Kinder. Haltet es zur Hand für sofortigen Gebrauch.

25c und 50c Krüge, Hospitalgröße, $2.50.

MUSTEROLE
WILL NOT BLISTER

Neueste Mode.

Eigener Dienst der „Abendpost".

Knabenkleid.

Dieses Kleid im russischen Stil ist bequem und sieht sehr nett aus. Es wird an der rechten Seite geknöpft,

8058

hat lange mit einer Quetschfalte versehene Aermel und hohen Kragen.

Für 2jährige braucht man 1⅜ Yard 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 8058. Größen für kleine Knaben im Alter von 1 und 2 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Jll.

Kurz und Neu.

* Eine Bulldogge, die von ihrer Herrin, Frau Edward Hillman, Nr. 5019 Drexel Blvd., in ihrem Kraftwagen gelassen wurde, um diesen zu bewachen, vernachlässigte gestern ihre Pflicht und schlief friedlich, als der Wagen an der W. 52. Straße und S. 5. Ave. stand. Das wertvolle Tier wurde von einem Hundekenner gestohlen. Herr Hillman ist der Sekretär des Hillmanschen Ladens an der State Straße.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

(Für die „Abendpost".)

Die Abnahme in unserer Fleischausfuhr.

Von F. F. Matenaers.

Die nordamerikanische Fleischausfuhr nach Europa hat in den letzten 12 Monaten eine sehr beachtenswerte Umgestaltung dadurch erfahren, daß die europäischen Länder, also England und Konsorten, den Bezug und Kauf von Schweinefleisch ungeheuer gesteigert haben, während die Einfuhr von Rindfleisch aus den Vereinigten Staaten, sowohl von frischem wie von Büchsenfleisch, ganz erheblich nachgelassen hat. Als Erklärung hierfür wird angeführt, die Erfahrung dieses großen Krieges habe die Alliirten gelehrt, daß die Armeen, soweit ihr Fleischbedürfniß in Betracht kommt, viel vorteilhafter mit Schweinefleisch in seinen verschiedenen Formen und Aufmachungen ernährt werden als mit Rindfleisch, und aus diesem Grunde sei vor allem der Bezug von Büchsenfleisch aus Nordamerika so erheblich zurückgegangen. Dazu komme, daß England und Frankreich aus Argentinien trotz der weiteren Entfernung und der höheren Frachten ihren Bedarf an Rindfleisch billiger in vollständig genügendem Umfange eindecken konnten, als aus den Vereinigten Staaten. (?) Nach wie vor besteht aber in Europa eine sehr starke, ja noch steigende Nachfrage nach Schweinefleisch aus den Vereinigten Staaten, und wenn man die Sachlage genau prüft und abwiegt, muß man sich sagen, daß auch das Ende des Krieges an dieser europäischen Nachfrage nach Produkten der amerikanischen Schweinezucht kaum etwas ändern wird. Uebrigens braucht Europa auch jedes Pfund Rindfleisch, das wir zu annehmbarem Preise abgeben können und überhaupt noch vorrätig haben.

Nehmen wir nun einmal die Statistik zur Hand, so finden wir, daß im Monat September (für den letzten Monat, über den die jetzt vorliegende Statistik Aufschluß gibt) frisches Rindfleisch nur mehr im Gesammtgewicht von 6,668,567 Pfund aus den Vereinigten Staaten exportirt wurde; und daß für die ersten neun Monate des laufenden Kalenderjahres insgesammt nur 138,223,053 Pfund frisches Rindfleisch zur Ausfuhr gelangten, gegen 207,255,532 Pfund in den ersten neun Monaten des Jahres 1915. Die Ausfuhr an Büchsenfleisch zeigt in der allerletzten Zeit wieder eine geringe Zunahme, indem sie sich im Monat September dieses Jahres auf 3,562,894 Pfund gegenüber 1,313,910 Pfund im September vorigen Jahres belief; für die ganzen ersten neun Monate dieses Jahres aber stellte sie sich auf insgesammt 39,191,437 Pfund gegen insgesammt 61,116,625 Pfund in den ersten neun Monaten des Jahres 1915. Die Gesammtausfuhr an Pökelfleisch (Corned Beef) stellte sich dieses Jahr auf 22,852,066 Pfund gegenüber 35,032,026 Pfund im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres.

Dieser großen Abnahme in der Ausfuhr für Erzeugnisse der Rindviehzucht des Landes steht nun aber eine starke Zunahme in der Ausfuhr von Produkten der Landesschweinezucht, wie gesagt, gegenüber. Unsere Schweinezucht, nicht heimgesucht durch Seuchen, hat ja überhaupt einen riesigen Aufschwung genommen. Insbesondere ist eine bemerkenswerte Zunahme in der Ausfuhr von geräuchertem Speck (Bacon) zu verzeichnen; im Monat September stellte sich diese Ausfuhr auf 48,318,883 Pfund gegenüber 42,724,835 Pfund im September 1915. Für die ersten neun Monate dieses Jahres hatte wir eine Gesammtausfuhr von geräuchertem Speck zur Höhe von 423,423,995 Pfund gegenüber 368,888,455 Pfund in den ersten neun Monaten des Jahres 1915 zu verzeichnen. Die diesjährige Ausfuhr an Schmalz stellte sich bis einschließlich September auf insgesammt [illegible]2,3[illegible]1,026 Pfund, gegenüber 144,262,736 Pfund im gleichen Zeitraume voriges Jahr: die Gesammtausfuhr von Schinken desgleichen auf 209,407,303 Pfund gegenüber 207,794,205 Pfund; und endlich die Ausfuhr von gepökeltem Schweinefleisch auf 84,559,981 Pfund gegenüber 48,261,075 Pfund.

Die Ausfuhren an lebenden Tieren, Rindvieh, Schweinen und Schafen, sind nur mehr sehr gering. Der Wert dieser Ausfuhr an lebenden Tieren stellte sich auf nur 714,313 Dollars für die ersten neun Monate des laufenden Jahres gegenüber noch 2,546,534 Dollars im gleichen Zeitraume des vorigen Jahres.

Der Gesammtwert der Fleischausfuhr und der Ausfuhr von milchwirtschaftlichen Erzeugnissen zusammen bezifferte sich für die ersten neun Monate dieses Jahres auf 191,306,050 Dollars gegenüber einem Werte von 189,262,443 Dollars im gleichen Zeitraume des vorigen Jahres.

* * *

Die volkswirtschaftliche Bedeutung unserer Ausfuhr an Fleisch und milchwirtschaftlichen Produkten können wir aber nur dann erkennen, wenn wir der Ausfuhr die Einfuhr an solchen Erzeugnissen gegenüberstellen; nach Abzug dieser Einfuhr von der Ausfuhr können wir dann erst erkennen, ob die landwirtschaftliche Nutztierhaltung des eigenen Landes ein lohnenden Geschäft gewesen ist. Die Statistik über die Einfuhr von Fleisch schließt, soweit sie bis jetzt erhältlich ist, Ende August ab. Während der ersten acht Monate dieses Jahres nun stellte sich die Fleischeinfuhr in unserem Lande, soweit Rindfleisch in Betracht kommt, auf insgesammt 32,702,128 Pfund zum Gesammtwerte von 3,300,155 Dollars gegenüber 82,192,260 Pfund zum Gesammtwerte von 7,436,794 Dollars im gleichen Zeitraume des Jahres 1915, sowie gegenüber 191,306,050 Pfund im Gesammtwerte von 16,747,890 Pfund im Jahre 1914 (ebenfalls für die ersten acht Monate des Jahres). Hierzu ist zu bemerken, daß sehr viel von diesem Fleische aus Südamerika und Kanada kam und eigentlich nur auf dem Wege nach Europa Amerika passirte. Für das laufende Jahr z. B. kamen auf diese Weise durch die Vereinigten Staaten (und wurden als Einfuhr klassifizirt, um allerdings später auch wieder in der Ausfuhr mit verrechnet zu werden) aus Kanada 4,968,794 und aus Argentinien 20,372,861 Pfund. In den ersten acht Monaten des Jahres 1914, also noch vor Ausbruch des Krieges, aber doch zu einer Zeit, als schon Gewitterschwüle über Europa Unheil brütete und man in aller Hast sich allenthalben zu versorgen suchte, wurden auf diese Weise nach den Vereinigten Staaten eingeführt (und von hier nach Europa weiter ausgeführt) aus Kanada 8,141,000 Pfund und aus Argentinien 70,848,289 Pfund. Außerdem passierten in 1914 auf gleiche Weise die Vereinigten Staaten 35,079,391 Pfund Rindfleisch aus Uruguay und 24,334,853 Pfund aus Australien. Dieses Jahr hat Uruguay 119,000 Pfund mehr geschickt, während Australien (auf Englands Machtwort hin) ganz aus dem Welthandel und seiner Statistik ausgeschieden ist. Für die ersten acht Monate dieses Jahres ist der Import an frischem Hammelfleisch, hauptsächlich aus Argentinien kommend, auf insgesammt 16,387,703 Pfund zu stehen gekommen, sodaß sich die Gesammteinfuhr aus frischem Fleisch für die ersten acht Monate des laufenden Jahres auf 49,469,432 Pfund, gegenüber 92,462,716 Pfund in den ersten Monaten 1915 und 219,499,798 Pfund in den ersten acht Monaten des Jahres 1914 stellte. Der Gesammtwert der Einfuhr an frischem Fleisch und an milchwirtschaftlichen Produkten stellte sich für die ersten acht Monate in 1916 auf die Summe von 16,328,843 Dollars, in 1915 auf 20,265,118 Dollars und in 1914 auf 36,141,614 Dollars.

In gleicher Weise wie die Einfuhr von Fleisch und milchwirtschaftlichen Produkten ist die Einfuhr von lebenden Tieren immer mehr gesunken. In den ersten acht Monaten des laufenden Jahres kamen nur 123,879 Stück Rindvieh im Gesammtwert von 3,600,117 Dollars ins Land, gegenüber noch 304,225 Stück im Werte von 8,884,119 Dollars im gleichen Zeitraume des vorigen Jahres, und 470,261 Stück im Gesammtwerte von 10,522,287 Dollars im gleichen Zeitraume 1914. Die Einfuhr von lebendem Vieh ist erheblich durch die Wirren in Mexiko beeinflußt worden. Das geht vor allem daraus hervor, daß in 1914, also in verhältnißmäßig ruhiger Zeit, noch 386,303 Tiere für die ersten acht Monate des Jahres aus Mexiko zu uns herüber kamen, gegenüber nur mehr 53,986 Tiere in der gleichen Zeit in diesem Jahre. Auch Kanadas Beteiligung ist erheblich zurückgegangen. Sie betrug in den ersten acht Monaten der Jahre 1914 und 1915 jedesmal rund 82,500 Stück, dieses Jahr nicht einmal mehr 70,000 Stück. An Schafen wurden in den ersten acht Monaten nur mehr 37,842 Stück, und zwar meistens junge Zuchtschafe aus Mexiko, importiert, gegenüber noch 101,362 Stück im gleichen Zeitraume des vorigen Jahres und 131,893 Stück in der gleichen Zeit des Jahres 1914. Die Einfuhr von Schweinen aus Kanada hat gänzlich aufgehört, während wir selbst Tausende von ausgeschlachteten Schweinen zum Räuchern usw. nach Kanada schickten.

* * *

Was lehrt uns diese Statistik?

1. Daß ein immer größerer, weltweiter Mangel an Tieren zur Fleischerzeugung, zunächst in Form einer wachsenden Knappheit sich äußernd, im Entstehen ist, verursacht durch den gewaltigen Krieg in Europa.

2. Daß das Zurückgehen unserer Fleischausfuhr im direkten Zusammenhange mit dem Nachlassen der Produktion, bezw. des Angebots, bezw. der Zufuhr aus dem Auslande nach den Vereinigten Staaten steht.

3. Daß die Abnahme unserer Fleischausfuhr trotz des großen Bedürfnisses in Europa ein Beweis dafür ist, wie sehr unsere Bestände schon erschöpft sind.

4. Daß allerdings auch der Verkehr mit Fleisch im Welthandel durch die wachsende Knappheit an Schiffladeraum gelitten hat, dennoch aber, da Fleisch, sogut wie Brot, zum Leben schließlich notwendiger ist, als Pulver und Blei, als Flinten und Kanonen, in dem wirklich notwendigen Umfange nach wie vor aufrecht erhalten werden muß.

5. Daß wir unter dieser Erwägung und in Anbetracht des vorher Gesagten alle Veranlassung haben, darauf zu achten, daß unsere Bestände an fleischerzeugenden Tieren nicht zu sehr erschöpft werden; zur Zeit muß schon die Schweinezucht erheblich aushelfen, wo die Rinderzucht versagt.

6. Daß die rationelle Nutztierzucht und Nutztierhaltung zur Fleischerzeugung in den nächsten Jahren außerordentlich lohnend für den einzelnen Farmer und außerdem eine ergiebige Quelle zur Bereicherung des Nationalvermögens sein wird.

7. Und daß endlich die rationelle Nutztierzucht und Nutztierhaltung zur Fleischerzeugung aus all den angeführten Gründen die tatkräftigste Unterstützung und Förderung von allen Seiten verdient.

„Liebe Josie!"

Hotelbesitzer Sebree und seine Wirtschafterin.—Der „Reinfall" mit 2. Hypothek.

„Liebe Josie!" schrieb im August nicht genannten Jahres aus vornehmem Hotel in Atlantic City, N. J., der schwer leidende James K. Sebree an seine Wirtschafterin Josephine Bennett „In Liebe J. K." Sebree, der frühere Besitzer des Saratoga Hotels, ist vor drei Jahren gestorben und hat $265,000 hinterlassen. „Josie", die sich Frau Sebree nennt, verlangt auf Grund gemeinrechtlicher Ehe den Wittwenanteil und legte Richter Horner im Nachlaßgericht heute ein ganzes Pack Briefe solcher Art vor, auch trug sie natürlich Trauer, während die im Testament bedachten weiblichen Verwandten des Verstorbenen lichte Gewänder trugen. Frau Bennett waren im Testament als der „treuen Wirtschafterin" die Zinsen von $25,000 ausgesetzt worden. Die Vernehmung der Zeugen hat soeben begonnen.

Der Schneider Reuben Stone hatte von dem Grundeigentumsmakler Jos. K. Smith, einem Sachverständigen der Schulverwaltung, eine zweite Hypothek von $2500 auf das zwei Läden und neun Wohnungen enthaltende dreistöckige Gebäude an der Ecke der West Lake Straße und Fairfield Ave. gekauft, nachdem es angeblich in der Smith'schen Verwandtschaft zu $19,500 die Hände gewechselt hatte; die erste Hypothek war $13,000, und die von Stone erworbene bildete einen Teil des Kaufpreises. Das Gebäude kam zum Zwangsverkauf, brachte $13,400 und der Inhaber der ersten Hypothek erwirkte außer dieser Summe ein Zahlungsurteil über $1185 Zinsenrückstände. Stone ging leer aus und verklagte nun den Landmakler, führte den Geschworenen in Richter Turneys Gericht heute auch Fachleute vor, welche das Haus und Grundstück auf rund $12,000 bewerteten, während die von Smith vorgeführten Sachverständigen, die von Stones Anwalt als Straßenhausirer mit Grundstücken bezeichnet wurden, den Wert auf $17,—19,000 bemaßen. Der Geschworenenspruch steht noch aus.

Dem Röhrenleger John Todd sprachen Geschworene in Richter Irwins Abteilung heute $2500 für Verlust eines Armes bei einem Zusammenstoß gegen die Chicago Railways Co. zu; er war Fahrgast des Straßenbahnwagens. Das erste Zahlungsurteil von $3000 war im Appellhof aufgehoben worden.

Weil sie angeblich treulos verlassen worden waren, klagten heute Nachmittag auf Scheidung: Josephine gegen Frank E. Jonas und Emri gegen Barbara Vißlai, gab Tot. Frau Josephine will ihren Mädchennamen Eis wieder annehmen; sie hatte 1903 geheiratet und war 1911, Vißlai nach vierjähriger Ehe am 27. April 1914 verlassen worden. Beide Ehen waren kinderlos geblieben.

Speise, die im Magen sauert, verursacht Unverdaulichkeit, Gas

„Pape's Diapepsin" endet alle Magenbeschwerden in fünf Minuten.

Was Euren Magen in Unordnung brachte — welcher Teil der Nahrung an seiner Schädigung die Schuld trug — möchtet Ihr das wissen? Nun, zerbrecht Euch den Kopf darüber nicht. Wenn Euer Magen sich auflehnt, wenn er sauer, aufgebläht und außer Ordnung ist, und das, was Ihr gerade gegessen habt, durch Gährung zu schwerlöslichen Klumpen wird, wenn Ihr Schwindelgefühl und Schmerzen im Kopfe habt; wenn Gase und Säuren Euch aufstoßen und unverdautes Essen Euch wieder hoch kommt; wenn Ihr einen schlechten Atem habt und Eure Zunge belegt ist — dann nehmt nur ein wenig Pape's Diapepsin und in fünf Minuten werdet Ihr Euch darüber wundern, wo Eure Unverdaulichkeit und Eure Beschwerden geblieben sind.

Millionen von Männern und Frauen wissen heute, daß es nicht nötig ist, daß man einen schlechten Magen hat. Ein wenig Diapepsin hin und wieder regulirt dies empfindliche Organ, und sie verzehren ihre Lieblingsspeisen ohne Angst.

Wenn Euer Magen Euer reichliches Essen nicht verarbeitet, ohne sich aufzulehnen, wenn Eure Nahrung Euch Schaden bringt, statt Nutzen, dann bedenkt, daß Pape's Diapepsin, wovon die große Schachtel in den Apotheken nur 50 Cents kosten, das schnellste sicherste, höchst harmlose Heilmittel ist. Es ist wirklich wunderbar —

Es verdaut Nahrung und bringt Alles in Ordnung, so sanft und leicht, daß es in der Tat überraschend ist. Bitte, geht um Eurer selbst willen doch nicht fort und fort mit einem schwachen und verdorbenen Magen umher. **Ihr habt das nicht nötig.**

Anzeige

Personal-Nachrichten.

— Ganz Forest Glen rüstet sich, um heute Abend den 84. Geburtstag von Kapt. William C. Hazelton festlich zu begehen. Der eigentliche Jahrestag der Geburt des beliebten Bürgerkriegsveteranen fiel zwar auf einige Tage früher, doch war der Jubilar an jenem Tage durch Krankheit verhindert, an einer Feier teilzunehmen. Die Bürgerschaft von Forest Glen wird Herrn Hazelton in der dortigen Kongregationalkirche beglückwünschen und sich dann, nach einem Redeakt, gesellig um ihn schaaren.

Die Dollarprinzessin kommt!

Vielleicht ein Mord.

K. H. Ault, ein 27 Jahre alter Maler, 607 W. 60. Str., starb heute im Countyhospital an einem Schädelbruch. Detektivs hatten den Mann halb betäubt und ziellos herumwandernd an 62. und Wallace Str. gefunden. Da am Kopfe Aults sich Wunden befinden, die von einem scharfen Instrument herzurühren scheinen, so glaubt die Polizei, daß es sich vielleicht um einen Mord handelt, und sucht nach einem Mann, in dessen Gesellschaft Ault gestern gewesen sein soll.

Kurz und Neu.

* Der verstorbene Halbmillionär George H. Webster hat je $2000 für ein Freibett im Providenthospital und für drei Kirchen und für Pastorswittwen und -waisen vermacht, jedem Enkel $5000 und den Rest seinen fünf Kindern.

Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

„Wiener Blut", jene Strauß'sche Operette, die hier bei ihrer Erstaufführung so gut gefiel, wird heute Abend im Deutschen Theater wiederholt werden. Heinrich Löwenfeld hat wiederum die Rolle des Fürsten Ypsheim-Gindelsbach übernommen, des komischen Alten aus der Zeit, als der Großvater die Großmutter nahm. Den Grafen Balduin singt diesmal Herr Marsano, dessen prächtige Stimmmittel wie für den Part geschaffen erscheinen. Außer den Genannten sind an erster Stelle Frau Schönfeld, Margarethe Mahler und Lola Stephenson, sowie die Herren Christmann und Ludwig beschäftigt.

Morgen Abend wird zum letzten Male „Der Postillon von Müncheberg" gegeben werden. Es sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß die heutige Aufführung von „Wiener Blut" die letzte dieser Operette sein wird. Wer das Stück also noch nicht gesehen hat, sollte nicht versäumen, sie sich heute anzusehen.

Am Samstag kommt dann das Ereigniß der Saison, die Erstaufführung von „Die Dollarprinzessin" in Chicago. Keine der Fall'schen Operetten hat in Deutschland solchen Beifall gefunden, wie diese, und in keiner anderen ist solch ein Quell prickelnder und melodiöser Tonschöpfungen enthalten, als wie in der „Dollarprinzessin". Die Direktion Hanisch hat bei der Erwerbung des Aufführungsrechtes für die „Dollarprinzessin" gewissermaßen alles auf eine Karte gesetzt, denn es kann auf Treu und Glauben versichert werden, daß die Kosten für die Aufführung der „Dollarprinzessin" ungewöhnlich hohe sind. Dem Publikum wird aber auch dafür ungemein viel geboten. Hier eine kleine Blütenlese der musikalischen Perlen: „Der Chor der Tippfräuleins" (Damenchor), Lied der Alice (Frau Schönfeld) „Ein echtes Selfmademädel, von echter Yankeerasse". Auftrittslied des Hans (Otto Ludwig) „O Fortuna, goldne Göttin — pump mir Geld"; Auftrittslied des Fredy (Ludwig Eybisch) „Ein Röslein auf der Heide war"; Duett: Alice-Fredy „Hm-Hm, Lalalalä"; Terzett: Olga, Dick, Tom: „Amerika gib acht, es kracht"; Chor der Kosakinnen: „Olja von der Wolja"; das Dittirduett, Fredy und Alice; Duett, Daisy und Hans: „Wir tanzen Ringelreih'n", und endlich das Quartett Hans, Fredy, Daisy und Alice: „Das sind die Dollarprinzessinnen". Das ist nur eine kleine Auswahl der Schönheiten der Operette. Ludwig Eybisch singt bekanntlich die Rolle des Fredy, eine Partie in der er das bisher von ihm hier Geschaffene noch bei Weitem übertreffen wird. Da die Nachfrage für Sitzreservirungen für Samstag und Sonntag bereits recht lebhaft eingesetzt hat, so ist es ratsam, sich bereits jetzt Sitze vorzubestellen.

Die Irrenpflege.

Dr. Adler vom Rockefeller Institut auf wichtiger Studienreise in Chicago.

Der heutigen wöchentlichen Verhandlung im „Irrengericht" im Psychopathischen Hospital wohnte der hervorragende Nervenspezialist Dr. Felix Adler vom Rockefellerinstitut bei, um Vergleiche anzustellen. Dr. Adler bereist im Auftrage jener Stiftung das Land, um das gesammte System, wenn von einem solchen die Rede sein kann, der Behandlung der Geisteskranken, ihrer Ueberweisung, der Maßnahmen zur Heilung, zur Verhütung der Nervenerkrankungen und der Geburt blödsinniger Kinder zu studiren. Im Innern Missouris und auch in Illinois gab es vor nicht allzu langer Zeit noch Stockaden, in denen die Geisteskranken Sommer und Winter an Ketten lagen, wie Hunde in ihren Ställen, und im St. Louiser Armenhause wurden blödsinnige Kinder in einem Häuschen erhalten, das dem Affenkäfig im Lincoln Park ähnlich war. In den wildwestlichen Staaten ist die Zivilisation in diesem Punkte auch auf russischem Standpunkte stehen geblieben. Dr. Adler dürfte, wenn er seine Studien nicht auf die größeren Städte beschränkt und auch die vom großen Verkehr noch nicht berührten vielen ländlichen Gemeinwesen mit vorwiegend oder ausschließlicher „amerikanischer" Bevölkerung ausdehnt, ungemein lehrreiche Studien sammeln können und den Zweck seiner Reise, die Irrenpflege zu heben und einheitlich auszugestalten, durch Veröffentlichung der Erfahrungen ungemein fördern.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".

Ueberfahren und getötet.

Der 14jährige Laufbursche George Doherty, Nr. 3604 W. 61. Place, war gestern an Grand Ave. und Orleans Straße eben einer Elektrischen entstiegen, als er von dem von Frank M. Keedan bedienten neuen Autoschlauchwagen des Spritzenzuges Nr. 124 überfahren und getötet wurde. Keegan beteuert, er habe den Unfall nicht verhüten können.

Kreislauf des Lebens.

Im Kraftwagen vom Tode ereilt, im Kraftwagen geboren.

Vor dem Hause 1429 N. Clark Straße wurde gestern der 61jährige Charles Lichtenberger, Nr. 1316 N. Dearborn Straße, in seinem Kraftwagen vom Tode ereilt. Steif und starr saß er noch vier Stunden lang auf seinem Sitz, ehe seine eigentümliche Haltung einem Briefträger auffiel. Der Beamte benachrichtigte die Polizei. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß Lichtenberger, wie F. B. Adams, der Geschäftsführer einer nahegelegenen Teehandlung, gesehen hatte, vor vier Stunden vor dem Hause vorgefahren und wahrscheinlich gleich darauf einer Herzlähmung erlegen war.

Der Verstorbene, der ein Bankbuch über Einlagen von $16,784 bei sich hatte, war Mitglied der Produktenbörse und früher ein hervorragendes Mitglied der Westparkbehörde gewesen. Er hinterläßt außer der Wittwe einen Sohn Edward, der im Hause Nr. 430 Deming Place wohnt.

Der Wagenführer Howard C. Brown, Nr. 6039 Sheridan Road, befand sich gestern mit seiner Frau, die Mutterfreuden entgegensah, auf der Fahrt nach dem Westseitehospital. Ehe er aber das Ziel erreichte, schenkte die Gattin im Kraftwagen einem kräftigen Jungen das Leben. Mutter und Kind befinden sich den Umständen nach wohl.

Das Hans Roth'sche Ehrenkleid.

Die Solothurnische Staatskanzlei suchte im Mai 1916 den Aeltesten des Geschlechtes Roth, der in dankbarer Erinnerung an die Errettung der uralten Stadt Solothurn durch Hans Roth von Rumisberg im Jahre 1382 Anspruch hat auf ein Ehrenkleid in den Farben des Freistaates, Weiß und Rot, und auf eine jährliche Pension.

Es interessiert zu erfahren, daß der künftige Träger des Ehrenkleides gefunden ist. Er lebt ganz nahe bei der von seinem Vorfahren geretteten Stadt Solothurn, deren Türme, Tore, Kirchen und Schanzen jeden Besucher entzücken, in dem kleinen Dorfe Lohn. Lohn ist nördlich von prächtigem Wald umsäumt, gewährt aber nach Süden über die fruchtbaren Gefilde des Schweizerischen Mittellandes weg einen umfassenden Blick auf die Spitzen und Zacken der Oberländer Schneeberge.

Ludwig Friedrich Roth erblickte das Licht der Welt am 20. Mai 1832 in Nieder-Gerlafingen an der Emme, dem wilden Voralpenflusse, der trotz planmäßiger Verbauungen und trotz seiner intensiven Inanspruchnahme für blühende Industrien oft über die Ufer tritt, breite Uferlandschaften überschwemmt und mit Sand und Kies bedeckt. Gerlafingen ist heute Hauptstadt der von Roll'schen Eisenwerke, der weitaus größten und vielseitigsten Eisenverarbeitungs-Firma des ganzen Schweizerlandes.

Der Vater Ludwig Friedrich Roth's hatte als Hammerschmied für eine Familie mit neun Kindern zu sorgen und nahm den Dreizehnjährigen zu schwerer Arbeit mit. Der Inhaber des Ehrenkleides hat dann als immer glücklicher und immer heiterer Mann 52 Jahre im Eisenwerk gearbeitet. Seit neunzehn Jahren lebt er zurückgezogen bei seiner einzigen Tochter und ihrer Familie. Ludwig Friedrich Roth hat spät einen eigenen Haushalt gegründet. Er hat bis er vierzig Jahre alt geworden, mit seiner Mutter bis zu ihrem Tode gelebt, nachdem die übrigen Geschwister in die weite Welt gewandert waren. Der Stolz seines Alters war ihm die Gewißheit, ein Nachkomme Hans Roth's zu sein, der als schlichter Bauersmann vor bald 550 Jahren die Stadt Solothurn vor dem Untergang durch den beutedurstigen Adel gerettet hat. Schon zwei-, dreimal war seine Hoffnung, Inhaber des zweifarbigen Ehrenkleides zu werden, durch ältere Berechtigte zu nichte gemacht worden. Am 13. April 1916 starb der bisherige Träger Benedikt Roth von und in Beinwil, der anno 1830 geboren war und fast fünf Jahre das weißrote Gewand trug und die damit verbundene Pension bezog.

Nachdem Ludwig Friedrich Roth im Mai dieses Jahres seinen 84. Geburtstag in voller Rüstigkeit zurückgelegt, wurden ihm als dem Aeltesten des Geschlechtes Roth Ehrenkleid und Pension zugesprochen. Vor dem h. Regierungsrat erschien er im weißroten Gewande und nahm die Wünsche der Herren für einen langen und glücklichen Lebensabend freudig entgegen. Seine einzige Enkelin sagt mir, er habe noch Tage lang die freundlichen Worte, die ihm aus dem stimmungsvollen Ratssaale entgegengeklungen, echogetreu wiedergegeben.

Die aktenmäßigen Aufzeichnungen ergeben, daß die Verleihung des Ehrenkleides und Soldes bis 1538 zurückgeht und seither nie ausgesetzt hat.

Die jährliche Pension beträgt Fr. 94.15. Wenn sie zehn oder hundertfach größer wäre, so könnte der Wunsch jedes Bewerbers nicht heißer sein, einmal zu den Glücklichen zu gehören, die an vaterländischen Festtagen im Ehrenkleide Hans Roth's unter der Fahnenseide der Heimat geehrt und geachtet einherschreiten.

Bei der letzten Ausschreibung haben drei in Amerika lebende Angehörige des Solothurner Geschlechts Roth sich um das Ehrenkleid beworben.

Kommt ein künftiger Träger des weißroten Gewandes vielleicht einmal dazu, unter dem Sternenbanner zu schreiten?

In der heutigen unsichern Zeit müßten die Vereinigten Staaten doch wohl ein Kriegsschiff mobil machen, um den Ehrensold von Fr. 94.15 unbehelligt über den Ozean zu bringen.

Solothurn im September 1916.

Dr. Bernhard Wyß.

Die Dollarprinzessin kommt!

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY".
223—225 W. Washington St.

Price per Copy..1 Cent
By mail, in U. S., per year..............................$3.00
Including "Sonntagpost"..................................$4.00

„Abendpost" - Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago——Telephon: Franklin 5900——Illinois

Preis jeder Nummer..1 Cent
Preis der Sonntagpost.....................................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Mit Sonntagpost...$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Nun „Wiedervergeltung".

England sagt in seiner Antwort auf den amerikanischen Protest gegen die britische „Schwarze Liste", die Ver. Staaten hätten gar kein Recht, sich zu beklagen. Von einer Verletzung des Völkerrechts durch die „schwarze Liste" könne keine Rede sein. England habe, wie jeder Staat, durchaus das Recht, seinen Untertanen den Handelsverkehr zu verbieten mit Leuten und Firmen, von denen es annehmen darf, daß sie ihm feindlich gesinnt sind und seinen (Englands) Feinden in irgend einer Weise Vorschub und Hilfe leisten. Daß dies von Seiten vieler Geschäftsleute und Firmen geschehen sei, stehe außer Frage; die amerikanische Regierung wisse das selbst sehr genau. Sie habe in ihrem eigenen Lande feindliches Treiben gegen England beobachtet und die Betreffenden nicht mit allem Nachdruck verfolgt.

England sagt darin, daß es nicht gesonnen ist, irgend welche Zugeständnisse zu machen oder Aenderungen in seiner Politik eintreten zu lassen — wagt es sogar noch, den Ver. Staaten Nachlässigkeit in der Erfüllung ihrer internationalen Pflicht vorzuwerfen. Die britische Note sucht etwas nachzuweisen, was von der amerikanischen Regierung gar nicht in Frage gestellt wurde, geht aber mit keinem Wort ein auf die amerikanische Klage, daß durch die „Schwarze Liste" amerikanische Interessen geschädigt werden.

Das sollte genügen. Es sollte dem Notenwechsel ein Ende machen. Nur noch eine Note scheint in dieser Angelegenheit am Platze. Eine Note, die erklärt, daß die Regierung der Ver. Staaten den britischen Ausführungen kein Gewicht beilegen kann, auf ihrer eigenen Auffassung bestehen muß und sich gezwungen sehen wird, gegen die Amerika schädigenden britischen Maßnahmen „Wiedervergeltung" zu üben.

Daß „Wiedervergeltung" am Platze und berechtigt ist, scheint außer Frage. Wenn England seine Untertanen verbieten darf, mit einem Teil der Bürger der Republik Handel zu treiben, so darf es ihnen auch den Handelsverkehr mit allen Bürgern Amerikas verbieten, und wenn England dieses Recht hat oder beansprucht, so hat Amerika das Recht, seinen Bürgern den Handelsverkehr mit englischen Bürgern oder mit England überhaupt zu verbieten. Es ist das dann eine Sache, die die Regierung nur mit ihren eigenen Bürgern zu erledigen hat, England und das Ausland überhaupt haben kein Recht dreinzureden.

Die Administration hatte die Veröffentlichung der Note Englands bis nach der Wahl zurückgehalten, weil sie diese Frage nicht zu einer „Wahl-Issue" gemacht sehen wollte; weil sie sich sagen mußte, daß wasimmer sie auch im Hinblick auf die Note tun oder vorschlagen würde, von den Parteipolitikern als Wahlmanöver hingestellt werden würde. Das wäre unzweifelhaft geschehen und Gutes hätte nicht dabei herauskommen können — so oder so. Jetzt ist die Wahl vorbei und jetzt hat Präsident Wilson Dank seiner Wiederwahl einigermaßen freie Hand; kann ihm nicht mehr vorgeworfen werden, daß er Politik treibe. Jetzt darf, muß das Volk erwarten, daß die Regierung alles nur Mögliche tut, England zum Nachgeben zu zwingen.

Die zur Zeit verfügbaren Mittel werden dazu kaum genügen. Es wird notwendig sein, vom Kongreß weitere Gesetzgebung zu erlangen; Gesetzgebung, die scharfe Wiedervergeltung — vielleicht Ausfuhrverbote — gegen England möglich macht. Es wird auch jetzt noch nicht leicht sein, Embargogesetzgebung zu erlangen — das Richtige und Wirksamste wäre solche Gesetzgebung zweifellos. —

Kardinal Merciers Appell.

Es heißt, daß Staatssekretär Lansing wegen der Fortführung eines Teiles der belgischen Bevölkerung in Berlin Vorstellungen erhoben habe. Man darf erwarten, daß das Eingreifen der Washingtoner Regierung sich auf diesen Appell beschränken wird. Denn die deutsche Regierung wird sich voraussichtlich beeilen, die unsrige auf die Umstände aufmerksam zu machen, die den beanstandeten Abschub veranlaßt haben, und die den maßgebenden Personen in Washington eigentlich nicht unbekannt sein sollten.

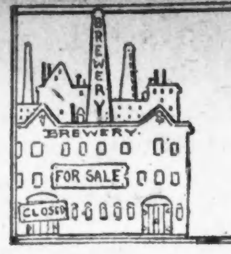
Die Veranlassung zu den angeblichen Vorstellungen hat Kardinal Mercier, der Primas von Belgien, gegeben, der sich bereits gleich zu Beginn des Krieges durch sein unkluges und Mangel an Takt zeigendes Verhalten auf einen gespannten Fuß mit der deutschen Landesverwaltung gestellt hatte. Denn er hat sich am 7. November mit einer geharnischten Beschwerde über das erwähnte Verfahren der Deutschen an die „zivilisirte Welt" gewendet, und aus der Lektüre dieses Protestes muß man notgedrungen den Schluß ziehen, daß die Deutschen wirklich Hunnen sind, die unterjochte Völker in die Sklaverei abführen. Kardinal Mercier mag bei der Abfassung seiner Beschwerde in bester Absicht gehandelt haben: aber man hätte von einem Manne in seiner Stellung erwarten dürfen, daß er sich von einer einseitigen Darstellung der Vorgänge freihalten und auch dem Feinde Gerechtigkeit widerfahren lassen werde. Das hat der belgische Primas aber nicht getan. Das Schriftstück hat nicht den Kardinal, sondern den belgischen Patrioten Mercier zum Verfasser, und dieser ist, wenn nicht bei der Darstellung des Tatbestandes, so doch zum mindesten bei der Angabe des Beweggrundes der Deutschen zu ihrem Verfahren nicht aufrichtig gewesen.

Er gibt nämlich als einziges Motiv für die Fortführung der Belgier die Absicht der Deutschen an, sie daheim bei sich zur Verrichtung gewisser Arbeiten zu zwingen, die jetzt von wehrpflichtigen deutschen Männern getan werden. „Jeder deportirte Arbeiter", so heißt es bei Mercier, „bedeutet einen Soldaten mehr für das deutsche Heer!" Da also liegt der Hund begraben! Aber als der Kardinal seinen Appell an die „zivilisirte Welt" losließ, mußte ihm bekannt sein, welche ungeheuren Schwierigkeiten die Verpflegung der belgischen Bevölkerung und die Versorgung ihrer Fabriken mit Rohmaterial infolge der ihnen von den Engländern in den Weg gelegten Hindernisse gemacht haben. Trotzdem fühlt er sich nicht veranlaßt, dieses Motiv auch nur mit einem Worte zu streifen.

Bevor man sich in Amerika ein Urteil über das Vorgehen der deutschen Verwaltung bildet, sollte man nach dem bewährten Spruche „Eins Manns Red ist eine halbe Red, man soll die Teil verhören bed" die Aeußerung Berlins dazu abwarten. Sie dürfte dem Sinne nach mit dem übereinstimmen, was die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" seiner Zeit hinsichtlich des Abschubs von Einwohnern der besetzten Teile Frankreichs schrieb. Der Artikel lautete folgendermaßen:

Die deutsche Verwaltung hat keinen Anlaß, zu verschweigen, daß sie viele tausend französischer Einwohner beiderlei Geschlechts aus den großen Städten in Französisch-Flandern hat fortschaffen lassen. Sie beabsichtigt, es in Zukunft noch weiter zu tun. Daß dies nötig geworden ist, haben sich die Franzosen und ihre Verbündeten lediglich selbst zuzuschreiben. Durch ihre völkerrechtswidrigen Maßnahmen, um die Verpflegung Deutschlands und der von den deutschen Truppen besetzten Gebiete zu erschweren, haben sie es erreicht, daß wenigstens in den großen Städten des besetzten Gebietes nahe der Kampffront die Verpflegung der Zivilbevölkerung nicht mehr in dem Maße hat sichergestellt werden können, wie die deutsche Verwaltung es nach gewissenhafter Prüfung für notwendig hält und wie dies auch nach den Bestimmungen des dritten Abschnitts der Landkriegsordnung — Anlage des Haager Abkommens vom 18. Oktober 1907 — ihre Pflicht ist. Es bestand daher nur die Wahl, entweder die Zivilbevölkerung dauernd im Zustande einer Unterernährung zu belassen, die auf die Dauer schwere Schädigungen dieser Bevölkerung erwarten ließ, oder aber geeignete Maßnahmen dagegen zu treffen. Als zweckmäßigster Weg ergab sich, Teile der Bevölkerung aus den großen, dicht bevölkerten und deshalb schwer zu ernährenden Gebieten fortzuführen und in spärlicher bevölkerte zu verlegen, wo eine sachgemäße Verteilung der Nahrungsmittel sich leichter ermöglichen läßt. Hiermit wurde gleichzeitig die Absicht verwirklicht, den Gebieten mit geringerer Bevölkerungszahl in deren eigensten Interesse die dort vor allem für die landwirtschaftlichen Arbeiten dringend nötigen Arbeitskräfte zuzuführen. . . . . .

Von französischer Seite ist Kritik an der Art der Ausführung geübt worden. Diese Kritik ist völlig unbegründet. Es ist selbstverständlich, daß so umfangreiche Transporte von Menschen in einem gleichzeitig in lebhafter kriegerischer Tätigkeit begriffenen Gebiete nicht ohne Härte für einzelne davon betroffene Personen durchgeführt werden konnten. Die deutsche Verwaltung hat jedoch alles getan, um solche Härten, wo sie ihr bekannt wurden, zu beseitigen.



Das Land trocken in 1920 Chicago in 1918.

Die Brauer tragen einen großen Teil der Schuld an dem stetigen Erstarken und wachsenden Erfolg der Prohibitions- und „Anti-Saluhn"-Bewegung. Sie haben mitgegraben an dem Grabe, in das schon so viele Wirtschaften und Brauereien, so viel „persönliche Freiheit" und so viele Opfer heimlichen Schnaps- und Drogengenusses gelegt wurden; an dem Grabe, das sie allesammt in Bälde zu verschlingen droht.

„Die Brauer" haben sich auf der einen Seite als sehr gute Geschäftsleute erwiesen, andererseits eine sehr einseitige, kurzsichtige Geschäftspolitik verfolgt; gezeigt, daß sie die Zeichen der Zeit nicht zu erkennen, oder nicht richtig zu deuten vermochten.

Sie haben sich den Fortschritt der Technik und der Wissenschaft in vollstem Maße zu nutze gemacht, die Herstellungskosten des Bieres zu verringern und die Qualität zu verbessern. Mit sehr gutem Erfolge: Sie haben gelernt, ganz vorzügliche Biere zu brauen, und durch die Pflege des Flaschenbiergeschäfts das Bier eingeführt in Kreise, die ihm früher verschlossen waren; ihm Viele zu Freunden geworben, die früher die Nase rümpften über das plebejische Bier.

Aber während sie sich durch diese Fortschrittlichkeit, — die Verbesserung ihrer Waare und den Aufbau eines neuen, den Verhältnissen Rechnung tragenden und angepaßten Geschäftszweiges — einige Freunde warben, schufen sie sich viele Feinde durch ihr Beharren in der alten Furche und ihr Weiterwursteln in „der Väter Weise"; durch ihr kurzsichtiges Festhalten an dem individualistischen Prinzip und dem schrankenlosen Wettbewerb im Vertrieb ihrer Waare. Die Brauer brachten die Brauindustrie zur Blüte und das Geschäft, sich selbst — „die Brauer!" — in Verruf. Sie machten sich durch ihre rückständigen Geschäftsmethoden zehn zu Feinden, wo sie durch ihre Fortschrittlichkeit in der Industrie sich einen Freund erwarben.

* * *

Jahrzehnte, Menschenalter hindurch hieß Deutsch-Amerikaner sein, Freund sein von Wirt und Brauer; jeder Zeit bereit sein, für die Aufrechterhaltung und Förderung des Wirts- und Brauergeschäfts einzutreten, im „Brauherrn" eine Zierde und einen Führer des Deutschtums des Landes zu sehen. Das ist heute nicht mehr so. Ein sehr großer Teil des Deutschtums ist heute nicht mehr stolz auf seinen Brauer. Die Brauer, die Wirte und das Bier bestimmen heute nicht mehr, wie früher, bis zu einem gewissen Grade wenigstens, die Haltung und die Politik der Deutschamerikaner. Auch Deutsch-Amerika hat erkannt, daß der Saluhn oft ein großes Uebel und sehr gefährlich ist, besonders für die unreife Jugend; es hat erkannt, daß die Methoden, durch die die Brauer, jeder für sich, ihr Geschäft auszudehnen und zu vergrößern suchten und suchen, für die schlimmsten Schäden des Wirtsgeschäfts verantwortlich sind, und daß die Brauer, obwohl sie erkannt haben müssen, wo der Fehler liegt, nicht das Wissen oder die Kraft fanden, Abhilfe zu schaffen.

Deutsch-Amerika ist aber der alten Fahne noch treu. Ist heute noch so gut für persönliche Freiheit wie früher; ist gegen Prohibition. Denn der Deutsch-Amerikaner weiß, wie seine Mitbürger anderen Stammes, daß die Prohibition nicht nur dem Genuß alkoholischer Getränke nicht ein Ende macht, sondern im Gegenteil den Genuß der berauschendsten und gesundheitsgefährlichsten Getränke solcher Art fördert; daß sie vielfach an Stelle des Whiskys noch schlimmere Gifte treten läßt und Heuchelei und Gesetzumgehung pflegt und groß zieht. Deutschamerika ist heute unzufrieden mit den Brauern, weil es erkannt hat, daß die Brauer zum guten Teile verantwortlich sind für die Schäden und Leiden des Wirtsgeschäfts und damit für die Stärke der Prohibition, die dem Saluhn und der Brauerei ein Ende zu machen drohen. Es will aber nicht helfen, dem Brauer das Grab zu graben, sondern helfen, das Braugeschäft wieder zu Ehren zu bringen und zu erhalten: den Brauern helfen, die Aufgabe, die ihrer harrt, erfolgreich zu lösen. Ein jeder Bürger hat ein Recht in dieser Frage mitzusprechen und den Brauern ihre Sünden—was ihm so erscheint—vorzuhalten, denn die Frage geht einen jeden an. Ein jeder wird geschädigt durch die Art und Weise, wie das Geschäft zur Zeit betrieben wird; ein jeder wird geschädigt werden, wenn die Fortdauer der Mißstände zur weiteren Ausbreitung der Prohibition und schließlich zu nationaler Prohibition führt.

Die Brauer tragen nicht allein die Schuld an den Mißständen unter denen das Wirtsgeschäft leidet und an der Erstarkung der Prohibitionsbewegung, aber sie tragen einen großen Teil der Schuld, haben durch ihre Geschäftsmethoden in den letzten Jahren und Jahrzehnten das Uebel genährt und verschärft. Sie haben sich organisirt, aber nicht zusammengearbeitet im Interesse des Gesammtgeschäfts, sondern einzeln nur danach getrachtet, ihr Einzelgeschäft zu vergrößern, möglichst schnell, möglichst viele Dollars zu machen, jeder auf eigene Faust.

Es werden genug unter ihnen sein, die erkannten, daß dies falsch war, genug, die die befolgten Geschäftsmethoden nicht billigten, wohl auch, so weit es ihnen möglich war, nicht mitmachten, aber sie haben der Kurzsichtigkeit die Oberhand gelassen und den schrankenlosen Wettbewerb geschädigt.

* * *

Wie wird das Geschäft heute hier betrieben? Eine jede Brauerei hat eine Anzahl Agenten — nette Leute, die gute Unterhalter sind und es verstehen, „Freunde" zu machen. Ihre Aufgabe ist, möglichst viel Bier zu verkaufen, möglichst viele neue Kunden zu gewinnen, und die Kunden möglichst an die Brauerei zu fesseln. Zu letzterem Zwecke wird dem Wirte Geld vorgeschossen, wenn er neue Einrichtungen zu machen wünscht, wird ihm Geld geliehen, die Lizens zu bezahlen, wird der Brauerei selbst die Lizens und der Pachtkontrakt für das Lokal gesichert. Die Wirtschaft „gehört" dann der Brauerei. Die Hälfte aller Chicagoer Wirtschaften sollen in den Händen „der Brauer" sein.

Die Jagd auf neues Geschäft verlief und verläuft heute noch zumeist wie folgt: Ein Brauereiagent „A" hat beobachtet, daß ein Mann „B" schon mehrere Jahre an ein und demselben Platze ist und anscheinend ein gutes Geschäft macht. „B" arbeitet mit einer anderen Brauerei und „A" kann ihn nicht für sich gewinnen. Entweder weil „B" zufrieden ist mit dem Bier, das er bekommt, und der Behandlung, die ihm von „seiner" Brauerei wird, oder weil er der Brauerei „gehört". Aber an der anderen Ecke oder ein paar Häuser von „B's" Lokal ist ein Laden zu vermieten, oder im Besitze eines Grocers oder sonstigen Kleinhändlers, der nicht gerade glänzende Geschäfte macht, und nicht so viel Miete bezahlen kann, wie die Brauerei für eine neue, voraussichtlich gute Wirtschaft auszugeben bereit ist. Der Laden wird gemietet und ein neuer „Saluhn" tut sich auf. Ein Teil der bisherigen Kundschaft B's läuft dem Neuen zu. B. tut alles ihm Mögliche, sie zurückzugewinnen, stellt reichhaltigeren „Freilunch" auf, „trietet" häufiger und zeigt sich sonstwie seinen Gästen so entgegenkommend wie nur möglich. Aber der neue Wirt C. tut dasselbe, und die Kundschaft, die früher Einer hatte, verteilt sich mehr oder weniger gleich auf zwei. Beide finden es schwer, ihre Kosten herauszuschlagen. Beide sehen sich mehr und mehr gezwungen, Alles zu nehmen, was sich ihnen irgendwie bietet. B. verkaufte früher grundsätzlich nicht an Betrunkene, noch an Minderjährige, jetzt tut er's, und C., der mit den besten Grundsätzen ins Geschäft ging, tut desgleichen. Und so weiter. Weil für beide Wirte nicht genug gutes Geschäft da ist, werben beide, sich selbst zu erhalten, mehr und mehr um „schlechtes" — beide werden Dank dem Wettbewerb zu Schäden für die Nachbarschaft.

Manchmal geht's auch anders — besser. Da zeigt sich's, daß beide Wirte bei anständiger Führung ein anständiges Leben machen können; das ist besonders oft der Fall in neuen Gegenden — dann darf man aber darauf wetten, daß in Bälde in ihrer nächsten Nähe eine dritte und eine vierte Wirtschaft aufgetan wird, und „viele Hunde sind des Hasen Tod".

Henry Schoellkopf Sons
Delikatessen.
309 und 311 W. Randolph Str.
nahe Franklin Str.,

In frischer Waare soeben erhalten:
Emmenthaler Schweizer Käse.
Limburger Käse.
Handkäse.
Roquefort Käse.
Fett Häringe in Weinsauce.
Bismarck Häringe.
Linsen.
Hirse.
Buchweizen Grütze.
Neue Nüsse.

Tulpen..........20c das Dutzend
Hyacinthen.......45c das Dutzend
Narzissen........30c das Dutzend
sondido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Frau und unsere Mutter

Carrie Behlow, geb. Timm,

am 14. Nov. im Alter von 26 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 18. Nov., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2115 Wellington Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Arthur Behlow, Gatte. **Dolores, Dorothea, Arthur** und **Ruth**, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten. dofr

Todesanzeige.

Allen unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater

Carl Edward Strich

am Dienstag, den 14. November, im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt Sonntag, den 19. Nov., 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4521 N. Claremont Ave., mit Automobilen nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Strich, geb. Schmidt, Gattin. **Josephine Fields, Irene Englert** und **Harriet Strich**, Töchter. **Emil Strich**, Bruder. **George J. Fields** und **Geo. E. Englert**, Schwiegersöhne. **Roy Fields** und **Dorothy Englert**, Enkel. dofa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Groß- und Urgroßvater

Martin G. Buclow

am 14. November im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. November, Nachm. 2 Uhr, von der Wohnung seines Sohnes, 708 No. Homan Ave., mit Autos nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen

Otto F. Buclow, Sohn. **Viola, Lewis, Elvera, Leona, Herbert, Otto, Miriam** und **Frau L. Wilke**, Enkelkinder. **Helen**, Urenkel. mido

Zur Erinnerung

Mit Weinen und tiefbetrübtem Herzen begehen wir heute den Geburtstag unserer vielgeliebten Mutter

Frau Maria Kruse,

welche uns am 16. November 1915 durch den Tod entrissen wurde.

Ein Jahr ist schon dahingeflossen,
Seit du, geliebte, treue Mutter,
Die treuen Augen hast geschlossen
Getrost in Gott zur ewigen Ruh',
Niemals kehrst du zu uns wieder,
Darum, Mutter, gute Nacht!
Unvergeßlich bist du, Mutter,
Du bist viel zu früh entrückt
Aus dem Kreise deiner Lieben,
Die du doch so sehr geliebt.
Ach, jetzt ruhst du sanft und stille,
Niemals lächelt mehr dein Mund,
Schlumm're sanft, du gute Mutter,
Bis auch uns der Heiland ruft!
Du fehlst uns, Mutter, stets und immer,
Dein sorgend Herz, es schlägt nicht mehr,
Der Platz in deinem Freundeskreise
Ist unbesetzt, ach, er ist nicht mehr.
Doch einstens schlägt die schöne Stunde,
Wo wir froh uns wiedersehen
In dem Garten des Allmächtigen,
Vor dem Throne Gottes stehen.

Gewidmet von den **trauernden Kindern.**

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

William E. Stricker,

welcher heute vor einem Jahre, am 16. November 1916, gestorben ist.

Ach, welch ein Schmerz traf unser Herz,
Als wir die Botschaft hörten,
Daß du, geliebter Sohn und Bruder,
Die Augen hast geschlossen.
Wir konnten dich nicht sterben seh'n,
Und nicht an deinem Grabe steh'n,
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Gott sei Dank, wir folgen dir.

Gewidmet von deiner lieben
Mutter, nebst Geschwistern.

Zur Erinnerung

In Wehmut und Liebe gedenken wir unseres guten Vaters

Wilhelm Christmann,

welcher heute vor zwei Jahren ins Jenseits abberufen wurde.

Dein Herz, das liebend uns geschlagen,
In stiller Gruft nun schläft und ruht.
Dein Scheiden, ach, wir tief beklagen;
Du warst so lieb, so treu, so gut.

Die trauernden Kinder:
Babette, Wilhelm, Carl, Heinrich.

Zur Erinnerung

Mit betrübtem Herzen gedenken wir des Todestages unserer lieben Mutter und Großmutter

Marie Bruhns,

welche am 16. November 1913 von dieser Zeit in die Ewigkeit abberufen wurde.

Sanft und ruhig sei dein Schlummer
In der kühlen Erde Schooß;
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Ward dir nun ein besseres Loos.

Gewidmet von ihrer Tochter
Caroline Rickert, geb. Bruhns, nebst Familie.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Frances Udally,

gestorben am 16. November 1915.

Still ruht dein Herz, du bist geschieden,
Der Hand entfiel der Wanderstab,
Du kehrtest heim, du fandest Frieden,
Und alles Leid deckt nun dein Grab.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Hugo Udally, Gatte. **Erna Udally**, Tochter.

Hughes und England.

Frohlocken der Londoner Blätter über seine angebliche Erwählung.

Begründeter Verdacht.

Im „Examiner" vom Montag erklärte Herr Hearst in überzeugender Weise den Anteil, den die Progressiven an der Niederlage des Herrn Hughes gehabt haben. Es kam aber noch ein anderer Umstand hinzu, der zwar nicht ganz so große Wirkung ausübte, aber doch das Ergebniß in hohem Grade beeinflußte. Dieser Umstand war der täglich größer werdende Argwohn, daß Herr Hughes im Falle seiner Erwählung sich ausgesprochen britenfreundlich und antideutsch zeigen werde.

Was die in Wort und Tat wirklich neutralen Amerikaner aber hauptsächlich an Herrn Wilson zu tadeln gehabt hatten, war gerade die Tatsache, daß er, obwohl er den Frieden wahrte, zu sehr nach der einen Seite geneigt und sich zu weit von der anderen entfernt hatte, um ganz unparteiisch und neutral zu sein. So war es denn nur natürlich, daß mit dem täglich zunehmenden Verdacht, Herr Hughes werde sich England gegenüber noch freundlicher stellen als Wilson, ein großer Teil amerikanischer Bürger, die der monatelangen Beeinträchtigung unserer neutralen Rechte durch England und der Verletzung unserer Souveränität durch dasselbe herzlich müde sind und sich ihrer schämen, es ablehnte, Herrn Hughes zu unterstützen.

Sie hielten es für besser, sich Herrn Wilsons verhältnißmäßig zahme Voreingenommenheit für England gefallen zu lassen, als sich Herrn Hughes in die Arme zu werfen, dessen Grad von Voreingenommenheit für England unbekannt war, von dem man argwöhnte, er stehe England noch näher als Wilson. Sie hörten allerdings Herrn Hughes mehrfach erklären, er werde amerikanische Rechte überall schützen. Aber sie konnten keine unzweideutige Erklärung von ihm darüber erlangen, was er eigentlich unter amerikanischen Rechten verstehe. Als der „Examiner" die Frage an Herrn Hughes richtete, ob er darauf bestehen würde, daß England von der Belästigung unseres Handels und unserer Postverbindung mit neutralen Völkern ablasse, antwortete Herr Hughes nur mit allgemeinen Redensarten. Seine Antwort war weder ja, noch nein.

Dieser Verdacht brach Herrn Hughes den Hals. Denn die große Mehrheit der Amerikaner, wie wir schon so oft auseinandergesetzt haben, verlangt wirkliche Neutralität...

Der Verdacht, Herr Hughes werde ihnen nicht die Sorte Neutralität geben, die sie wünschen, veranlaßte Tausende von Amerikanern, ihre Stimme gegen ihn abzugeben. Und seit dem Wahltage hat es nicht an Vorkommnissen gefehlt, die diesen Amerikanern die Ueberzeugung beibrachten, daß sie mit der Niederlage des Herrn Hughes sehr zufrieden sein können. Die ersten Berichte über das Wahlergebniß erweckten bei jedermann den Glauben, daß Hughes gewählt worden sei. London war dessen so sicher wie New York. Und demgemäß warfen die Londoner Blätter die Maske ab und frohlockten ganz offen.

So sagte beispielsweise der „London Evening Standard", ein einflußreiches, repräsentatives Journal:

„Die ganze Welt außerhalb der Vereinigten Staaten freut sich seiner (Wilsons) Niederlage. Nunmehr wissen die Kriegführenden, was die Vereinigten Staaten unter Herrn Hughes sagen oder tun werden, und die diplomatischen Noten werden etwas mehr bedeuten als Rohstoff für Witzblätter."

Die „London Evening News" triumphirte ebenfalls, und erklärte freudevoll:

„Großbritannien kann die Amerikaner anläßlich der Wahl Hughes rückhaltslos beglückwünschen, und besonders Col. Roosevelt. Roosevelt trat offen für die Sache der Alliirten ein. Wie verlautet, wird ihm ein hervorragender Posten zuteil werden."

Andere englische Zeitungen beteiligten sich an der Verhöhnung Wilsons und jubilirten über den Triumph Hughes' und Roosevelts. Als aber die Botschaft das Meer kreuzte, daß Wilson und nicht Hughes gewählt worden sei, da schob die behördliche Zensur einen Riegel vor und verbot strengstens, daß die höhnischen und jubelnden Kommentare nach Amerika gekabelt würden. Die englische Regierung „inspirirte" dann eiligst Leitartikel anderer Art, die freundlich für Wilson lauteten, und ließ diese zu unserer Erbauung herübertabeln.

Wir glauben jetzt, wie wir schon vor einiger Zeit zu befürchten begannen, daß Herr Hughes von den Munitionsfabrikanten und großen Bänkers beherrscht wurde, die europäische Kriegsanleihen finanzirt haben und ängstlich bemüht sind, die Vereinigten Staaten in den Krieg zu stürzen, und daß er unter der Fuchtel von Leuten wie Col. Roosevelt stand, die einfach wahnsinnig vor Haß und Wut sind und glauben, daß Rechtlichkeit und Ehre die Teilnahme unseres Volkes am Kriege verlangen.

Wir glauben, daß im Lichte der Entwickelungen alle Amerikaner, ob deutscher, irländischer, englischer oder anderer Abstammung, beglückwünscht werden dürfen, daß der Verdacht der Stimmgeber, in Verbindung mit wirklicher Billigung von Wilsons fortschrittlichen Maßnahmen daheim und gewisse Umstände faktioneller Lokalpolitik zu Herrn Wilsons Wiederwahl beitrugen, selbst wenn diese nur mit knapper Mehrheit erfolgte. Wir hoffen und wir werden glauben, bis anders belehrt, daß Herr Wilson seinen Sieg unter diesen Umständen als ein deutliches Mandat des amerikanischen Volkes betrachten wird, fest zu bleiben in der Aufrechterhaltung durchaus unparteiischer Neutralität und in der Aufrechterhaltung unserer neutralen Rechte und nationalen Ehre gegen alle und jegliche Angreifer.

(Chicago Examiner.)

Fatherland-Kalender für 1917.

soeben eingetroffen. Elegant ausgestattet, mit sehr guten Abbildungen der militärischen und politischen Führer der Zentralmächte. $1. — In Carton: sehr passend für Geschenkzwecke!

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Strasse.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Hubert C. N. Preß

am 14. November im Alter von 47 Jahren gestorben ist. — Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. November, vom Trauerhause, 6313 Wayne Ave., um 2:30 Uhr, nach dem Graceland Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise D. Preß, geb. Heide, Gattin.
Frau Elizabeth Niesen und **Martha Preß**, Kinder.
Frau Adam J. Preß, Mutter.
Louis F. Niesen, Schwiegersohn.
Hubert Niesen, Enkel.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Schwester

Albertine Wirths

309 S. Western Ave., am 15. November im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 17. Nov., 1:30 Nachm., von Haggards Leichen-Kapelle, 136 S. Western Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hugo Wirths, Gatte.
Frau Sophie Wolfer, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Christ Rickert

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 17. Nov. statt, um 12 Mittags, vom Trauerhause, 2842 S. Crawford Ave., nach der evang.-luth. Andreas-Kirche 28. Str. und S. Karlov Ave., von da mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Minnie Rickert, geb. Michalson, Gattin. **Frau Bertha Gohr, Wm. Rickert, Frau Fred Steingraeber** und **Frieda Rickert**, Kinder. **John Gohr, Fred Steingraeber** und **Frau William Rickert**, Schwiegerkinder, nebst Enkelkindern. Für Kutschensitze telephonirt Lawndale 671.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Friedericka Voight, geb. Ranke,

Mutter der verstorb. Clara Czech, am 14. Nov. im Alter von 68 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. Nov., Mittags 12:30, vom Trauerhause 544 W. 20. Str., nach der evang.-luth. Zionskirche, 19. und Peoria Str., von da mit Kutschen nach Konkordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Hahn und **Wilhelm Voight**, Kinder. **Max Hahn** und **Florence Czech**, Schwiegerkinder. **Victor, Clara, Max, Fred, Elsie, Alma** und **Viola**, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Carrie Weinsheimer, geb. Schaefer,

am Mittwoch, den 15. Nov., im Alter von 38 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Morgens 7 Uhr, vom Trauerhause, 2632 W. 24. Str., nach dem Union Depot und per Bahn nach Glasford, Ill. Die betrübten Hinterbliebenen:

Ferdinand Weinsheimer, Gatte. **Charles** und **Augusta Weinsheimer**, Schwiegereltern. **Herr Schaefer**, Vater, nebst Familie. **Heinrich, Charles, Louis, Edward, Georg Weinsheimer**, Brüder. **Frau Anne** und **Frau Clara Weinsheimer**, Schwägerinnen.

Ruhe sanft!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Stiefmutter

Margaret Schroedle, geb. Bruck,

am 14. November gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. November, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 5015 So. Justine Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo ein feierliches Hochamt zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., von da mit der Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Richard Schroedle, Gatte. **Eugene** und **Frau Margaret Bucher**, Kinder. **Peter, John, Joseph, Jacob, Frau Anna Kirn** und **Frau Crecentia Kirn**, Stiefkinder, nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Michael Herrmann

im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. November, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 2017 School Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Herrmann, geb. Beyfstehner, Gattin. **Frau Wm. Neuenfeldt, Frau John B. Smith, Frau Albert Lamb, Frau H. F. Anderson, Frau Harold Forker, John, Joseph, Max, Fred** und **William**, Kinder. Nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, Enkeln und Verwandten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Andreas Johannsen,

Vater des verst. Johannsen, am 13. November im Alter von 72 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. November, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2252 Washburn Ave., nach Oak Ridge. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Johannsen, gebor. Wendt, Gattin. **Emma, Bertha, Mrs. Anna Herster, William Johannsen**, Kinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Margaret Nelles, geb. Ceenerius,

Gattin des verstorb. Hubert H. Nelles und Mutter der verstorb. Gertrude Hauschmann, am 15. Nov. 1916 gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 18. Nov. 1916, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 3909 N. Oakley Ave., nach der St. Benedicts-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bittet der trauernde Sohn:

Martin Nelles.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Mitglied

Michael Hermann

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2017 School Str., nach dem St. Bonifazius-Friedhof am Freitag den 17. November. — Die Beamten versammeln sich um halb 8 Uhr Morgens in der Vereinshalle.

Anton Langhammer, Präsident.
Jos. Blaschke, Sekretär.

Todesanzeige.

Bayrisch-Amerik. Verein, Sektion 3.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Michael Hermann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 2017 School Str. — Die Beamten versammeln sich Freitag Morgen punkt 8 Uhr in der Vereinshalle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Max Haidel, Präsident.
Stephan Roeschlein, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Christian Tempel

am 16. Nov. im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 18. Nov. 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1347 N. La Salle Str., nach der St. Josephs-Kirche, wo feierliche Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Tempel, geb. Simon, Gattin. **Frau Josephine Bebber, Rose Rotsted, Mabel Schmidt** und **Elsie Tempel**, Kinder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Herman Lucht

im Alter von 45 Jahren, 8 Monaten und 15 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Nov., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2632 Augusta Str., mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und **Edward Lucht**, Söhne.
Mathilda, Tochter.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not,
Durch Jesu Blut und Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.
Ruhe in Frieden! dofrfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Gertrud Sarler, geb. Bell,

Gattin des verst. Mathias Sarler und Mutter des verst. Peter Sarler, im Alter von 85 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 471 West 25. Place, nach der St. Antonius-Kirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. (Freunde, die Sitzplätze wünschen, sind gebeten zu telephoniren: Calumet 2733.) Die trauernden Hinterbliebenen:

Nick, Jacob, Philipp und **Mathew Sarler, Frau Emma Moran, Frau Mary Groß** und **Frau Addie Rawson**, Kinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß unser lieber Vater

Frank Theis

am 14. Nov. 1916 im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, 9:30 Vormittags, von der Kapelle 5216 N. Clark Str. nach der St. Gertrudes-Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau A. Diederich, John, Margaret, Frau A. Klinski und **Philip Theis.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Christ F. Pauls

am 15. Nov. 1916 im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, 2 Uhr Nachm., von 1633 N. Rockwell Str. nach Forest Home. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Catherine Pauls, Gattin. **Frau Catherine Behrens, Amanda** und **Walter Pauls**, Kinder. dofr

Todesanzeige.

Fritz Reuter Council Nr. 577, K. & L. of S.

Den Mitgliedern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder

Christ Pauls

gestorben ist. Die Beamten versammeln sich am 18. November, um 1 Uhr, in der Logenhalle, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Herman Rowe, Präsident.
Herman Katel, Sekretär.

WALDHEIM FRIEDHOF

Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt.
1da.midofafondi•

Weihnachts-Geldsendungen
nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn
mit dem am 20. November abgehenden Dampfer.
Mark 100........................$18.50
Kronen 100......................13.00

State Commercial and Savings Bank
1935 Milwaukee Ave.
Tel. Humboldt 46 & 47. Chicago, Ill.
Offen Montags, Donnerstags und Samstags bis 8 Uhr Abends. 26okdodi•

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6646 Central. mildidofafo•

☞ „Zapfen-Nazi" finden die Leser heute auf Seite 5.

Es ist das Bräu, das das Bier macht; es ist das Bier, das die Brauerei macht.

Jede Brauerei kann brauen. Jeder kann Malz und Hopfen nehmen und ein Bier brauen; aber in dem Bier die reiche rahmige Qualität, den wohltuenden, angenehmen Geschmack, das Aroma des Hopfens und die zuträgliche Güte der Malznahrung zu vereinigen, das ist eine Kunst.

Solches Bier ist unverfälscht; rein, reich an Nährwert, kräftig, zuträglich und gesund;—wohlschmeckend—köstlich.

„Dies ist die Art Bier, die Blatz braut"

Blatz Pilsener
MILWAUKEE

In Zapf oder in Flaschen in den besten Plätzen

Telephonirt nach einer Kiste für Euer Heim—Haymarket 4169

Chicago Zweigoffice: Ecke Union und Erie Str.

Republikaner unbesorgt.

Führer erklären, sie nehmen Countyrichter Scullys Drohung nicht ernst.

Bestreiten seine Befugnisse.

Anwälte weisen daraufhin, daß Anwalt der Wahlbehörde Ungiltigkeitserklärung der Abstimmung in ganzen Wahlbezirken für unzulässig erklärt hat.

Republikanische Parteiführer waren heute nicht gewillt, die an anderer Stelle gemeldete Drohung Countyrichter Scullys, er werde das Resultat der jüngsten Wahl nicht proklamiren, bis die angeblichen Wahlbetrügereien gründlich untersucht seien, und er werde die Abstimmung in gewissen Wahlbezirken und Wards überhaupt für ungiltig erklären, ernst zu nehmen. Trotzdem gaben einzelne der in Frage kommenden Kandidaten unter der Hand zu, daß sie auf Alles gefaßt seien. Es war aber unverkennbar, daß sie bereits Vorkehrungen getroffen hatten, um allen etwanigen Schritten des Countyrichters, die sie für ungesetzlich halten, entgegenzutreten. Dazu würde ihrer Ansicht nach sowohl der Plan, die Proklamirung der Wahlresultate zu verzögern, bis alle angeblichen Betrügereien untersucht seien, als auch die Ungiltigkeitserklärung der ganzen Abstimmung eines Wahlbezirks und einer Ward gehören. Die Anwälte der Parteiorganisation, zu denen frühere Anwälte der Wahlbehörde, die als Autoritäten auf dem Gebiet des Wahlrechts gelten, erklärten, der Countyrichter habe kein Recht, die Proklamation der Wahlresultate zu verschieben, bis etwanige Wahlbetrügereien untersucht seien. Er müsse vielmehr die Proklamation auf Grund der Ergebnisse, welche die amtliche Nachprüfung der Wahlresultate zeitigte, vornehmen. Wenn offenbar sei, daß Wahlbetrügereien vorgekommen seien, könne sich dann die geschädigte Partei an das County-, Kreis- oder Superiorgericht wenden und einen Kontest gegen den für gewählt erklärten Kandidaten anstrengen. Als Haupt der Wahlmaschinerie aber sei der Countyrichter nur ein Vollziehungsbeamter und könne, bis ein Kontest im Countygericht angestrengt sei, in seiner richterlichen Eigenschaft von etwanigen Wahlbetrügereien keine Kenntniß nehmen. Lehne der Countyrichter ab, auf Grund der amtlichen Wahlprüfung die Wahlproklamation zu erlassen, so könne er durch ein Mandamusverfahren dazu gezwungen werden. Gegen etwanige Uebergriffe wie Oeffnung der Stimmkästen und Ungiltigkeitserklärung der Abstimmung in Wahlbezirken oder Wards aber ständen andere Mittel gegen den Countyrichter zur Verfügung, von der Erwirkung eines Haftbefehls und Einleitung eines strafrechtlichen Verfahrens bis zu einem Verfahren vor der Staatslegislatur.

Was die Drohung anlangt, der Countyrichter werde die ganze Abstimmung in einzelnen Wahlbezirken oder Wards für ungiltig erklären, so machten die Anwälte der republikanischen Parteiorganisation auf die jüngste Entscheidung des Anwalts der Wahlbehörde Colin C. H. Fyffe in dem Kontest Richard E. Barrs gegen Edward J. Brundage aufmerksam. Dieses Gutachten besagt, daß der Countyrichter nicht das Recht habe, die Abstimmung in Wahlbezirken überhaupt für ungiltig zu erklären, sich vielmehr darauf beschränken müsse, etwanige Differenzen gütlich beizulegen und Streitfragen zu schlichten. Frank Ayres, früherer Anwalt der Wahlbehörde und einer der Anwälte der republikanischen Organisation, leistete sich übrigens im Lauf der Wahlprüfung heute Vormittag einen Seitenhieb auf die weiblichen Wahlbeamten. Er erklärte, die Verwirrung auf den „Tally"-Bogen sei nicht zum wenigsten auf die weiblichen Wahlbeamten zurückzuführen, die mit der Führung der „Tally"-Listen und Bogen nicht genügend vertraut seien. Wenn sie dann vor die Wahlbehörde geladen würden, um zu erklären, was sie getan haben, seien sie ganz verwirrt.

Viele der republikanischen Kandidaten waren über die Anschuldigungen des Countyrichters sehr verschnupft und wütend, wollten sich aber, bis die Wahlprüfung beendet sei, nicht öffentlich auslassen.

Unbegründete Behauptungen.

Charles H. Sergel, der neuerwählte Präsident der Abwasserbehörde, stellte heute die von den republikanischen Abwasserkommissären W. G. Clark und George Paullin aufgestellte Behauptung, er beabsichtige, die Patronage des Abwasserbezirks zu kontroliren und sie zum Aufbau einer politischen Maschine zu verwenden, nachdrücklich in Abrede. Gleichzeitig erklärte er die Behauptung Paullins, er habe mit den Demokraten in der Abwasserbehörde verhandelt, um mit ihnen ein Bündniß abzuschließen, für eine Erfindung. Er machte darauf aufmerksam, es sei ihm zu Ohren gekommen, daß W. G. Clark anderen Personen gegenüber erklärt habe, er werde in Zukunft die führende Persönlichkeit in der Behörde sein. Aus den Aeußerungen Sergels war zu entnehmen, daß Clark und Paullin sich in ihren Hoffnungen getäuscht sähen und verschnupft seien. „Dem Präsidenten der Abwasserbehörde, welcher der Bevölkerung gegenüber verantwortlich ist," erklärte Sergel, „sollten nicht alle Machtbefugnisse entzogen werden, wie dies jetzt der Fall ist. Er sollte weitergehende Machtbefugnisse haben, wie das Gesetz dies vorschreibt, wenn auch nicht so weitgehende, wie frühere Präsidenten sie gehabt haben. Die Geschäfte des Abwasserbezirks sollten von der ganzen Behörde geleitet werden, nicht von kleinen Ausschüssen, wie dies jetzt der Fall ist. Der Präsident sollte weder das Recht haben, über die Patronage zu verfügen, noch die Ausschüsse ernennen. Die Machtbefugnisse sollten der ganzen Behörde zustehen."

Der neuerwählte Präsident wies daraufhin, daß er, wenn er eine für sich vorteilhafte Lage schaffen wolle, nur mit den Demokraten ein Bündniß einzugehen brauche, mit deren vier Stimmen er eine Mehrheit in der Behörde haben würde. Daran denke er aber eben so wenig wie an ein Bündniß mit den anderen Mitgliedern zum Schaden der Demokraten. Jeder Kommissär sollte eben so behandelt werden wie seine Kollegen

Sergel gibt Kampagnebeiträge zurück.

Stadtschatzmeister Sergel ist den gewerbsmäßigen Politikern ganz unerwartet in die Parade gefahren. Freunde hatten zu seiner Kampagne $2200 beigesteuert. Er sandte ihnen ihre Beiträge mit bestem Dank und der Erklärung, er wolle seine Kampagnekosten allein tragen, zurück. Ob dieser „unkommentmäßigen" Haltung herrscht in gewissen politischen Kreisen ein starkes Kopfschütteln.

Mandel Brothers' Basement

Schwarzer Putzwaaren-Sammet, speziell markirt zu 85c

Ein reicher schwarzer Sammet mit glänzender Seidenoberfläche und hochstehendem Pile. Großer Wert.

30zöll. Corduray Sammet. 75c

Ein ausgezeichnetes Material für Röcke, Anzüge und Kinderkleider; in Weiß und Straßenfarben.

Novelty-Seide zu 98c

Taffeta-Seide in Streifen, Plaids und Checks; prächtige Muster und Farben-Effekte.

Warme wollene Kinder-Strümpfe, 20c

Strümpfe aus starkem, gemischten wollenen und baumwollenen Garn, dauerhaft und echtschwarz. Warme wollene Männerstrümpfe aus feinem Cashmere, echtschwarze oder naturgraue; sehr weich und garantirt, daß sie nicht eingehen. Speziell markirt auf 25c. Basement.

Brokat-Korsets, fleischfarb., $1

In Muster mit mittelmäßig hoher Büste, m. Stickerei verziert; langes Skirt und zwei Sets Garters nichtrostende Stäbe; Größen 19 bis 30; $1 ist ein Spezial-Preis. Basement.

Waschb. Glace-Handschuhe, 1.25

1 Clasp Frauenhandschuhe; Pique-Nähte; in Perlmutter und Elfenbeinfarbe.
Kinder-Leder-Gauntlets; gerade recht für Schule, gut gemacht, warm, bequem; 65c. Basement.

1,000 Anzüge für Frauen und junge Mädchen

Um eine positive Räumung morgen herbeizuführen, haben wir unsere gesammten Subway- und Mail Order-Lager von Anzügen neu markirt und zwar zu **$10**

Wollene Damen-Union Suits, 1.68

Dieses sind „Seconds" aus extra feiner Wolle; leicht mit Baumwolle gemischt, um das Einlaufen zu verhindern. Eckiger Halsausschnitt, Elbogenärmel, Knöchellänge. In regulären und Extra-Größen, zu 1.68. Basement.
Wollene Union-Suits für Kinder mit Drop Seat; laufen nicht ein; in Weiß und Naturfarbe; für 4 bis 16jährige; zu $1.

Negligee Männerhemden, 95c

Spezialkäufe in weichen und steifen Manschettenmustern, und Sektionen zu herabgesetzten Preisen aus unserem regulären Lager. Basement.
Neue Neckties, gestreifte geblümte, figurirte, 3 für $1.

Novelty Bänder, 4 bis 5 Zoll, 15c die Yard

— in hübschen hellen und dunklen Kombinationen und in Längen, die bis zu 4 Yds. lang sind. Bänder, die gewöhnlich ganz bedeutend mehr als 15c kosten. Basement.

76x90 schwere gesäumte Bettlaken für 65c

45×36zöll. Kissenbezüge; dieselben sind aus Enden von Bettuchzeug gemacht; speziell zu 12½c jeder.
10 Yard Bolt weiches Longcloth, grasgebleicht; speziell für morgen zu 1.10.
Fancy ausgezackte und hohlgesäumte Initial bestickte Kissenbezüge, leicht beschmutzt; 24c. Basement.

Fabrik-Längen von Outing-Flanell, 9c Yard

27zöll. gefließter Wrapper Flannel, in neuen Mustern; dunkle Farben; meist 11c die Yard wert.
Weiche, flaumige Watte in einem Stück, volle Größe, 72×90 Zoll groß; speziell zu nur 65c.
27zöll. persische und geblümte baumwollene Challis; Farbenauswahl; vom Stücke, 10c. Basement.

Zapfen-Nazis Spätherbstg'sang.

Ja, jetz is der Spätherbst kumma und dö letzten Blätter fall'n, d' Rosen san scho' lang vergangen und vorbei san jetz dö Wahl'n; und versunken is der Sommer mit sein' wunderschönen Durscht, 's arme Herz dös sehnt si' wieder jetz nach Sauerkraut und Wurscht. Zeitig wirds auf d' Nacht scho' dunkel, in der Fruah wirds lang net hell, und du muaßt vüll Gas verbrennen, und dö Gasbill steigt halt schnell. Mit 'n Heizen gehts jetz aa los, denn ma ham scho' starken Frost, und ma möcht doch Kohlen sparen, weil a Tonn elf Dollar kost'. Doppelfenster setzt man 'nei jetz, d' Fliagenfenster nimmt ma 'raus, d' Oefen ziahn net und tuan rauchen und versau'n oam 's ganze Haus. Kannst di net auf d' Porch mehr hocken nur im Unterkamisol, ohn' a Westen imma laufen, naa, dös kannst halt net amol. D' Strohhüat san scho' lang begraben und dö Filz san wieder Trumpf, und bald muaßt a Kappen tragen und am Fuaß an wärmern Strumpf. So a leichter Ueberzieher, dös is was jetz grad so paßt, bald kannst aa 'n schwerern tragen, notabene wannst an hast. O, wo san dö Zeiten blieben wo d' am See spazieren kunntst in an Sportshemd und a Hosen, Schuah und Huat und gar nix sunst? Wannst jetz gehst am See spazieren wirst ganz melancholisch g'stimmt, und du muaßt dein' Deckel halten daß der Wind ihn dir net nimmt. Ueberall do kannst es sehgn, dö Natur dö will ins Bett, und wo san dö Madeln blieb'n, dö wo bad't ham, dick und nett? O, dös war dir do' a Gaudi in der hoaßen Sommerszeit, wannst am Seestrand dir hast a'g'schaut all dö holde Weiblichkeit dö wo badet hat im Wasser, meistens aber auf 'm Sand; o, dö Madeln wo ma g'sehgn hat, und aa sunst no' allerhand. All dö Sachen san verschwunden, still und leer is 's jetz am See, in mein' Herz und in mei Hax'n g'spür i jetz a großes Weh; in mei Hax'n is 's seelisch, in mein' Herz der Rheumatiß, mögli' daß 's eppas anders oder aa grad umkehrt is.

Ja, der Spätherbst is jetz kumma, bald wirds Winter und es schneit, und bis daß es wieder warm wird, bis zum Frühjahr, is 's weit. Und i muaß halt öfters denken daß 's im Leb'n grad so is, Frühjahr erscht, dann Sommer, Spätherbst — und dann kimmt der große Riß. Wannst a Bua bist oder Madel, kloan und g'fräßig, frech und g'sund, um dö ganze Welt an Dreck gibst, Sprüng machst wia a junger Hund, wannst in d' Flegeljahr tuast kumma, wannst dir 's erschte Schatzerl nimmst, alsdann is 's im Leben Frühjahr — bis d' halt 'nei in Eh'stand kimmst.

Nacha stehst im Lebenssommer, wannst so in dö Dreißig bist, blüahn sollt'st und a Frucht sollist tragen, z'meist is 's aba damit Mist. Und grad wia im richt'gen Sommer wird d' Luft öfters hoaß und schwül, d'Fraa tuat blitzen und du donnerst, du mit ohne, sie mit G'fühl. Aba nach 'n Donnerwetter kimmt halt d' Sonnen wieder 'raus, d' Fraa und du und d' Kinder lachen, und guat Wetter is im Haus. Und ma denkt wie schö' is 's Leben, denkt halt 's kunnt nia anders sei', und ganz langsam, kaum tuast's mirk'n, geht dei Sommer dir vorbei.

Nacha kimmst in d' Fufz'ger eini, und nach net sehr langer Frist wirst halt sechzig, selbstverständli, wannst vorher net g'storben bist. Dann wird's Herbst; z' Rechtswegen sollt ma jetzt sei Schaf im Trocknen ham; aba nix is, schaffen muaßt halt, d' Haar fall'n aus; du brauchst koan Kamm; dunkler is es jetzt am Himmi, 's zwickt di do und 's zwickt di da, lahm wirst win 'n alter Schimmi, 's Reißen kriagst und 's Podagra; grantig wirst, dei' Alte dito, schnupfen tuast und sie tuats aa — hättst 's denkt wo sie no' jung war, daß so eppas g'schehgn ka'? Dicker wirst, a mancher dünner, und dei Nas'n dö werd rot, und dö Liab's- und and'ren G'fühler schlafen ein und werden tot. 's Essen schmeckt dir aa scho' nimma, mit 'n Trinken gehts halt noch, und dann kimmt er halt, du woaßt's scho', und er schmeißt di 'nei ins Loch.

— — —

Dös, ihr Freunderln, is so ung'fähr wia 's dö meisten Menschen geht; aba vüll kannst do' dran ändern, wann du 's Leben nur verstehst. Freili' sterben müass' ma alle, dünn und dick und groß und kloan, und i selm, der Zapfen-Nazi, wer amol an Engerl san. (Scho' a mancher, sagt mei Alte, hat an Engerl werden g'wollt, aba er hat halt net aufpaßt und eahn hat der Deifi g'holt.) Aba halt so lang ma leb'n in dem ird'schen Jammertal, do kann i an Rat euch geb'n, guat g'moant is 's auf jeden Fall. Alsdann: Tua di halt net ärgern zweg'n jeder Kleinigkeit, denn der Aerger der is ung'sund, bringt di z'schnell in d' Ewigkeit. Wannst di aba, dös kann vorkomm'n, halt amol doch ärgern muaßt, is es 's Dümmste wannst den Aerger in di' einischlucken tuast. Mach's wia i, hab i an Aerger, no, do sollst mi fluach'n hör'n, Himmiherrgottsüberananda, affenschwänzger Morgenstern. Aba dann, dös derfst ma glaub'n, wanns di orndli ausg'fluacht hast, is der Aerger ganz verschwunden, sanft bist wia a Lammerl fast. Also: Schluck koan Aerger eini, mach eahm Luft und laß 'n 'naus, sei fidöl und halt di munter in- und außerhalb 'n Haus; denk net allweil ans Vergangne, sorg di net für d' Zukunft z'vüll, freu di halt an dem was jetz is, kimmst ja doch ans gleiche Ziel. Iß und trink wannst Lust und Geld hast, dös halt Leib und Seelen z'samm, aba nie mehr als d'r guat tuat, den Verstand den muaßt halt ham. Und vor all'n Ding'n tua vüll lachen, 's Lachen b'haltet oanen jung, stärkt dir 's Zwerchfell, hilft 'n Magen und bringt 's Bluat in frischen Schwung: a Professer der hats 'rausbracht daß a Mensch der wo vüll lacht, zehn Jahr länger lebt als aner wo nur saure G'sichter macht. Wann also dei' Lebensfaden net so bald verreißen soll, schaug zua daß d' di net z'vüll ärgerst, und lach dir 'n Buckel voll. Brauchst dazua koa reicher Mensch sei', denn es kostet di koa Geld, alls was brauchst um dös z'vollbring'n, is Hamur auf dera Welt. An Hamur den hat a jeder, nur bei manchem schlaft er halt, weck' 'n auf und du wirst sehgn daß dir 's Leb'n besser g'fallt. Geh' an d' Luft und tua spazieren, muaßt vüll sitzen lauf di aus, und do all'm was di' begegnet, suach dir d' lust'ge Seiten aus. Mit der Zeit wirst d's dazua bringen daß d' halt über alles lachst, und tuats no' so bös dir gehen, guat' und schlechte Witzer machst. Alsdann, wannst du 's soweit bracht hast, nacha kannst versichert sei', daß im Herz drin jung tuast bleib'n bis in Lebensspätherbst 'nei.

Zapfen-Nazi.

Ihr könnt die Erkältung in einem Tag heilen. Nehmt —

HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE

Das alte Familien-Heilmittel — in Tablet Form, gefahrlos, sicher, leicht zu nehmen. Keine Opiate—keine unangenehme Nachwirkung. Heilt Erkältungen in 24 Stunden—Grippe in 3 Tagen. Geld zurückerstattet, sollte es versagen. Holt die echte Schachtel mit rotem Deckel und Herrn Hills Bild darauf—25 Cents.

In allen Apotheken.

Konsularisch gesucht.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erlangen:

Arndt, Otto, Georg Ludwig, ehemaliger Zollpraktikant. Jetzt angeblich in Chicago wohnhaft. (Erbschaft).
Granowski, Rudolf, geb. am 7. Januar 1864. (Erbschaft).
Lefiewitz, geb. am 3. Februar 1881 zu Grabow, Kreis Schildberg.
Kupka, Elisabeth, geb. Altmannstätter, geb. am 16. Dezember 1877 in nterriesbach. (Erbschaft).
Reinhardt, August Hermann, geb. am 17. August 1845 in der Nähe von Erfurt. Farmer in Milwaukee oder Michigan.
Saefke, Rudolf, Bruder des verstorbenen Karl Meier, zuletzt in Milwaukee, Wis., wohnhaft gewesen.
Schellborn, Edmund, in Detroit. Soll in einem dortigen großen Puppen- und Spielwaarengeschäft angestellt sein.
Sniewczynski, Leon aus Brokaw, Wis., soll nach Port Edwards, Wis., gezogen sein.
von Suchocki, Bohdan.
Stilch, Hermann, Theodor, Oskar, 1858 zu Breslau geboren oder, falls verstorben, seine Ehefrau; (Erbschaftssache).
Ufland, Friedrich, früher in Saskatoon, Kanada.
Spanly, Frau John, geb. Maria Ufland und Krueger, John, Frau geb. Caroline Ufland. (Erbschaftssache).
Sielinski, Johann, aus Graudenz, letzte Adresse: Milwaukee Ave. Nr. 869.

Sucht ihren Sohn.

Glaubt, daß ihr von ihr geschiedener Mann ihn hierher lockte.

Der Polizeichef wurde von der 70jährigen Frau Auguste Buhrman von Pittsburg, Pa., ersucht, nach dem Verbleib ihres 17-jährigen Sohnes Ernst Ausschau halten zu lassen. Der junge Mann verschwand vor ungefähr einer Woche und hält sich nach Ansicht der Mutter hier in Chicago, bei seinem Vater auf. Letzterer, ein Gerber von Beruf, wurde vor elf Jahren von seiner Gattin geschieden und soll hier seit acht Jahren ansässig sein. Frau Buhrman ist der Ansicht, daß der Vater den Jungen veranlaßte, hierher zu kommen.

Am Ende seines Witzes.

In einem durch Arbeitslosigkeit und dadurch bedingte Not verursachten Anfalle von Schwermut jagte sich heute früh der 24jährige Frank Klinkert, Nr. 815 Wrightwood Ave., eine Kugel in den Unterlieb. Er war fast verblutet, als man ihn fand. Im Alexianerhospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand als äußerst bedenklich bezeichnet.

* Frau Edward B. Bailey, Nr. 2400 S. Park Ave., die Gattin des Vizepräsidenten der Chicago Savings Bank, fand heute die als Köchin in ihren Diensten stehende 24 Jahre alte Anna Heyes von Gas überwältigt, bewußtlos in ihrem Schlafzimmer auf. Sie rief sofort einen Arzt, dem es gelang, das Mädchen außer Lebensgefahr zu bringen. Wie es scheint, handelt es sich um einen Unfall.

Geht sicher— Holt „Duffy's"

Keine Gelegenheit für Enttäuschung, den Branntwein zu erhalten, der nur für medizinische Zwecke gemacht wird; die Sorte, die Aerzte in Krankheitsfällen empfehlen. Wenn Ihr

Duffy's Pure Malt Whiskey

verlangt, seht, daß er in unseren „Annual" gewickelt ist und daß die Etiquette an der Flasche die bekannte Handelsmarke „Old Chemist" trägt. Die sehr bedeutend verkleinerte Abbildung wie nebenstehend wird Euch helfen, das Richtige zu erlangen.

„Holt Duffy's und bleibt gesund."
Bei den meisten Apothekern, Grocers und Händlern, $1. Wenn die es Euch nicht liefern können, schreibt uns. Nützliches Haushalt-Büchlein frei.

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.

Aus dem Kriminalgericht.

Staatsanwaltschaft will Andreas Pfeffer an den Galgen bringen.

In der Kriminalgerichtsabteilung von Richter Kersten begannen heute die Verhandlungen gegen Andreas Pfeffer, der sich jetzt Andrew Pepper nennt. Pfeffer ist angeklagt, den Wirt Christian Deubler, 918 Randolph Str., ermordet zu haben. Der Angeklagte hatte bei Deubler gewohnt, war ihm aber, wie es sich in der Voruntersuchung herausgestellt hat, die Miete schuldig geblieben. Darüber kam es am Mordtage, am 13. August, zwischen den beiden Männern zu Streitigkeiten, im Verlaufe deren, wie die Anklage besagt, Pepper ein Messer zog und so lange auf Deubler einstach, bis dieser sein Leben aushauchte. Die Koronersuntersuchung ergab, daß Deubler zehn Stichwunden oberhalb des Herzens, am Halse, an den Beinen und im Rücken erlitt. Die Familie des Ermordeten ist im Gerichte durch Charles Deubler, seinem Bruder, vertreten. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft, John K. Murphy, erklärte, daß er die Todesstrafe für Pepper beantragen werde.

Die Großgeschworenen überreichten heute Oberrichter Joseph Fitch Anklagen gegen Frank Cherniak, Nathan Israel, Louis Israel, Joseph Goldblatt, Eli Goldfine, Samuel Winger, Norman Steinberg und Louis Campbell, die sie darin des Betrugs beschuldigen. Die Art und Weise des angeblichen Betrugs ist zum Mindesten neu. Sämmtliche Angeklagten sind Althändler, die von Fabriken und Druckereien altes Eisen und Papier aufkaufen. Zwei der Angeklagten, die Gebrüder Israel, die besonders kräftige Menschen sind, sollen angeblich die Aufgabe gehabt haben, die aufgekauften Abfälle in Kisten auf die Wage zu schaffen und dann mittels einer Hebevorrichtung, die unauffällig unter die Kisten oder Ballen geschafft wurde, das Gewicht um 25—33⅓ Prozent zu vermindern. Die Raleigh Mfg. Co. ist die Firma, welche Beschwerde bei der Staatsanwaltschaft erhoben hat, und sie behauptet auch, daß sie durch Verkauf ihrer Abfälle an den „Althändler-Trust" um etwa $25,000 geschädigt worden sei.

Vor Richter Pam wurde heute mit der Beweisaufnahme in der Strafsache gegen den Kraftwagenführer Frank Miller begonnen, der am 20. Februar den acht Jahre alten Hermann Rau an der Kreuzung der Kedzie Ave. und Thomas Str. überfuhr und tötete. Die Anklage lautet in diesem Falle auf Totschlag. Miller soll, nachdem er den Knaben überfahren hatte, ohne sich um sein Opfer zu kümmern, davongefahren sein.

Nachdem der kanariengelbe Ueberzieher und der vorsintflutliche Zylinderhut mit großer Würde und Umständlichkeit auf den Tisch des Hauses gelegt waren, knöpfte heute der „Herr von Streeterville", Kapt'n George Wellington Streeter, seinen Gehrock zu, verbeugte sich vor den Geschworenen, dem Richter und dem Staatsanwalt, und das Zeugenverhör im Falle des Volkes von Illinois gegen George Wellington Streeter, der des Mordangriffs auf den Sergeanten Freeman angeklagt ist, konnte vor Richter Brothers beginnen. Heute waren es die Polizisten der Chicago Ave.-Bezirkswache, die gegen den streitbaren Beherrscher von Streeterville aussagten. Sergeant George Cudmore, der bei der am Sonntag, den 14. November 1915 vorgenommenen Razzia auf „Streeterville" den Befehl über eine ziemlich starke Polizeimacht führte und von Frau Streeter angeschossen wurde, war der Hauptzeuge. Er sagte, daß er an jenem Tage zuerst allein zu Streeter gekommen sei und eine Flasche Bier verlangt habe. Streeter habe darauf zu seiner Eheliebsten gesagt: „Vorausgesetzt, daß der Höllenhund für sein Bier bezahlt, kannst Du ihm eine Flasche verkaufen." Der Zeuge will darauf einen Quarter auf den Schanktisch des „Fort Streeter" gelegt und dann das Bier getrunken haben. Nachdem das Bier den Weg alles Bieres gegangen, habe er seine Mannen herbeigerufen, und gleich darauf habe Streeter seiner Besatzung das Kommando: „Feuer" gegeben und selbst den ersten Schuß abgefeuert, und zwar auf Freeman, ohne ihn aber zu treffen. Der Zeuge identifizirte eine Büchse und eine Menge Munition als von Kapt. Streeter erbeutete Waffen.

Die Dollarprinzessin kommt!

— Ihr Trost. — Braut: „Wenn du dir nichts aus Hochzeitsreisen machst, Geliebter, dann verzichte ich darauf — ich werde ja in meinem Leben noch viele Hochzeitsreisen unternehmen können...!"

UMI

HILLMAN'S
"A Store for Everybody"
State and Washington Sts.

Seide-Sammet-Hüte —müssen sofort verkauft werden
Dritter Floor

Nun, die Durchschnitts-Frau erkennt einen wirklichen Bargain, einen wirklichen Wert ebenso gut wie wir. In Anbetracht dieser Tatsache bringen wir zum Verkauf

2,000 ungarnirte Dreß-Hüte

Freitag — von hochfeinem Seide-Sammet, in Sailors, Mushrooms, Tam o'Shanter Effekten und ganz anschließenden Turbans, in Schwarz und Farben, und fügen noch hinzu, daß die Werte bis zu $1.95 gehen und die Hüte markirt sind zu...... **79c**

Kleider für Mädchen
im großen Räumungs-Verkauf für unsern O.K.'d Freitag
Misses' Sektion, zweiter Floor

Auf unserem Flur für fertige Kleider werden die Verkäufe morgen einen bemerkenswert großen Umfang annehmen.

Ungefähr 1000 Misses' Nachmittags und Promenaden Kleider

Tatsächlich zu halbem Preis — diese Kleider kommen in ganzwollener French Serge, Crepe de Chine, Taffetas, Seide und wollenen Poplins und Satins — fünfundzwanzig Modelle zur gefälligen Auswahl — Wolle und „Tinsel" gestickt — „beaver" besetzt — braided und gefältelt — Taschen — Kragen aus Georgette Crepe, Satin und Broadcloth. Vollständige Auswahl in Farben und Größen von 14 bis 20 Jahren. **$7.95**

Doppelte Stamps Freitag den ganzen Tag

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Freitag — Große Bargains im Annex — Freitag

Drogen
Pinto-Wasser, 35c Größe — 24c
Garfield Tee, 50c Größe — 33c
St. Johannis Tropfen, 25c Größe — 15c
Mentholatum, 50c Größe — 33c
Salhepatica, $1.00 Größe — 67c

Flannel — 9½c, 7½c, 9½c
Unterzeug — 39c, 69c, 98c, 1.39
Draperien — 25c, 2.98, 1.19
Hausartikel — 1.39, 1.29, 1.89

Unterzeug für Damen — 50c, 25c, 29c, 69c
Rester in Seidenstoffen — 49c, 98c, 21c
Strumpfwaaren — 11c, 18c, 15c, 19c, 15c

Kurzwaaren — 5c, 5c, 2c
Groceries — 6½c, 7c, 14½c, 36c, 35c
Fleisch — 15¾c, 21¼c, 18½c, 12¾c, 19¾c
Liköre — 71c, 89c, 53c, 47c, 69c

Sculky ist argwöhnisch.

Scully ist argwöhnisch.

Countyrichter will die Wahlresultate vorläufig nicht proklamiren.

Bis Untersuchungen beendet sind.

Deutet an, daß siegreiche Republikaner ihre Aemter am 4. Dez. nicht werden antreten.—Wird vielleicht Abstimmung in 2. Ward für ungiltig erklären.

Countyrichter Thomas F. Scully argwöhnt, daß in der Wahl am 7. November in Cook County riesige Wahlbetrügereien verübt worden sind. Er wird daher die siegreichen republikanische Kandidaten nicht für erwählt erklären, bis alle Untersuchungen der angeblichen Wahlbetrügereien beendet sind. Die Republikaner, die er auf diese Weise wenigstens zeitweilig der Früchte des Sieges beraubt, sind in der überwiegenden Mehrzahl deutschen Stammes. Sie sollten am 4. Dezember ihre neuen Aemter antreten. An diesem Tage läuft die Amtszeit der Demokraten ab, die alle Irländer sind. Die Ankündigung des Countyrichters rief seinen Zuhörern sofort die Anklage ins Gedächtniß zurück, die Joseph F. Haas, der siegreiche Bewerber um das Amt des Grundbuchführers, am letzten Samstag im Lauf der amtlichen Nachprüfung der Wahlergebnisse durch die Wahlbehörde erhoben hatte. Haas hatte, als er ganz eigenartigen Methoden der Angestellten der Wahlbehörde auf die Spur gekommen war, die ihm viele Stimmen kosteten, offen die Anklage erhoben, die Demokraten suchten die Wahl zu stehlen. Die Wahlbehörde wird von den Demokraten kontrolirt.

Scully macht Ankündigung.

Countyrichter Scully erließ seine Ankündigung, daß er das Resultat der Novemberwahl nicht rechtzeitig genug proklamiren werde, um den Amtsantritt der siegreichen Kandidaten am 4. Dezember zu ermöglichen, gestern Abend nach einer stürmischen Konferenz in der Wahlbehörde. Er erklärte, es seien Wahlbetrügereien in großem Stil entdeckt worden. Bis der Staatsanwalt und die Bundesregierung sie untersucht hätten, würden die Resultate der Wahl nicht proklamirt werden. Die Mehrzahl der Unregelmäßigkeiten seien in der 2., 3., 6., 7., 9., 23., 25. und 27. Ward entdeckt worden. Wie lange die Untersuchung dauern werde, könne er nicht angeben. In allen Wards seien zahlreiche Personen am Werk, Unregelmäßigkeiten aufzudecken. Er habe Angaben, daß einige Wahlbeamte, die Geld auf gewisse Kandidaten gewettet hätten, die Stimmlisten und „Tally"-Bogen im Interesse dieses Kandidaten manipulirt hätten. Nach anderen Angaben seien die Wahlgesetze von den Wahlbeamten mißachtet worden. Es sei nicht ausgeschlossen, daß die gesammten Wahlresultate in der 2. Ward für ungiltig erklärt werden würden. Weiterhin deutete der Countyrichter an, daß in hunderten von Wahlbezirken unter Umständen die Abstimmung für ungiltig erklärt werden würde, weil die Wahlbehörde nicht im Stande sei, mit Hilfe der Wahlbeamten die Stimmlisten in Ordnung zu bringen. Unter den gegenwärtigen Umständen könne er die Wahlresultate nicht proklamiren.

Wahlbeamte vernommen.

L. W. O'Connoll, republikanischer Wahlrichter im 55. Wahlbezirk der 3. Ward, wurde von Richter Scully vernommen. Der Richter sagte ihm, er werde beschuldigt, auf die republikainschen Kandidaten $200 gewettet zu haben. Die Beamten der Wahlbehörde hatten erklärt, es seien in die „Tally"-Bogen 96 Stimmen eingetragen worden, während die Wahlbeamten nur 69 verrechnet hätten. Die beiden anderen Wahlrichter gaben an, O'Connoll habe darauf bestanden, den Wahlschreibern die Resultate zu diktiren.

Harrison Technische Hochschule.

Fünftägige Eröffnungsfeier. — Nächsten Dienstag deutscher Abend.

Obgleich die an Marshall Boulevard und 21. Str., in der 12. Ward, errichtete Carter H. Harrison Technische Hochschule bereits seit zwei Jahren für Schulzwecke benutzt wird, soll sie doch erst am Freitag nächster Woche formell eröffnet werden, da sie erst dann in allen ihren Einzelheiten vollständig fertig sein wird. Der Eröffnung geht eine fünftägige Feier voraus, für welche ein umfangreiches Programm aufgestellt wurde. Da in jenem Stadteile sehr viele Deutsche wohnen, hat man einen der Abende, nämlich Dienstag, ganz besonders für sie bestimmt; es wird dann Stadtrichter John Stelk den Vorsitz führen, und drei deutsch-amerikanische Schulkommissäre, John W. Eckhart, Ernst J. Kruetgen und Harris W. Huehl, der Supervisor des deutschen Unterrichts, Martin Schmidhofer sowie Professor George L. Scherger vom Armour Institut werden Ansprachen halten. Den musikalischen Teil des Programms haben die Liedertafel Einigkeit, der Ambrosius Männerchor und der Westseite Sängerkranz übernommen.

Bei der eigentlichen Eröffnungsfeier am Freitag wird Schulratspräsident Jakob M. Loeb den Vorsitz führen; mit Ansprachen stehen Schulsuperintendent Shoop, der frühere Bürgermeister Carter H. Harrison, nach welchem die Schule genannt ist, Präsident Harry Pratt Judson von der Universität Chicago, Bürgermeister Thompson und der frühere Schulkommissär Sethneß auf dem Programm.

Die Schule hat einschließlich des Grundstücks und der Einrichtung $1,250,000 gekostet.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Eine Anzahl Sechsfamilienhäuser in mittlerer Preislage verkauft.

Der Verkauf folgender Sechsfamilienhäuser wurde im Grundbuchamt angemeldet: Nr. 5511 bis 5515 University Ave., Grund 50 bei 150 Fuß, mit $16,000 belastet, zu $26,000 von Edward M. Bertha an Frederick H. Hamlin; als Teilzahlung trat letzterer fünf Acres Land zwischen 56. und 57. Straße, Keeler und Tripp Ave. ab. Nr. 806 und 808 Ridgeland Ave., Oak Park, Grund 50 bei 125 Fuß, mit $17,000 belastet, zu $33,000 von J. B. Piper, Sterling, Jll., an Morris Fink, im Tausch für das auf $16,000 bewertete Gebäude Nr. 536 West Division Straße, einen Laden und 12 Wohnungen enthaltend. Nr. 530 und 534 Süd Scoville Ave., Oak Park, Grund 50 Fuß Front, zu $21,000 von Robert H. Tietz an Chas. J. Hanks; dieser gab ein dreistöckiges Backstein- und drei Holzgebäude, Nr. 1936 bis 1940 Racine Ave., in Kauf. Nr. 1501 bis 1505 Ardmore Ave., Grund 58 bei 134 Fuß, mit $17,500 belastet, zu $35,000 von Frau Olene Nielsen an George F. Zorn; dieser gab das schuldenfreie Zweifamilienhaus Nr. 3735 Herndon Straße, Grund 30 bei 134 Fuß, zu $7000 in Kauf.

Das Laden- und Wohngebäude auf der Südseite der West Madison Str., 264 Fuß westlich von Morgan, Grund 35 bei 120 Fuß, ist zu $25,000 von Jane Teate an David Stern verkauft worden, die Liegenschaften auf der Ostseite der Lavergne Ave., 48 Fuß südlich von Wilson, 125 bei 123 Fuß, mit $14,450 belastet, und auf der Ostseite der Lavergne Ave., 84 Fuß nördlich von Sunnyside, 66 bei 123 Fuß, mit $7300 belastet, zu nominellem Preise von J. E. Pontius an Berta M. Kley.

Der Laden Nr. 21 und 23 Süd Wabash Ave. ist auf eine Reihe von Jahren von Henry Bosch an George W. Faust und Albert J. Milligan von San Franzisko, Speisehausunternehmer, zu insgesammt $215,000 verpachtet worden.

Größere Hypothekendarlehen: $115,000 zu sechs Prozent auf zwei bis sechs Jahre, S. W. Straus & Co. an A. Irving Jordan auf seinen sechsstöckigen Neubau, 60 Zwei- und Dreizimmerwohnungen, an der Südwestecke des Drexel Boulevard und der Bowen Ave. $36,000 zu 5½ Proz. auf fünf Jahre auf das neue Zwölffamilienhaus an Michigan Boulevard, nahe 49. Straße, von Greenebaum Sons Bank and Trust Co. an Edward F. Waline.

Chicagoer Große Oper.

Frl. Rosa Raisa hat Anspruch, der weibliche Caruso genannt zu werden.

Giordanos Oper „André Chénier" wurde bereits vor zwanzig Jahren komponirt und hat ab und zu in den europäischen größeren Opernhäusern kurzen Besuch gemacht. In Amerika wurde die Oper in der ersten Woche in New York und hier gestern Abend zum ersten Mal gegeben. Die Handlung hält sich in kurzen Umrissen an die geschichtlichen Begebenheiten der damaligen Zeit. In seinem Gedicht „La jeune Captive" besingt Chénier, wie man annimmt, seine Mitgefangene Aimé de Coigny, und diesen Umstand verwendet der Librettist auf geschickte Weise für die Oper.

Der erste Akt zeigt uns den Ballsaal im Schloß de Coigny, wo die Vorbereitungen für eine abzuhaltende Festlichkeit gerade beendet wurden. Die Vorboten der Revolution huschen schon wie Irrlichter durch den Raum: bei der Dienerschaft dumpfes Brüten, bei den Gästen bange Furcht. Die Gäste erscheinen und erwarten begierig die Ankömmlinge aus Paris, wegen der schwülen Neuigkeiten, die von dort her bringen. Unter den Ankommenden befindet sich auch der Poet André Chénier, der aufgefordert wird, die heitere Muse zum besten zu geben. Statt dessen malt er in düsteren Worten die Not des Volkes. Unmutig wenden sich die Gäste von ihm ab, um aufs Neue den schrecklichen Vorboten der Revolution ins Gesicht zu sehen. Der Diener Gérard führt eine Schaar von hungrigen, elenden Menschen in den Ballsaal, die weinend um Brot flehen. Die Armen werden hinausgejagt, und die vorher unterbrochene Gavotte wird zu Ende getanzt.

Der zweite Akt zeigt uns Paris im Juni 1794 unter der Schreckensherrschaft Robespierres. Vor dem Kafé Hottot ist ein Altar errichtet, auf dem Marats Büste aufgestellt ist. Die Revolution ist in ihrer ganzen Schrecklichkeit im Gange. Jauchzende, johlende und trunkene Massen, zwischendurch die Todeskarren mit ihren Opfern darauf. André Chénier ist unter der Menge. Er ist von einer Unbekannten auf diesen Platz bestellt worden und harrt auf sie, trotz Warnung seiner Freunde. Die Unbekannte erscheint, und er erkennt in ihr Madeleine de Coigny. Chénier, obwohl Revolutionär, ist von Spionen umgeben, weil er mit Robespierres Schreckensregiment nicht sympathisirt. Er wird von Führern der Revolution bei seinem Rendezvous mit Madeleine überrascht, die bereits als Adlige auf der Todesliste steht und von den Häschern gesucht wird. Chénier, im Bemühen, Madeleine zu retten, verwundet den Angreifer und entflieht mit ihr.

Der dritte Akt zeigt das Revolutionstribunal, vor das unter Anderen auch Chénier geführt und dem das Urteil gesprochen wird trotz des Geständnisses seines Anklägers Gérard, daß er Chénier fälschlich angeklagt habe.

Im letzten Akt sitzt Chénier im Hof des Gefängnisses an einem Tisch und schreibt sein letztes Gedicht, den „Dank an die Muse". Madeleine kommt, von Gérard geführt, zu ihrem Geliebten Chénier, um mit ihm zu sterben. Sie besticht den Wächter, daß er die ebenfalls der Guillotine verfallene Legray befreit und sie an ihrer statt das Schaffot besteigen dürfe. Die Legray und André Chénier werden aufgerufen, aber Madeleine und André besteigen gemeinsam das Schaffot.

Nach der gestrigen Erfahrung besteht Giordanos Oper „André Chénier" aus drei langen Zwischenaktspausen und vier kurzen Akten. Die Ereignisse folgen knapp aufeinander, und das ganze Werk könnte gewinnen, wenn man die zwei ersten und die zwei letzten Akte kurz nacheinander geben könnte. Tatsächlich blieben die Zuhörer nach dem ersten Akt ruhig auf ihren Plätzen in der Erwartung des Kommenden. Das Libretto ist recht günstig für einen Opernkomponisten zugestutzt, und es würde auch einem weniger talentirten Musiker als Giordano geglückt sein, gute Musik zu dem knappen Inhalt der Oper zu machen.

Giordanos Können geht über die Durchschnittsmusiker hinaus. Die lyrischen Stellen sind zumeist gut getroffen, während die dramatischen Szenen gesanglich von zu großem musikalischem Lärm erdrückt werden. Doch bei einer Revolutionsoper geht es eben ohne Poltern und Lärmen nicht ab.

Die Oper machte im Allgemeinen einen guten Eindruck, viel trug dazu die glänzende Besetzung der Hauptrollen bei.

Fräulein Rosa Raisa als „Madeleine" hat alle berechtigten Erwartungen nach ihrer „Aida" noch übertroffen. Man kann sie getrost den weiblichen Caruso nennen in Bezug auf Atemtechnik, Piano und Forte. Wer, wie Rosa Raise, ohne jede Anstrengung im Forte wie Piano zu singen versteht, wer „La mamma morta" so vorträgt, daß selbst erfahrene Theaterkünstler zu Tränen gerührt werden, hat Anspruch darauf, als eine der ersten Größen zu gelten.

Herr Crimi als André Chénier interessirte durch seine schlichte Art und gefällt durch sein einschmeichelndes Organ. Er ist kein Stimmprotz und hat am Singen mehr Freude als am Forcieren der Töne, und vermeidet sorglich, das Orchester, wenn allzu laut, zu übertönen. Auch er wird sich viele Freunde in Chicago ersingen.

Der Baritonist Rimini ist ein sehr begabter Darsteller und intelligenter Sänger, wie es sich nach seinem „Amonasro" in „Aida" und „Gérard" in André Chénier" zeigte. Das Organ ist wohlklingend und trägt gut. Das Bariton- und Tenorfach ist also auch gut vertreten.

Wie immer, wurde auch diese Oper von Herrn Campanini sorgfältig und künstlerisch vorbereitet herausgebracht.

Adolf Mühlmann.

Für heute Abend ist Meyerbeers große Spektakeloper „Der Prophet" angesetzt, mit Julia Claussen als Mutter Fides und Charles Dalmores als deren Sohn, Johann von Leyden, der Prophet. Als Bertha wird die junge Amerikanerin Marguerite Buckler sich dem hiesigen Publikum vorstellen. Die Oper wird in französischer Sprache in der folgenden Besetzung gegeben:

Johann von Leyden	Charles Dalmores
Zacharias	Marcel Journet
Graf Oberthal	Vittorio Arimondi
Jonas	Octave Dua
Mathisen	Constantin Nicolay
Fides	Julia Claussen
Bertha	Marguerite Buckler
Offizier	Desire Defrere
Ein Soldat	Emilio Venturini
Ballet und Eistanz vom Balletkorps.	
Dirigent	Marcel Charlier

„Carmen" wird morgen Abend mit Geraldine Farrar in der Titelpartie und Lucien Muratore als Don Jose, ferner mit Myrna Sharlow als Micaela, mit Marcel Journet und Hector Dufranne gegeben, also in ganz außerordentlicher Besetzung:

Don Jose	Lucien Muratore
Escamillo	Hector Dufranne
Zuniga	Marcel Journet
Morales	Desire Defrere
Lillas Pastia	Charles Meyer
Carmen	Geraldine Farrar
Micaela	Myrna Sharlow
Frasquita	Alma Peterson
Mercedes	Irene Pawlowska
Il Dancairo	Constantin Nicolay
El Remendado	Francesco Daddi
Tänze von Thamara Swirskaya, Andreas Pavley, Serge Oukrainsky und dem Balletkorps.	
Dirigent	Cleofonte Campanini

Das Kind wird krank, reizbar, fiebernd, wenn verstopft

„California Syrup of Figs" kann auch dem zartesten Magen und Eingeweide nicht schaden.

Ein Abführmittel heute verhütet morgen die Erkrankung des Kindes. Kinder nehmen sich einfach beim Spielen nicht die Zeit, ihre Eingeweide zu entleeren, und diese werden mit Speiseresten verstopft, die Leber wird träge, der Magen sauer.

Sieh' ihre Zunge an, Mutter! Wenn sie belegt ist, oder Euer Kind gleichgiltig, mürrisch, fieberisch, mit schlechtem Atem behaftet, unruhig ist, wenn es nicht herzhaft ißt, ganz erkältet ist, und einen entzündenden Hals hat oder irgendeine andere Kinderkrankheit, gib ihm einen Teelöffelvoll „California Syrup of Figs" und mache dir dann keine Sorge weiter, weil es vollständig harmlos ist und in wenigen Stunden alle diese Verstopfungsgifte, saure Galle und in Gährung übergegangene Speisereste aus den Eingeweiden in milder Weise h...us eföroern wird, und Ihr habt dann wieder ein gesundes, munteres Kind. Das sollte die erste Behandlung sein, die bei irgend einer Krankheit in Anwendung kommt.

Hütet Euch vor Feigensyrup-Nachahmungen. Verlangt von Eurem Apotheker eine 50 Cts.-Flasche „California Syrup of Figs". Genaue Anweisung f : Säuglinge, Kinder jeden Alters und Erwachsene sind deutlich auf der Flasche gedruckt. Gebt genau Acht und seht nach, daß er von der „California Fig Syrup Company" hergestellt ist.

Anzeige

UNION STOCK YARDS PKG. and PROV. CO.

Große Bargains diese Woche in Fleischwaaren.

Drei Läden: 1580 Clybourn Ave. | 1750 W. 63. Str. | 510 Süd Halsted Str.
Ablieferung nach Saloons und Restaurants

Deutsches Theater
Direktion Max Hanisch.
Wochenspielplan: Heute
Wiener Blut.
Operette von Johann Strauß.
Die Dollarprinzessin.

Nur heute!
DOUGLAS FAIRBANKS In "American Aristocracy"
Germania Theatre
North Clark Straße und North Avenue.

Wurz'n Sepps Originale baierische Wirtschaft.
715—17 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Augnilotti zu verkaufen beim Pfund.
fp2samodo*

„Junger Männerchor" Herbst-Ball
am Mittwoch, den 22. November 1916, in der kleinen Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str. Anfang punkt 8 Uhr Abends. Eintritt frei.

Der Boden zu heiß.

Milizsoldaten dürfen sich vorerst in Highwood nicht blicken lassen.

Der Zivilist, der Samstag Nacht, wie berichtet, von erbitterten Mitgliedern des Ersten Illinoiser Kavallerieregiments schwer mißhandelt wurde, ist gestern gestorben. Seither herrscht große Erbitterung in Highwood über die allzuschlagfertigen Vaterlandsverteidiger. Man munkelt sogar, daß eine Anzahl Bürger der Ortschaft entschlossen sein soll, jeden Milizsoldaten, der ihnen in die Hände fällt, totzuschlagen. Wie dem auch sei, ratsam erscheint es zweifellos, daß die Kavalleristen vorerst die Ortschaft meiden. Sie scheinen das auch selbst eingesehen zu haben und bleiben jetzt hübsch in ihren Kasernen.

Die Straßen der Ortschaft Highwood werden, um etwanigen Unruhen vorzubeugen, von Bundessoldaten abpatrouillirt.

Der Zivilist wurde bekanntlich mißhandelt, nachdem angeblich eifersüchtige junge Burschen aus der Ortschaft Highwood zwei Milizsoldaten, die junge Mädchen von einem Tanzvergnügen nach Hause begleiteten, aufgelouert und geprügelt hatten.

Rüsten sich zur Abwehr.

Regierung u. Eisenbahner verständigen sich über Verteidigung des Adamsongesetzes.

Der bevorstehende Kampf um das Adamsonsche Achtstundengesetz bereitet sich weiter vor. Eine Bahngesellschaft nach der anderen meldet sich in den Bundesgerichten und gibt ihre Absicht kund, das Gesetz, durch welches Präsident Wilson im September den Bahnstreik wenigstens vorläufig verhütete, anzufechten. Aber auch die Gegenpartei, die Regierung und die Eisenbahner, ist nicht müßig und rüstet sich zur Verteidigung des Gesetzes. Zu diesem Zwecke befanden sich gestern die Präsidenten von neun Divisionen der Eisenbahnerverbände stundenlang in Konferenz mit Bundesanwalt Clyne und seinem Gehilfen Joseph B. Fleming, doch wurde nur der Zweck, nicht der Inhalt der Konferenz bekanntgegeben. Tatsache ist jedenfalls, daß die Eisenbahner und die Regierung sich miteinander verständigt haben zu gemeinsamer Abwehr der bevorstehenden Angriffe auf das Gesetz. Am 4. Dezember soll mit den Verhandlungen vor Bundesrichter Landis begonnen werden.

Wohltuende Leere.

Sie herrscht in der städtischen Herberge. Arbeit für Alle in Fülle.

Wenn die Winterkälte einsetzt, füllt sich die städtische Herberge, 160 N. Union Str., in der Regel bis zur äußersten Fassungskraft. Nicht so in diesem Winter. Die Herberge steht leer, und nach Berichten des Gesundheitsamtes sind auch die billigen Herbergen auf der Westseite noch nicht zur Hälfte besetzt. Anscheinend haben die günstigen Arbeitsverhältnisse den Arbeits- und Obdachlosen aus dem Winterleben Chicagos verschwinden lassen. Auch die Arbeit an dem großen städtischen Holzstoß an N. Desplaines Str. und Carroll Ave., den die Kommissärin für öffentliche Wohlfahrt, Frau Louise Osborne Rowe, im vorigen Jahre stiftete, um Arbeitsscheue von der städtischen Herberge fernzuhalten, ruht.

Dr. W. K. Murray vom Gesundheitsamt sagt, daß die Zahl der Arbeitslosen in Chicago sehr gering sei, und die Stellenvermittler ergänzen dies mit der Erklärung, daß Arbeit für Arbeiter aller Berufe und Klassen in Fülle vorhanden sei.

Katarrh und Bronchitis

Schlimme Augen — Taubheit

Franklin O. Carter, M.D.
Augen-, Ohren-, Nase- und Hals-Spezialist.
120 Süd State Straße, ganzer zweiter Floor.
Sprechstunden: 9—7 Abends, Sonntags von 10—12 Uhr.

Unfug in der Hyde Park Hochschule.

Infolge einer Wahlwette zahlreichen Schülern der Kragen vom Halse gerissen.

Drei Schülern der Hyde Park Hochschule, Willet Van Pelt, Robert Jenkins und einem Dritten, dessen Namen Vorsteher Loomis bisher nicht bekannt gegeben hat, ist der Schulbesuch bis auf Weiteres verboten worden, weil sie ohne Kragen zum Unterricht kamen oder Anlaß dazu gaben, daß einer ganzen Anzahl ihrer Mitschüler der Kragen vom Halse gerissen wurde.

Kurz vor der Wahl hatte Van Pelt, ein Anhänger Hughes', mit Louis Dooley, einem Anhänger Wilsons, eine Wette abgeschlossen, bei welcher er sich verpflichtete, falls letzterer erwählt werde, ohne Kragen zur Schule zu kommen. Dieses tat er denn auch, zum größten Gaudium seiner Mitschüler, und die Folge davon war, daß die demokratisch Gesinnten unter ihnen allen Republikanern den Kragen vom Halse rissen. Es gab also eine allgemeine Katzbalgerei, bei der sich Robert Jenkins besonders hervorgetan haben soll. Er sowohl wie Van Pelt und ein Dritter, noch Ungenannter, haben jetzt bis auf Weiteres unfreiwillige Ferien.

Louis Dooley, der mit Van Pelt die Wette abschloß, ist auch der Schriftleiter des Hyde Parker Schulwochenblattes. In diesem erschien gestern die Nachricht, daß der nächste Montag als „Pigtail Day" ausersehen worden sei, das heißt, daß sämmtliche Mädchen dann mit in Zöpfe geflochtenem Haar in der Schule zu erscheinen hätten; wer diese Bestimmung übertrete, könne sich darauf gefaßt machen, daß man im Jackson Park ihrer Frisur die gewünschte Form gebe.

Sobald Vorsteher Loomis dieses las, befahl er, daß die Nummer unterdrückt werde; inzwischen hatten aber alle Schüler und Schülerinnen längst von der Ankündigung Kenntniß erhalten. Was nächsten Montag geschehen wird, bleibt abzuwarten.

Starb einsam, wie er gelebt.

Der 76jährige Wesley Casper, der seit mehreren Jahren als Einsiedler in seinem Häuschen, Nr. 3116 Princeton Avenue hauste, wurde gestern von Polizisten, die in das Haus eindrangen, nachdem drei Nachbarn den Greis mehrere Tage lang nicht gesehen hatten, an Gas erstickt aufgefunden. Ob Selbstmord oder Unfall vorliegt, wird wohl nie festgestellt werden können.

— Wacht auf. — In einer sächsischen Zeitung wurden unlängst die Büro-Angestellten folgendermaßen zum Zusammenschluß aufgefordert: „Büro-Angestellte, wacht auf!"

Leset die „Sonntagpost"

We give Siegel Cooper Stamps.

SIEGEL COOPER & CO.

ENTRANCES – STATE, VAN BUREN AND CONGRESS STS.

Freitag: Männer und junge Männer

Anzüge und Ueberzieher

zu einem geldersparenden Preis

Ein Räumungs-Ankauf von kurzen Partien von einem erstklassigen Kleidergeschäft macht diesen geld-ersparenden Verkauf möglich.

Pinch-Back Modelle.
Konservative Modelle.
Englische form-anschließende Modelle.
Ulsters mit convertible Kragen.
Ueberzieher mit Sammetkragen.
Chesterfield Ueberzieher.

Hunderte von hübschen Mustern in Anzügen und Ueberziehern; Stoffe von allen Sorten, einschließlich blaue Serges, Worsteds, Cheviots, Cassimeres und feine Ueberzieherstoffe — verkauft zu **10.75**

Beinkleider für Männer: Spezieller Einkauf von 500 Paar in Mischungen, karrirt, einfach blau u. schwarz, einfarbig grau; schwere Arbeitshosen, — in allen Größen, zu **1.95**

Anzüge und Ueberzieher für Knaben zu 3.95

Mackinaw Röcke für Knaben. Alter 8 bis 18, neue Plaids. Shawlkragen, gegürtelte Fassons, zu **3.95**

Corduroy Norfolk Anzüge: Alter 6 bis 17, mit zwei Paar Knickers, drabfarbig, zu **3.95**

Cheviot Norfolk Anzüge: Zwei Paar Knickers, nette Muster, Alter 7 bis 17 Jahre, zu **3.95**

Juvenile Ueberzieher: Warme, schwere Stoffe, gut gefüttert, hübsche Muster, Alter 2½ bis 10, zu **3.95**

Verkauf von Handschuhen: Alle Variationen

Von einem speziellen Ankauf. Neue Partien zu dem bereits sehr großen Assortment hinzugefügt.

$1.25 und $1.50 feine Glace- und waschbare Handschuhe für Damen; viele mit der neuen gestickten Rückseite. Hier ist die Auswahl: Ellbogen-Länge Glace-Handschuhe, aus weißem und schwarzem Pique Glace, und Prix Naht Cape Handschuhe, waschbare Glacehandschuhe in den neuen Elfenbein, perlgrauen und Lohfarben. Mocha Handschuhe, Doeskin Handschuhe und Chamois seidegefüttert. Handschuhe; 1 und 2 Klaspen, alle Größen von 5½ bis 7¼, Paar... **99c**

$2, $2.25 und $2.50 Novelty Handschuhe und hochfeine Straßenhandschuhe für Damen. Nur zwei oder drei Paar von einer Sorte. Darunter sind die allerneuesten Stickereien, kontrastirender fancy gezackter Top, Slip-on Strap Weist, in Mocha und waschbarem Glace. Perlen-Klaspe usw., in schwarz, weiß und vielen Pastel-Schattirungen, das Paar **1.59**

Vorbereitungen für Theater, Tanz und Gesang.

Mehr Geschenke erbeten.

Arbeitsstube schafft unermüdlich weiter. — Hunderte von Helferinnen angemeldet. — Programm verspricht große Ueberraschungen.

Der Vergnügungsausschuß des Weihnachtsmarktes darf sich besonders glücklich schätzen, daß es ihm gelungen ist, für das siebentägige Fest in der Nordseite Turnhalle vom 5. bis zum 11. Dezember, bei dem es ihm obliegt, für die Unterhaltung der zu erwartenden Tausende von Käufern zu sorgen, die Mitwirkung der drei hervorragendsten Meisterinnen der Tanzkunst und ihrer Schülerinnen gewonnen zu haben. Heute, wo Alles tanzt, wo man die freie anmutige Bewegung des Körpers in diesem edlen Vergnügen schätzen gelernt hat, wird denen, die sie lehren, wie Mrs. Van Vlissingen, Mrs. Miller-Morse und Miß Maria Jung, Künstlerinnen, die sie von allem Unschönen und Uebertriebenen befreien und doch immer wieder Neues und Eigenartiges in sie zu legen verstehen, die gebührende große Beachtung und Bewunderung zuteil. Sie stellen sich und ihre besten Schülerinnen in den Dienst des großen Werkes der Wohltätigkeit. Das zeigt, wie sie teils am alten Stamme getreulich festhalten, teils nur durch die warme werktätige Liebe für die im schweren Kampfe Leidenden beseelt, auch ihrerseits freudig das Opfer ihrer so wertvollen Zeit und ihres prächtigen Könnens mit der hingebungsvollen Tätigkeit der anderen Frauen auf anderen Gebieten, zum gemeinsamen hohen Zweck vereinen.

Maria Jung.

Maria Jung hat ihre künstlerische Ausbildung an den Opernhäusern von Budapest und Wien und an der Chicago Grand Opera erhalten und gezeigt. Ihre eigene Tanzkunst und ihr Geschick, den alten Schritten und Wendungen immer Neues abzugewinnen, neue Gruppirungen und Bewegungen zu erfinnen und sie den Schülerinnen zur graziösen Ausführung beizubringen, hat ihr die Stelle gegeben, in der ihr Wirken zur Geltung kommt. Am Chicago Musical College lehrt sie Ballet und klassischen Tanz. Dieses Kunstinstitut, mehr noch wie jedes andere, steht den Deutschen Chicagos so nahe, weil unter seinen Schöpfern, Erhaltern und Meistern die deutschen Namen so reich an Zahl sind. Dr. F. Ziegfeld war sein erster Präsident und Felix Borowski, der es heute leitet, stammt aus jenem polnischen Zweig der westeuropäischen Kulturgruppe, der heute dem deutschen Volk so eng verbunden ist. Der Verwaltung und der Gruppe der lebenslänglichen Förderer des College gehören, um nur einige zu nennen, Walter R. Knüpfer, Adolf Mühlmann, Karl Reckzeh, Rudolph Reuter, N. M. Kaufmann, Julius Rosenwald, Harry Rubens und Eduard Uihlein an.

Maria Jung studiert mit Dorothy Brentano, Gretel Hercz, Lillian Perlick und Leonore Raiter ein Menuett ihres eigenen Entwurfes für die Szene „Am Hofe von Serenissimus" ein. Mehrere ihrer besten Schülerinnen, darunter Dodo Zeisler, werden in Einzeltänzen auftreten. Ihre Mitwirkung sichert den beiden Abenden, an denen die reichbewegte Szene aus dem Deutschland vor hundert Jahren aufgeführt wird, volles Interesse und den für den Gesammtertrag des Festes so wichtigen Erfolg eines vollbesuchten Hauses.

Andere Vorbereitungen.

Die obige und andere Mitteilungen von vorbereitenden Ausschüssen wurden nach einer Dienstag abgehaltenen Sitzung des Vollzugsausschusses gestern in der Sitzung des Gesammtausschusses bekannt gegeben. Mehr als hundert Damen waren anwesend, der größte Teil von ihnen setzte auch während der Beratungen die Arbeiten für die Versorgung der Buden mit den hübschesten Geschenken weiblicher Handarbeitskunst fort.

Es wird nochmals darauf verwiesen, daß in der unter Leitung von Frau Dr. Abele stehenden Arbeitsstube vorläufig nur Geschenke für den Weihnachtsmarkt und keineswegs Kinderkleider und Wäsche für drüben hergestellt werden.

So eifrig der Ausschuß für Gaben unter persönlicher Leitung von Frau Karl Bühl auch tätig ist, um den Weihnachtsmarkt wirklich mit Allem zu versehen, was er braucht, ohne an die hingebungsvolle Tätigkeit der damit betrauten Damen und Herren Ansprüche zu stellen, die ihre Zeit und Kräfte ungebührlich in Anspruch nehmen, wird an Alle, die die Absicht hegen, dem Weihnachtsmarkt Geschenke zuzuwenden, die dringende Bitte gestellt, nicht zu warten, bis die Ausschußmitglieder darum persönlich bitten oder sie holen, sondern sie so schnell wie möglich freiwillig in den Räumen der Hilfsgesellschaft, Hamburg-Amerika-Linie, Ecke Randolph und La Salle Str, abzuliefern. Auf die Notwendigkeit dieser Aktion verwies Herr Leop. Neumann gestern. Die Listen der Spender werden baldigst veröffentlicht werden.

Eine besonders gemütliche und lustige Veranstaltung wird die Cantine bilden, für die der Damenverein ehemaliger Soldaten unter Vorsitz von Frau Margarethe Freese die weitestgehenden Vorbereitungen trifft. Die Damen haben bereits einige flotte sangbare Beiträge zum Liederbuch des Weihnachtsmarktes geliefert und sie werden in ihrer schmucken Tracht als Marketenderinnen in ihrem Raum, der großen Bar neben dem Hauptsaal, ein vergnügtes Leben und Treiben zu entwickeln wissen.

Gestern haben auch bereits viele der Buden die Listen der Helferinnen abgegeben und das Programm, das in seiner Ausgestaltung eine besondere Ueberraschung bieten wird, wird die Namen von vielen hundert Frauen und Mädchen verzeichnen können, die vom 5. bis zum 11. Dezember in der Turnhalle ihres schönen Amtes walten werden, den Kriegsnotleidenden reichliche Geldmittel zuzuführen. Milwaukee hat in fünf Tagen fast $200,0000 für diesen Zweck aufgebracht. Chicago wird sich von der Nachbarstadt nicht in den Schatten stellen lasssen.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Nordost-Ecke State und Jackson

—Subway—

Wiederholen und übertreffen unseren früheren Erfolg

Männer-Anzüge und Ueberzieher

zu $14

Trotz ungünstiger Marktlage zeigen

jetzt schönere und bessere Anzüge- und Ueberzieher-Werte, als die, welche unseren Subway-Laden so berühmt machten in der letzten Saison. Wiederum brachten wir den ganzen Einfluß der riesigen Kaufkraft unseres ganzen Etablissements zur Geltung, um den größtmöglichen Wert zu erlangen für unseren Subway Spezial-Preis von $

Beschreibung

Fesche, einknöpf Anzüge für Männer und Jünglinge, einfache und Pinchback, nette Kammgarn, Cassimeres und fancy Mischungen in allen Materialien. Ueberzieher der populären Modelle der Saison, lose oder anschließend, einfache Schattirungen oder fancy Gewebe, ebenfalls schwarze und Oxford konservative Chesterfields, unvergleichliche Werte zu $14.

hern zu $9.75, $11.75 und $12.75. Prächtige Werte in Anzügen und Ueberzie

Zwei große Beinkleider-Spezialitäten für sparsame Käufer

Dies ist die richtige und beste Jahreszeit, ein Paar Hosen Eurem Vorrat hinzuzufügen. Ein Spezial-Einkauf von feinen Männer-Hosen in eng- und weit-gestreiften Kammgarn, Cheviots und Cassimeres, ermöglicht es uns, diesen verlockenden Wert in Männer-Hosen zu offeriren **$3.45**

Ebenso verlockend in Bezug auf Ersparniß ist diese zweite Abteilung von Hosen für Männer und junge Männer. Standard-Fabrikate und „Hub Special" Marken sind jetzt miteinbegriffen und betonen die erlaubte Ersparniß. Große Auswahl von wünschenswerten Materialien in Hosen hier zur Auslage........................ **$2.69**

Knaben

Anzüge mit zwei Paar Hosen, Juvenile Novelty Anzüge, Juvenile Mackinaw Sets, und Mackinaws für ältere Knaben, alle in einer ganz riesigen Bargain-Offerte gruppirt. In dieser Gelegenheit sind all die neuesten Moden und Farben-Ideen vertreten, die in dieser Saison vorherrschen, und es ist eine ganz unvergleichliche Ersparniß-Gelegenheit, zu........................ **$3.85**

Knaben-Sweatercoats, Collegestreifen in beliebten Farben, Größen 32 bis 34, zu $2.69.

Gefütterte Knickers für Knaben, Suiting Stoffe, sowie schwere ungefütterte Corduroys, speziell, 95c.

Knabenblusen, gestreift und einfach weiß, 3 für $1.20; das Stück zu 43c.

St. Johannes-Gemeinde.

Erfolgreiche Eröffnung ihres zweitägigen Bazars.

In den unteren Räumen der St. Johanneskirche an Mohawk Str. und Garfield Ave. wurde gestern Abend der zweitägige Bazar der Gemeinde eröffnet. Auf der Nordseite des geschmackvoll gezierten Saales sind die Verkaufsstände untergebracht, gegenüber befinden sich der Rahmeisstand und die Gastwirtschaft, wo man für 35 Cents ein vorzügliches Abendessen verzehren kann. Hier und in dem Stand des Frauenvereins der Kirche schwingen die Damen Schramm, Richter, Käfer und Zimmermann das Szepter und bieten feine Handarbeiten, schöne Bettdecken und dergleichen feil. Nebenan verkauft Frau C. H. Knoop in einem von ihr selbst eingerichteten Stand feine Leinenwaaren. Kolonialwaaren bringen die St. Johns League und der Chor, vertreten von den Fräulein Luise Schaufelberger, Hazel Martell, Mildred Marjes und R. Kastler, an den Mann oder die Frau, und eine Packetpost, die von der St. Johns League, dem Chor, der Bibelklasse, dem Frauenhilfsverein und den Sonntagsschullehrern eingerichtet wurde, wird von den Fräulein Elsa Haas und Emma Gluts besorgt. Die Fräulein M. Judd, M. Holtkamp und E. Kurzweille vom True Sew Club verwalten den Fischteich, und in der Schießgallerie, von der St. Johns League eingerichtet, bedienen Henry Kastler, Walter Dopheide und Herbert Howorka die Kunden. Den Rahmeisstand der St. Johns League betreuen Herr A. Schröder und die Fräulein Klara Krone und E. Hallstein.

Besuch, Umsatz und allgemeine Stimmung waren gestern höchst befriedigend, zumal auch für Unterhaltung gut gesorgt war. Deutsche Volkslieder spielte ein aus den Herren E. Brosseit, Dirigent, Ed. Curran, H. Brosseit, H. Hetzle, J. Kosint und Georg Hahn bestehendes Orchester, und mit seinen Kunststücken unterhielt der Zauberkünstler H. Röthig das Publikum. Den oben genannten Damen und Herren stehen zahlreiche Hilfskräfte zur Seite, während die Leitung des Ganzen in den Händen von Pastor Alfred Meyer und den Herren vom Kirchenrat, A. Groß, H. Mede, Rud. Brosseit, G. Moschwosch, C. Kurz sen. und A. C. Dittmann liegt.

Deutsches Altenheim.

Vierteljährliche Generalversammlung des Frauenvereins. — Gutes Programm.

Zu der gestern Nachmittag im Germania Klubhause unter dem Vorsitz der Präsidentin Frau Klara Rehtmeyer abgehaltenen vierteljährlichen Generalversammlung des Frauenvereins des deutschen Altenheims hatten sich die Damen sehr zahlreich eingefunden. Der Verein hat in den letzten Jahren sehr viel Zuwachs erhalten, und alle Mitglieder zeigen für seine Zwecke und Ziele großes Interesse. Die Präsidentin berichtete, daß Herr Edward E. Uihlein dem Altenheim wiederum ein Geschenk von 1000 Dollars gemacht hat. Außerdem waren auch mehrere Geldgeschenke für die Bude eingelaufen, die der Frauenverein während des kommenden Weihnachtsmarkts in der Nordseite Turnhalle leiten wird. Alle Damen, die in dieser Bude tätig zu sein zugesagt haben, wurden ersucht, sich am kommenden Montag Nachmittag 2 Uhr im Hotel Kaiserhof zu einer Besprechung einzufinden.

Im deutschen Altenheim wird eine Weihnachtsfeier für die Pfleglinge und Angestellte, wie üblich, auch in diesem Jahre veranstaltet werden. Es wurde der Beschluß gefaßt, die nächste monatliche Versammlung des Vereins, die gerade in die Woche des Weihnachtsmarkts fallen würde, ausfallen zu lassen.

Nach Schluß der gestrigen Versammlung wurden die Anwesenden durch ganz treffliche Darbietungen von Frau Dr. Köhler und Frau Heine erfreut. Erstere, eine stimmbegabte talentirte Sängerin, sang mehrere Lieder, und erzielte damit, wie immer, wo sie auch auftreten mag, großen Beifall. Frau Heine spielte einen Einakter ganz allein, und das war eine glänzende Leistung, die natürlich allgemein gebührend anerkannt wurde.

Reisevortrag.

Morgen Abend wird Perry B. Eckhart im Eckhartpark, Chicago Ave. und Noble Str., einen Lichtbildervortrag über Nord- und Mitteldeutschland halten. Insbesondere werden Berlin, Potsdam, Dresden, die sächsische Schweiz und Heidelberg in Wort und Bild vorgeführt werden. Der Eintritt ist frei.

Die Teuerung.

In der South Water Straße sind verschiedene Waggonladungen von auserlesenem Gemüse und Obst, das für das Festmahl am Danksagungstage bestimmt ist, eingetroffen. Auch langten bereits Puter dort an; sie kosten 33 Cents das Pfund, während man vor einem Jahre 26 bis 28 Cts. bezahlte.

Im Palmer House wird seit gestern bei allen Mahlzeiten für Butter und Brot eine Sondergebühr von 5 Cents die Person berechnet. Es ist dieses in der Geschichte der Stadt das erste Mal, daß etwas Derartiges geschieht.

Nationalkonferenz der Milchfarmer

Auf den 5. Dezember eine Nationalkonferenz einberufen.

Um eine Neuorganisation der Milchfarmer des ganzen Landes zustande zu bringen, hat die Milk Producers' Association des Chicagoer Bezirks auf Dienstag, dem 5. Dezember, eine Nationalkonferenz nach Chicago einberufen. Es findet um dieselbe Zeit hier auch eine Nationalkonferenz für Marktwesen und Farmkredite statt, sodaß zahlreiche Landwirte dann ohnehin in Chicago weilen; man darf also auf eine sehr rege Beteiligung rechnen.

Die Milchfarmer haben bekanntlich in letzter Zeit mit den Milchhändlerverbänden eine Reihe heftiger Kämpfe auszukämpfen gehabt, bei welchen es sich zeigte, daß sie weit besser organisirt sein sollten, als dieses bisher der Fall war.

Erlitt schwere Brandwunden

Während seiner Arbeit in der Färberei und Reinigungsanstalt Nr. 3253 Fullerton Avenue erlitt der 28jährige Isadore Chapiro, Nr. 3504 W. 13. Place, als eine Kanne Benzin explodirte, schwere Brandwunden. Der Verunglückte ringt im St. Elisabeth-hospital mit dem Tode.

Reibt rheumatischen Schmerz direkt 'raus.

Leidet nicht! Linderung kommt, sowie Ihr „St. Jakobs Oel" anwendet.

Was ist Rheumatismus? Nur Pein. Hört auf mit dem Betäuben. Nicht ein Fall von fünfzig bedarf innerer Behandlung. Reibt das Elend direkt weg. Gebraucht das schmerzstillende, durchdringende „St. Jakobs Oel" gerade auf die „schmerzende Stelle", und Linderung kommt sofort. „St. Jakobs Oel" ist ein unschädliches Rheumatismus- und Hüftgicht-Heilmittel, welches niemals enttäuscht, noch die Haut brennt oder färbt.

Rafft Euch auf! Holt Euch eine kleine Probeflasche von Eurem Apotheker und nach einigen Augenblicken seid Ihr frei von rheumatischer und gichtiger Pein, Schmerzen, Steifheit, und Anschwellung. Leidet nicht! „St. Jakobs Oel" hat Millionen von Rheumatismus-Leidenden im letzten halben Jahrhundert geheilt und ist ebenso wirksam bei Gicht, Reißen, Lumbago, Kreuzschmerz, Verstauchungen und Anschwellungen. Anzeige

Ist erfreulich rührig.

Der Deutsche Verein an der Universität Illinois führt Fuldasche Komödie auf.

Der deutsche Verein an der Staatsuniversität Illinois zu Urbana führt am 24. November Ludwig Fuldas Stück „Der Dummkopf" auf. Dieses moderne Lustspiel hat seiner Zeit in Deutschland großen Erfolg gehabt, und in diesem Lande ist es an mehreren Universitäten mit großem Beifall aufgenommen worden. Der deutsche Verein an der Staatsuniversität hat sich unter Anderem zur Aufgabe gemacht, jedes Jahr ein deutsches Schauspiel zu geben. Voriges Jahr hat er mit seinem Stück „Alt-Heidelberg" dem amerikanischen Publikum einen Einblick in das Studentenleben Deutschlands geben wollen, und dieses Jahr fiel die Wahl auf die Komödie „Der Dummkopf", weil sie ein echtes Bild vom deutschen Bürgerleben gibt. Die Aufführung ist unter der Leitung des Herrn Bernhard Uhlendorf. Ihm zur Seite steht Dr. Maximilian J. Budwin, dessen Gebiet das Drama und das Theater ist. Die Rollen werden von Studenten gegeben, von denen die meisten ihre Bühnentaufe schon längst hinter sich haben.

Ungemütliches Erwachen.

Schuß aus dem Revolver eines Banditen schreckt schlafenden Gast auf.

Drei bewaffnete Banditen stellten sich gestern Abend in der Wirtschaft von Terence Hughes, Nr. 3319 Colorado Ave., ein, zwangen den Wirt und zwei Gäste, Napoleon Willams, Nr. 3154 Douglas Blvd., und Teddy La Parie, Nr. 3726 Polk Straße, in den Eisschrank zu klettern und beraubten den Kassenapparat um $37. Ein dritter Gast war an seinem Tisch eingeschlafen und wurde von den Raubgesellen durch einen Schuß geweckt, den einer der Kerle in den Fußboden abgab. Der Schläfer sprang erschrocken in die Höhe und sah sich von den lachenden Banditen umringt, die den verdutzten Mann stehen ließen und sich davonmachten.

Trotzdem das Countyhospital und das angrenzende Beobachtungshospital ständig von Privatpolizisten bewacht werden, stahlen Diebe gestern die schweren Messingschilder, die an den Eingängen an der Harrison Str.-Seite angebracht waren. Auch an der Lincoln Straße versuchten die Diebe die Schilder abzuschrauben, sie müssen aber in ihrer Arbeit gestört worden sein, da die Messingplatten noch an einer Schraube hängend aufgefunden wurden.

Starb auf dem Posten.

„Jimmie" Whalpole, auf den jeder Brand eine magische Anziehungskraft ausübte und der dieser Leidenschaft wegen schon manche gute Stellung eingebüßt hatte, ist in voriger Nacht im Spritzenhause Nr. 42 der städtischen Feuerwehr, Nr. 228 W. Illinois Straße, einem Herzschlage erlegen. Während der letzten 25 Jahre hatte der Mann den Spritzenzug auf fast allen seinen Dienstfahrten begleitet. Auch in voriger Nacht nächtigte er dort, einer Feuermeldung harrend, als er auf seinem Stuhle vom Tode ereilt wurde.

* In ihrer Wohnung Nr. 167 W. Chestnut Straße wurde die 70jährige Frau Maggie North von Leuchtgas überwältigt. Ob Selbstmordversuch oder unglücklicher Zufall vorliegt, hat bisher nicht ermittelt werden können. Die Greisin hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

Ueber 30,000

Amerikanische Postsäcke von den Engländern geraubt!

WER also sicher sein will dass sein Geld auf dem einzig zuverlässigen

funkentelegraphischen Wege

unter voller Garantie in die alte Heimat gelange, der wende sich an uns. Wir versprechen nicht, BEWEISEN aber durch direkt von Wien und Berlin bei uns WÖCHENTLICH einlaufenden ORIGINAL BANKDEPESCHEN, dass die bei uns eingezahlten Beträge sofort durch unsere Bankverbindungen an die Adressen in der alten Heimat ausgeliefert werden.

Ein Auftrag, mit Vor- und Zunamen, Ortadresse, kostet blos $2.50. Bei grösseren Sendungen Preisnachlass.

Heutige Geldpreise:

$18.50 100 Mark
$13.00 100 Kronen

unter voller Garantie.

Specialität:
Kriegs- und Staats-Anleihen
Erbschaftssachen Kollectionen, Documente.

Geldsendungen an Kriegsgefangene überallhin garantirt.

L. KAUFMANN & CO.

Repräsentant der Wiener Bank HOFFMANN & CO.

28 S. 5th Ave., Staatszeitung Geb., CHICAGO

Telephon: Franklin 5722

—Offen bis 8 Uhr Abends—

Sicherheit

für Ersparnisse ist absolut, wenn in der First Trust and Savings Bank hinterlegt. Zinsen zu 3% das Jahr, prompte und höfliche Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto in dieser Bank sehr wünschenswert.

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St.

Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Doppelte Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

Zwei Läden

Milwaukee Ave. at Paulina Str. Lincoln—School and Ashland.

Morgen bringen wir zum Verkauf die

Letzten Partien vom Kahn Schuh-Lager (3152 Lincoln Ave.) In beiden Läden

Kleiderstoffe — In beiden Läden

Folgende Spezialitäten zum Verkauf in beiden Läden:

Nachfolgende Spezialitäten zum Verkauf im Milwaukee Ave. Laden:

Ersparnisse in Groceries — Im Milwaukee Avenue Laden. Liköre

Gegründet 1860

Bruchbänder

Elastische Strümpfe, und Bandagen

Apparate f. Mißgestaltungen

Künstliche Arme und Beine

— zu Fabrikpreisen —

HOTTINGER.

801-803 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Av.

Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9—12.

Damen zum Maßnehmen für Frauen.

Ganzer 6. Floor. — Nehmt Fahrstuhl

Karl Mayer, Manager.

Telephon: Monroe 2697.

NICKEL PLATE ROAD

nach

Cleveland	$7.55
Buffalo	$11.60
New York	$19.10
Boston	$20.10

Moderne Tag-Waggons.

Pullman Standard und Touristen-Schlafwagen.

Wegen näherer Auskunft telephonirt Central 6172.

66 W. Adams Str., Chicago. Ill.

nov13,16,24,27

$10 Gebiß zu $5.

während November: $10 Gebiß, $5; Goldkronen $3.50 bis $4.50; Test gemacht. Bezahlt nicht mehr. Bridge-Zähne $3 bis $4.

BOSTON DENTISTS

State und Adams (gegenüber von The Fair)

Dr. Ligman, Mgr.

* Ein deutscher Polizeihund der Frau Marie Vaughn, 44 Ost Pearson Str., zerfleischte einen Boston Bull Terrier des Maklers Swing Starring, 25 Ost Division Straße, dermaßen, daß der Terrier starb. Starring hat Frau Vaughn nunmehr auf $3000 und $50 für ärztliche Behandlung verklagt.

Leset die „Sonntagpost"

Leset die „Sonntagpost"

Tante Hermine.

Humoreske von M. W. Sophar.

Ernst Hogreven, Kapitän zur See, ist vor einigen Tagen von einer mehrmonatlichen, beschwerlichen Dienstreise zurückgekehrt. Mit umso größerem Behagen sitzt er am Frühstückstisch seiner hübschen jungen Frau gegenüber, mit der er seit nahezu drei Jahren in kinderloser, aber überaus glücklicher Ehe lebt.

„Weißt du, Lina, wenn ich dich so schmuck und prächtig vor mir sitzen sehe, tausche ich selbst mit meinem allerhöchsten Kriegsherrn nicht. Du bist eine Perle von Weibchen!"

„Danke schön," entgegnet die junge Frau und macht eine scherzhafte Verneigung. Sie kann ein leichtes Erröthen nicht unterdrücken, das ihr Gatte indeß nicht zu bemerken scheint.

„Wenn ich so bedenke, was dieser und jener Kamerad für ein „Kreuz" hat. Da ist die eine, die steht den ganzen Tag vor'm Spiegel, die Rechnungen für Putz und Tand sind masthoch, und die andere, brrrr, die schreibt. Wie mir die schreibenden Frauenzimmer verhaßt sind, na — du weißt es ja! Kennst du vielleicht einen Roman von Alice Neven — unser jüngster Unterleutnant schwärmt für das Zeug. Das ist aber auch gerade gut genug für das Milchgesicht!"

Der Kapitän spricht immer weiter.

Der jungen Frau schlägt das Herz bis in die Kehle hinauf.

Fest nimmt sie sich vor, noch heute ihrem gestrengen Herrn zu gestehen, daß Alice Neven ihr Pseudonym ist.

„Höre mal, Schatz," sagt der Kapitän, der inzwischen flüchtig in die Zeitung gesehen hat, „du denkst doch daran, daß Tante Hermine heute Mittag um 1 Uhr zum Frühstück bei uns ist. Ich gehe jetzt auf die Admiralität und komme zeitig zurück. Adieu einstweilen."

Er küßt sie und geht fort.

Kurze Zeit darauf wird Frau Lina ein junger, recht eleganter Herr gemeldet.

„Verzeihung, gnädigste Frau, Fräulein Müller ist plötzlich erkrankt, da meinte der Chef —"

„Schon gut. Bitte, lassen Sie sich oben in mein Zimmer führen. Ich komme bald nach."

Der junge schneidige Mensch, erster Stenograph und Maschinenschreiber der Firma Hanemann & Co., ist sehr enttäuscht durch die kurze Art der gnädigsten Frau, deren Aufregung ihm völlig entgeht. Hat er sich doch eingebildet, „Eindruck" zu machen.

Verdrießlich folgt er dem Zimmermädchen, das ihn an die Stätte seiner Arbeit führt.

Frau Lina hätte ihn sicherlich nach Hause geschickt, wäre die Arbeit weniger eilig, sie hat ihrem Verleger aber eine bestimmte Zusage gemacht.

Sie giebt sich redlich Mühe, ihre Gedanken zu concentriren, was ihr auch allmählich gelingt; so dictirt sie dem Stenographen länger als eine Stunde. Dann läßt sie ihn mit der Maschine allein und bereitet sich vor, die Gräfin Nordkron, Ernst Hogrevens gefürchtete Tante Hermine, würdig zu empfangen. Die Tante Hermine ist mehrere Jahre mit ihrem kranken Gatten in Italien gewesen, hat ihn auch dort schließlich begraben, und kehrte erst vor kurzer Zeit nach Deutschland zurück. Der jungen Gattin ihres einzigen Neffen ist sie daher noch nicht bekannt. Lina weiß nur, daß die Gräfin ein überaus mißtrauisches Gemüth besitzt, ihrem Neffen Ernst sehr zugethan und eine „bedeutende" Erbtante ist. Kurz nach ihrem Eintreffen kommt eine Ordonnanz aus dem Marine-Ministerium mit einem Billet von Ernst, worin er sehr bedauert, wegen wichtiger Conferenzen, die ihn im Dienst zurückhalten, nicht vor einigen Stunden erscheinen zu können.

Die Damen begeben sich allein in's Eßzimmer. Die Mahlzeit verläuft ganz harmonisch. Das Hauptthema der Unterhaltung bildet natürlich Ernst, den beide Frauen, ohne eifersüchtig aufeinander zu sein, jede in ihrer Art lieben. Frau Lina bittet der Tante im Stillen das Unrecht ab, das sie ihr nach den Schilderungen ihres Mannes durch die Annahme zugefügt hat, sie sein eine schwer zu behandelnde, noch schwerer zufrieden zu stellende, hochmüthige Frau. Sie hat im Gegentheil das Bewußtsein, der Frau Gräfin Tante gut zu gefallen.

Nach dem Frühstück zieht sich die alte Dame in ein Zimmer zurück, das ihm im zweiten Stock der kleinen, hübschen Villa zur zeitweiligen Wohnung überwiesen ist.

Hurtig begiebt sich Frau Lina wieder in ihr Arbeitszimmer und setzt das Diktat fort.

Sei es die Folge eines Glases schweren Weines, sei es das ungewohnte Lager, Frau Gräfin Nordkron findet nicht die alltägliche Mittagsruhe. Sie will durch die Benutzung der elektrischen Klingel die junge Hausfrau nicht etwa stören und entschließt sich deshalb nach langem Schwanken, die zwei Treppen selbst hinunter zu gehen, um ihrem Pompadour, den sie beim Ablegen ihres Mantels im Entree hat liegen lassen, ein Schächtelchen Pillen zu entnehmen, von denen eine schon genügt, ihr die nothwendige Ruhe zu verschaffen.

Leise steigt sie zum Hausflur hinunter, von Niemand bemerkt.

In der ersten Etage bliebt sie plötzlich stehen.

Es war ihr doch, als hörte sie eine männliche Stimme. Sollte Ernst schon zurück sein?

Sie lauscht einen Augenblick.

Da hört sie deutlich Lina sagen:

„Heinrich, du bist meine einzige Liebe, du weißt das! Dir opfere ich alles, und nun —"

Gräfin Nordkron hält den Athem an.

Jetzt vernimmt sie wieder die männliche Stimme. Die Worte kann sie indeß nicht verstehen.

Aber sie hat genug gehört.

Sie überlegt nicht lange —

Armer, armer Ernst!

Sie begiebt sich an die Garderobe, zieht den Mantel mit schwerer Mühe allein an und verläßt das Haus. —

Eine Stunde später erhält der ahnungslose Kapitän folgende Depesche:

„Kehre sofort nach Hause zurück! Frage Lina, wer Heinrich ist!

Tante Hermine."

Er steht vor einem Räthsel oder vielmehr er glaubt, daß Tante Hermine wieder einmal in eine ihrer unbegreiflichen ihm von früher her so gut erinnerlichen „Vermuthungen" verfallen ist. Zum Glück kann er die Sache bald aufklären, denn kurz nach Empfang der Depesche ist die Conferenz beendet, und er ist in der Lage, sich nach Hause zu begeben. Daß Lina in die „Ahnung" der Tante hineingezogen ist, verdrießt ihn ungemein, und bei aller schuldigen Ehrfurcht will er sich doch energisch ausbitten, daß seine Frau fortan bei dergleichen Dingen außer Spiel bleibt.

Eigenthümlich berührt es ihn jedoch, als ihm Lina beim Eintritt in's Haus ganz verstört entgegenkommt.

„Denke Dir, Ernst, Tante Hermine, mit der ich mich beim Frühstück ausgezeichnet unterhalten habe, ist plötzlich fortgegangen, ohne mir auch nur ein Wort davon zu sagen. Auch von der Dienerschaft kann Niemand Auskunft geben."

Also passirt ist doch etwas, denkt der Kapitän.

Er blickte seiner Frau in die schönen blauen Kinderaugen und reichte ihr dann mit impulsiver Bewegung die räthselhafte Depesche.

Sprachlos starrte Lina darauf.

Dann übersteigt eine Blutwelle ihr Gesicht, aber ganz kurz darauf löst sich ihr Erstaunen in ein herzliches Lachen auf.

„Das muß ich sagen, Ernst, du hast eine feine Tante! Sie ist eine Lauscherin!"

Und dann wieder glockenhelles, reines Lachen, das aber plötzlich verstummt.

Eine starke Verlegenheit prägt sich in dem lieben Gesicht aus, wie Ernst deutlich wahrnimmt.

„Ja, willst du mir denn nun endlich einmal Aufschluß geben," sagt er nicht ohne einen leisen Anflug von Ungeduld.

„Wirst du mir auch nicht böse sein, mein lieber Ernst?" schmeichelt sie.

„Das kommt doch darauf an."

„Ich — ich — schreibe!"

„Dacht ich es doch!" platzt er heraus.

„Wieso?"

„Du warst heute morgen so verlegen, als ich von dem albernen Gequatsch der Alice Neven sprach."

„Du, das verbitte ich mir," sagt sie ernsthaft und förmlich stolz.

„Wie soll ich das verstehen?"

„Frau Kapitän z. S. Lina Hogreven und Frau Alice Neven sind identisch, Herr Gemahl. Bitite, folge mir."

Und in ihrem Zimmer angekommen, zeigt sie dem erstaunten Gatten den Contrakt mit einer hervorragenden Verlagsfirma, laut dem Frau Alice Neven ihren neuesten Roman „Heinrich von der Mühlen" gegen ein Honorar von dreitausend Mark Ende März fertig abzuliefern hat.

„Dunnerwetter, da hol mich doch gleich der Kalabastermann," ruft der Kapitän, theils überrascht, theils verdrießlich.

Aber als er das schmollende Mündchen der geliebten Frau sieht, thut er das Gescheidteste, was er thun kann — er schließt diesen Mund mit einem herzhaften Kuß, noch ehe ein anklagendes Wort daraus hervorquellen kann.

„Und das ist der Heinrich," sagt sie, nachdem sie sich der Liebkosung endlich zu entziehen vermag.

„Aber noch eins, Ernst, ich hatte heute, weil das Fräulein krank geworden war, einen männlichen Sekretär. Bist du eifersüchtig?"

Die Scene von vorhin wiederholt sich.

„Was machen wir mit Tante Hermine?"

„Auf den Knien soll sie die Abbitte leisten," erklärt der in seiner Gattin verletzte Ernst.

„Mache es gnädiger," lächelt die glückliche, von ihrem Geheimniß befreite Frau Lina.

—Beim jungen Arzte. Sieh' nur, Mariska, die Staubschichte auf dem Patientenstuhle. — Ich kann doch nichts dafür, daß Ihre Praxis so schwach ist.

— Guter Grund. Ich denke, Ihre Frau kann so gut Maschineschreiben? — Thut sie auch. — Na, warum halten Sie sich denn dann ein Maschinenfräulein? —Dumme Frage: Kann ich denn meiner Frau was diktiren?

Im goldenen Kranze.

Feier des goldenen Ehejubiläums eines alten deutschen Veteranen.

Nach Schluß der letzten in der Orpheus Halle abgehaltenen Versammlung des „Vereins deutscher Veteranen von Chicago" wurde dort eine goldene Hochzeitsfeier zu Ehren des alten deutschen Veteranen Gustav Oehmke, der schon den Feldzug von 1866 mitgemacht hatte, und seiner Gattin Pauline, geb. Schecht, veranstaltet. Die Beiden hatten 1866 in Schwirwitz, Pommern, den Bund für's Leben geschlossen und kamen 1869 nach Amerika und Chicago. An der Feier nahmen Vertreter mehrerer Kriegervereine teil, und auch zahlreiche Mitglieder des Damenvereins ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine. Der Präsident des Vereins deutscher Veteranen von Chicago, Gustav Geleng, begrüßte das Jubelpaar mit herzlichen Worten, und dann setzte eine sehr gemütliche gesellige Unterhaltung ein. Der deutsche Militär-Gesangverein brachte mehrere Lieder sehr schneidig zu Gehör, an allerlei humoristischen Vorträgen fehlte es ebenfalls nicht, und für eine treffliche Bewirtung sorgten die anwesenden Damen.

— Förster (zum Sonntagsjäger): „Wissen Sie, Herr Fehlmann, schießen Sie lieber 's Kompott — und für den Braten lassen Sie Ihre Frau sorgen!"

— Der Hauswirt von Nordamerika. — Taft zur Madame Mexiko: „Sie dürfen Ihre Bude nicht als Absteigequartier für gelbe Kerle vermieten, sonst gibt's was auf den Popokatepetl!"

Die Dollarprinzessin kommt!

Taschentücher — 5c

Our Basement — Boston Store — STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Taschentücher — 9c

Percival B. Palmer (367 W. Adams Straße, Chicago) Kleiderstoffe-Reste

zu 1/3 bis 1/4 der regulären Preise.

79c, 69c, 59c, 48c & 39c

Seidenstoffe, Velveteens usw.

Sweater Coats usw.

Waschstoffe — Waschstoffe — Waschstoffe — Für Gardinen — Gardinen — Silkoline

Populäre Coats, Waists und Skirts — $5.90 — $1.49

Die Leinenwaaren

Das Unterzeug

Die Knabenkleider — $2.73 — $2.63

Winter-Schuhe und Slipper bedeutend herabgesetzt

Knöpf- und Schnür-Schuhe f. Knaben — gemacht aus Box Calf und Velour Calfskin, mit biegsamen Sohlen. Zu haben in Größen 9 bis 5½. Es sind Werte bis zu 1.75; speziell 97c

Hohe Knöpfschuhe für Mädchen und Kinder — gemacht aus Velour Calfskin. Zu haben in den Größen von 8½ bis 2 — es sind dies Werte bis zu $2.00 — speziell in diesem Verkauf zu nur $1.27

Kinder Schuhe — gemacht aus Pat. Coltskin u. weichem Kidskin — in Schwarz u. Lohfarbe, mit roten u. Velvetoberteilen — mit handgewendeten Sohlen — zu haben in den Größen von 3—8; zu 77c

Filz-Juliets f. Damen —mit oder ohne Pelzschleifen auf Vamps, handgewendete Leder- od. Buckskin-Sohlen, in verschied. Farben. Zu haben in den Größen von 3 bis 8 —regulär zu $1; für 65c

MECHANICS AND TRADERS STATE BANK
AND
PRAIRIE SAFE DEPOSIT CO.
Washington Blvd. und Desplaines Str.

Direktoren: Wm. T. Abbott, Calvin F. Craig, William R. Dawes, Henry Gainer, Frank Gould, Joseph E. Otis, S. A. Rhodes, C. B. Scoville, Norton F. Stone.

Dies ist eine Staatsbank und steht unter der Aufsicht des Chicago Clearing House.
Sendet Geld nach Europa für Eure Kunden.
Bezahlt 3 Prozent Zinsen auf Sparkontos.
Betreibt ein allgemeines Bank-Geschäft und ist eine gute, starke, sichere Bank für Euch zur Besorgung Eurer Geldangelegenheiten.

Beamte: Calvin F. Craig, Präsident. William R. Dawes, Vizepräsident. Norton F. Stone, Kassirer. Frank W. Collins, Hilfskassirer.

MECHANICS AND TRADERS STATE BANK
Washington Blvd. und Desplaines Str.
WoLdo3m

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Plaudereien aus der Queen City.

Allerhand Politisches. — Amerika und die künstlichen Farben. — Deutscher Schauspieler und seine Ford-Limousine. — Dr. Ernst Kunwald und das Symphonie-Orchester. — Carpenters Suite und Eddie Brown.

Cincinnati, 14. Nov. 1916.

In meinem letzten Briefe hatte ich zum Schlusse einen Schritt aufs politische Gebiet gemacht. Schade, daß der Absatz wegen Raummangels ausgefallen, denn er hätte den geehrten Lesern gezeigt, daß mir die Rolle des Propheten nicht schlecht lag. Ich schrieb u. a.:

„Wir haben letzte Woche Wilson in der Stadt gehabt. Er machte auf seiner Rundfahrt neben seiner hübschen und eleganten Frau fast den Eindruck des — Siegers. Und seine Reden, in denen er sich geflissentlich jeder Anspielung auf den 7. November enthielt, zeichneten sich durch Ruhe, Würde und Vornehmheit aus. Ich hörte aus ihnen eine große Sicherheit heraus, beinahe die Sicherheit — des zweiten — Termins. Das Unzulängliche ist Ereigniß geworden! Und wenn nicht aus allen deutschen Staaten der Vorwurf erschölle, daß gerade der Staat Ohio an dem unerfreulichen Resultat schuld sei, ich würde mit keiner Silbe mehr auf die Wahl zurückkommen: „The State of Ohio is disgraced for ever", las ich sogar. Warum? Weil eine 100,000-stimmige republikanische Mehrheit vom Jahre 1912 sich heuer in eine 82,000stimmige demokratische Pluralität verwandelt hat? Sie sagen, die Munitionsarbeiter und Farmer haben Wilson den Sieg gegeben. Bei den letzteren trifft es zu. Sie glauben eben an die Prosperität — und sie ist ja auch faktisch für sie da — und wollten keinen Wechsel. Sie glauben sogar, daß diese günstigen Konjunkturen noch 1 bis 2 Jahre nach Beendigung des Krieges andauern werden. Und sie mögen recht haben. Vielleicht aber liegen die Ursachen des Wilsonschen Sieges mit darin, daß die demokratische Idee, welche von Nativismus, Militarismus, Einwanderungserschwerung und Schutzzoll nichts wissen will, hier im Staate stark Wurzel geschlagen. Optimisten behaupten gar, für die demokratische Staatsauffassung dämmere ein neuer Morgen auf! Und dann: „He kept us out of the war with honor!" Die großen Worte tun es nun einmal hierzulande. Alles, was wir Deutsch-Amerikaner mit unserer Sympathie fürs schwer ringende Vaterland wünschen wollen, ist, daß es aufrichtig gemeint sei und nicht bloß eine Wahlphrase war.

Im Uebrigen war der eigentliche Wahltag für ernste Menschen äußerlich eine häßliche Farce. Die Jugend beiderlei Geschlechter amüsirte sich wie auf einem rheinischen Karnevalsdienstag. Für die Zeitungsjungen war eine unerwartete Erntezeit gekommen, für die mancher den erforderlichen Humor fand. So rief einer von ihnen Donnerstag Nachmittag, als noch immer kein Ergebniß da war: „Second extrrreee — both are elected!"

Der literarische Klub hatte kürzlich einen weiteren lehrreichen Vortrag, den der Universitätsdozent Dr. Goetsch hielt: „Amerika und die Teerfarbenfabrikation". Da erfuhr man denn so manches von einem Gebiete, das englische Forscher zuerst betreten, aber deutsche Gelehrten-Gründlichkeit im Vereine mit geduldigem Kapital zu einer unnachahmlichen Spezialität gemacht haben. Wir hörten, daß Amerika seit fast 30 Jahren künstliche Farben anfertigt, und zwar sind es wieder 3 Firmen mit Barbarennamen, welche durch Fleiß und Ausdauer Großes erreichten. So produzirt die Firma Schöllkopf & Co. heute schon über 100 verschiedene Teerfarben, welche dazu alle waschecht sind.

Den Damen, welche gerne in Stoffen etc. ganz aparte Farben haben wollen, kann ich zum Troste verraten, daß mit obigen 100 verschiedenen Nüancen der ganze Reichtum noch lange nicht erschöpft ist. Die Badischen Anilinfarbwerke stellen allein gegen 780 verschiedene Schattirungen her. „Ah, interessant!" Nicht wahr, meine Lieben?

Der Wert der von Deutschland nach U. S. A. eingeführten Farbstoffe beträgt gegen 10 Millionen Dollars. 10 Millionen! Das ist eigentlich nicht so gar viel. Die zu importiren bringt schließlich der „König" von „Deutschland" im Laufe des Jahres ganz alleine fertig, trotz englisch-französischer Blockade.

Gewöhnlich sind es Presse und Publikum — allenfalls noch das eine oder andere Reitpferd — die für das Fortkommen der deutschen Schauspieler hierzulande sorgen. Aber wofür lebten wir im Zeitalter der „Garagen"! Wir haben hier in Cin'ti einen deutschen Mimen, der sich zu seinem Fortkommen einer „Ford" bedient. Er kann das halt „afforden", denn der Verkauf von Filmtheateraktien und neuerdings von Kriegsanleihe ist offenbar ein Geschäft, das besser geht als „Komödiespielen", welches der Kollege — pardon, Herr Kollege, wenn man eine „Car" hat — noch nebenher betreibt. Ueberflüssig zu sagen, daß er sich im Kunstkörper von oben bis unten großer Beliebtheit erfreut, besonders bei den — Männlein, die es schon herausgefunden, daß so eine Limousine heutzutage ganz prächtig die Rolle des „Gran Galeotto" spielt, des „großen Kupplers", wie es bei Echegaray, dem spanischen Dramatiker, heißt.

Unser Symphonie-Orchester hat unter seinem genialen Leiter Dr. Ernst Kunwald bereits zwei große Abende und zwei Matineen hinter sich. Außer ganz hervorragender Meisterschaft im Dirigiren besitzt Kunwald wie kein Zweiter die Fähigkeit, ein Programm vielseitig und fesselnd zu gestalten. Er handelt dabei offenbar unter dem Gesetze der Kontrastwirkung. Das zweite Konzert wies folgende Namen auf: Mozart, Beethoven, Mendelssohn und — Carpenter.

Sie kennen ja wohl aus Ihrem Konzertsaale des Chicagoers Carpenter symphonische Schöpfung: „Adventures in a perambulator" (Abenteuer in einem Kinderwagen)? Der Titel kam mir, wie wohl jedem, recht vielversprechend vor. Ich war auf alles gefaßt. Man muß das auch von seiten des Publikums gewesen sein, denn die Mütter hatten in Vorahnung allerlei kindlicher Genüsse ihre Kleinen mitgebracht, die sich in großer Anzahl auf den $2 Sitzen und in den Logen breit und bemerkbar machten. Mozarts Figaro-Ouverture und Beethovens Pastorale waren ihnen natürlich — Hekuba, aber die Abenteuer im Incubator — pardon, Perambulator mußten doch für Kinder sehr kurzweilig sein, das besagte schon der Name. Man war aber augenscheinlich enttäuscht, außer mit den zwei Sätzen, welche das Hundegebell resp. den schweren Schritt der Polizeimänner karakterisiren sollten, wußten weder Mütter noch Kinder etwas rechtes mit der Musik anzufangen. Mir ging es nicht viel besser. Aus den übrigen vier Sätzen mußte auch ich nicht viel herauszuhören. Was eigentlich da vorging, sagte mir die Musik nicht, wohl aber die Beschreibung des Komponisten. Vielleicht war ich auch zu unbescheiden. Man braucht ja schließlich auch nicht alles zu wissen, und darf es nicht vor keuschen Ohren nennen, was in so einem Kinderwagen passirt. Darin hat der Musiker offenbar großen Takt bewiesen.

Kenner und Fachleute versichern mir allerdings, daß Carpenter ein ebenso moderner wie technisch groß veranlagter Komponist sei. Das will ich gerne glauben. Auch daß er neben dem Quinten-Debussy und MacDowell und anderen Sezessionisten sich ebenbürtig behaupte. In mein altfränkisches Gemüt will eben die moderne Kopfmusik nicht hinein, und ich konnte mich bei Carpenters Suite des Gedankens nicht erwehren: Wann wird einer dieser „Ueberstrauße" kommen und Themata wie: „What happened to Pauline" oder: „Charley Chaplins adventures in a barber shop" zu symphonischen Tongedichten verarbeiten?

Das eigentliche Ereigniß dieses zweiten Konzertes war das Erstauftreten des Violinisten Eddie Brown. Er spielte Mendelssohns etwas abgedroschenes Violinkonzert und hatte damit einen sieghaften Erfolg. Der junge Mann, der etwa 25 Jahre alt ist, erinnert in seinem Aeußern stark an Heinrich Conried. Möge er dessen Glück haben, sagte ich mir, und es zu tragen wissen. Browns stärkste Seite ist die keusche, süße Schönheit des Tones, den er seinem Instrumente zu entlocken weiß. Allen sogenannten Mätzchen ist er abhold. Das bewies schon die Wahl des Konzertes und seiner Zugabe: Bach. Das spricht für seine ehrliche Künstlerschaft und ist für seine ganze Auffassung karakteristisch. Andere hätten mit einem verblüffenden Virtuosenkunststückchen aufgewartet. Er spielte tiefe, einfach große Musik: Altmeister Bach!

Das Publikum hatte augenscheinlich etwas Sensationelles erwartet. Das zeigte der Applaus, der sich nicht zum Toben erhob, wie nach Zugaben Elmans, Kreißlers usw. Das ist's allein, was er noch lernen muß, der große kleine Brown. Ob er's lernen wird? Gewiß! Und leider nur zu bald. „Denen im Parterre gefällt's ja!" Wenn nicht alles trügt, hat seit kurzem Amerika seinen eigenen Fritz Kreißler; das wird Ihnen, meine Damen, ein gewisser Eddie Brown selber beweisen. Vorläufig kündet Ihnen den Namen des jungen Künstlers an Ihr

A. Meyer-Eigen.

Frau hatte dasselbe Leiden.

Chicagoer erzählt, wie Plant Juice sowohl ihm, wie auch seiner Frau half.

Jede Zelle des Körpers enthält gewisse unorganische Elemente, deren Vorhandensein wesentlich für die gehörige Vollziehung der Funktionen der Zelle ist. Wenn irgend eines dieser unorganischen Elemente fehlt, dann ist Krankheit die Folge, und diese wird sich so lange steigern, bis die fehlenden Elemente entweder durch die Natur oder durch etwaige künstliche Mittel wieder ersetzt sind. Das Nichtvorhandensein irgend eines dieser unorganischen Salze bringt eine Zerrüttung des Magens mit sich. Dieses Leiden kann auf irgend einen Teil des Körpers überspringen und bald die Leber, Nieren, Därme und Eingeweide und möglicherweise die Lungen ergreifen.

Viele Zeugnisse für die wunderbaren heilenden Eigenschaften von Plant Juice laufen täglich von bekannten hiesigen Leuten ein. Eines, das kürzlich von Herrn Edward Liebig, wohnhaft Nr. 922 Nord Homan Ave., Chicago, eingesandt wurde, ist besonders überzeugend. Herr Liebig erzählt in dem Nachstehenden, wie er selbst und seine Frau, die bekannte Einwohner dieser Stadt sind und einen großen Freundes- und Bekanntenkreis haben, ihre Gesundheit durch Plant Juice wieder erlangten: Er sagt:

„Meine Frau sowie ich selbst wünschen beide hiermit zu erklären, daß Plant Juice uns von großem Nutzen war. Meine Frau hatte seit vielen Jahren Magenbeschwerden und litt an Wasseraufstoßen. Sie hatte beständig Kopfweh, konnte Nachts nicht schlafen und wurde sehr schwach. Ich litt manchmal in derselben Weise und wir hatten so viel von Plant Juice gehört, daß wir uns eine Flasche besorgten und anfingen, es einzunehmen. Meine Frau wurde dadurch von ihrem Kopfschmerz geheilt und ihr Magen wurde in guten Stand gesetzt und bei mir wurden dieselben guten Erfolge erzielt. Es freut uns, hiermit zu erklären, daß es uns Beiden sehr geholfen hat, und wir empfehlen es mit Vergnügen Anderen."

Der Plant Juice' Mann hält sich in dem Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26, Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammenkommt und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt. Er spricht deutsch.

Anzeige

Lieblose Verhältnisse.

Frau wird seekrank, Gatte entflieht. — Ehe des Millionärssohns McMahon gelöst.

Gertrude H. Albright, 6938 Süd Peoria Straße, wurde am 28. Oktober 1911, dem nächsten Jahrestage ihrer Hochzeit, vom Gatten Frank L. Albright verlassen; er sagte, daß er hier keine Arbeit finden könne und ihm solche in Minnesota angeboten worden sei, schrieb von dort, er sei noch arbeitslos, und verschwand dann, ist seither aber in Detroit und hier gesehen worden und wohnt jetzt bei seiner Mutter in Chicago. Das Scheidungsgesuch der Frau wurde heute von Richter Gridley bewilligt, ihr auch das Kind und Nährgeld zugesprochen.

Nach 24jähriger Ehe war nach einem Wortwechsel Nellie Whitney am 25. August 1913 von ihrem Gatten, William Whitney, verlassen worden. Auf einer Ferienreise nach den Niagarafällen war die Frau auf dem Dampfer seekrank geworden und darüber nach der Heimkehr der Streit entstanden. Schon zwei Mal vorher war der Mann fortgegangen, es hatte aber eine Versöhnung stattgefunden, als die Frau ihn dieses Mal aber im Kosthause der Frau Marta Abt, 5301 Indiana Ave., aufsuchte, sagte er, eine Versöhnung sei außer Frage, Frau Abt hat sich auch vergebens bemüht. Richter Gridley schied heute auch diese Ehe; Whitney ist jetzt Inhaber einer Kraftwagenremise, 4638 Washington Boulevard.

Katherine J. Kirby, 3832 West Monroe Straße, hier, wie sie aussagte, während ihres „ganzen natürlichen Lebens", also seit 35 Jahren, ansäßig, hatte ihren Gatten, Burrows Kirby, am 5. Januar 1912 in Joliet geheiratet; dahin waren sie gereist, weil sie Katholikin und er Protestant ist. Wie schon häufig, war Kirby am letzten 16. Juli, Abends 6 Uhr, schwer betrunken heimgekommen, hatte seine Frau wegen ihrer Vorwürfe gewürgt, ihr die Brust blutig gekratzt und aus dem Hause gejagt. Sie fand bei einer Nachbarin Unterkunft, deren Mann gerade gestorben war, und wurde heute geschieden. Die drei Kinder des Paares sind tot. Kirby ist im Leihstallgeschäft.

Katherine Smith, 151 West 31. Straße, eine 33jährige Frau, erwirkte nach denselben Richter heute die Scheidung von dem Dampfröhrenleger Albert Smith aus gleichen Gründen, wie Frau Kirby. Die beiden Kinder wurden ihr zugesprochen, auch Nährgeld.

Richter Foell schied ferner heute Florence von Marvin L. Popule wegen schwerer Mißhandlung. Die Ehe war am 26. Mai 1911 in Seattle, Washington, geschlossen worden.

Wegen Trunksucht erwirkte Frau William John McMahon die Scheidung; ihr Gatte, ein Sohn des gleichnamigen „Crackerkönigs", bestritt die Anschuldigung und behauptete, er sei seiner Gattin in ihrem gesellschaftlichen Ehrgeiz im Wege.

Bertha Crandle wurde durch Richter Sullivan geschieden; ihr Gatte pflegte Morgens, wenn er zur Arbeit ging, statt der Gattin die hübsche Wirtschafterin zu küssen.

Wegen angeblicher Entfremdung der Liebe der Gattin hat Frank Knox im Kreisgericht Charles Schwiesow auf $50,000 Schadenersatz verklagt.

Amanda Filardo ließ am 6. April dieses Jahres nach vierzehnjähriger Ehe den Gatten, Vincenzo, und ihr Kind im Stich und brannte mit Mario Addimando nach Kalifornien durch; das Paar wohnt jetzt in San Diego, wie Filardo in seiner Scheidungsklage behauptet.

Der Handwerker Ferdinand Gärtner, 4117 West 25. Pl., wurde unlängst auf Veranlassung seiner Gattin, Karoline, unter Friedensbürgschaft gestellt, und jetzt hat sie ihn auf Scheidung und Vermögensteilung verklagt. Er soll sie im Rausch häufig gewürgt, einst eine brennende Lampe nach ihr geworfen und sich anderer abscheulicher Roheiten schuldig gemacht haben, so daß die Tochter der Klägerin der Mutter wiederholt zu Hilfe kommen mußte. Das Paar hatte am 30. Oktober 1909 geheiratet und sich am letzten Dienstag getrennt.

Hilfe für Irland.

Ein zeitgemäßes Telegramm an Präsident Woodrow Wilson.

„Zeitungsmeldungen zufolge ist der amerikanische Geschäftsträger beauftragt worden, der deutschen Regierung Vorstellungen zu machen über die Verschleppung von Belgiern zur Arbeit auf den Feldern. Millionen von Amerikanern, welche liebevoll auf Irland zurückschauen als das Heimatland ihrer Eltern, erwarten mit Vertrauen, daß Sie unverweilt sich bei der englischen Regierung für die Irländer verwenden werde, welche täglich verschleppt werden, nicht um sich durch Arbeit nützlich zu machen, sondern um im Gefängniß zu schmachten, während Tausende von Frauen und Kindern nach Brot schreien.

Shaemas O'Sheel,
Organisator des Irischen Hilfsfonds-Ausschusses."

Das vorstehende Telegramm ist an Präsident Wilson gesandt worden, der Absender, ein New Yorker Schriftsteller, befindet sich zur Zeit in Chicago als Organisator des Hilfswerks für Irland.

Herr O'Sheel hat sein Quartier im City Hall Square Gebäude aufgeschlagen und teilte mit, daß die Zustände in Irland auf Grund aller Nachrichten, welche durch das Netz des Zensors schlüpfen, als sehr ernst bezeichnet werden müssen. Kürzlich hat die Irische Nationale Hilfsgesellschaft, deren Präsident der Erzbischof von Dublin ist, kundgegeben, daß über 1200 Familien für den ganzen Winter auf amerikanische Hilfe angewiesen sind, und daß die Erfüllung dieser Aufgabe mehr als $5000 die Woche erfordern wird. Das unglückliche Land steht unter dem Kriegsrecht und bricht unter der Steuerlast schier zusammen.

„Das Loos der Belgier", sagte Herr O'Sheel, „erscheint dem Irländer beinahe beneidenswert. Sie beklagen sich, weil sie arbeiten müssen, aber die Irländer möchten arbeiten und haben keine Arbeit. Hunderte werden täglich festgenommen und nach England geschleppt, wo sie nicht arbeiten dürfen, sondern im Gefängniß verkommen müssen. Die Armut infolge der Arbeitslosigkeit ist schrecklich, und Tausende von Frauen und Kindern leiden bittere Not, weil ihre Ernährer im Grabe oder im Gefängniß sind. Die Gelder, welche der Chicagoer Irische Hilfsfondsausschuß sammelt, sind dazu bestimmt, dieses Elend zu mildern."

Die Organisation des hiesigen Hilfsausschusses ist bereits bewerkstelligt, an seiner Spitze stehen Richard W. Wolfe als Präsident, Frau Leonora Z. Meder als Sekretärin und John A. McCormick als Schatzmeister. Der Vollziehungsausschuß setzt sich aus den Herren Hugh O'Neill, John Fitzpatrick, William J. Halley, J. S. Hyland, James Long, John A. McGarry, John J. Mahonen, Joseph P. Mahoney, Joseph A. O'Donnell P. H. O'Donnell, P. T. O'Sullivan und Lawrence J. O'Toole zusammen, während die Herren D. F. Kelly, Homer J. Buckley, Charles A. Comiskey, Arthur Dixon, Thomas Flynn, John P. Harding, John P. Hopkins, Thomas F. Keeley, William D. McJunkin, Francis O'Shaughnessy und James O'Shaughnessy den Finanzausschuß bilden. Die Tatsache, daß dem Hilfswerk für Irland auch seitens der hiesigen Deutschamerikaner allgemeine und warme Sympathie entgegengebracht wird, findet ihren Ausdruck dadurch, daß dem umfangreichen Beratungsausschuß eine Anzahl deutscher Herren angehört, unter ihnen F. A. Böttcher, Edward Kirchberg, William Legner, Harry Rubens, A. C. E. Schmidt, Martin Schütze, R. M. Sweitzer und Paul F. Müller.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Warmes Unterzeug für die ganze Familie

Die jetzigen rauhen Tage veranlassten die meisten Leute an schwereres Unterzeug zu denken. Bereitet Euch vor für den kommenden Winter, indem Ihr Vorteil zieht aus dieser zeitgemäßen Offerte für Männer, Frauen und Kinder.

Unterzeug für Damen — 50c — 89c — 1.98
Unterzeug für Männer — 69c — 2.39 — 1.50
Unterzeug für Kinder — 85c — 95c
Unterzeug für Knaben — 69c — 95c

Groceries
Eier — 42c; 12c; 23c; 67c; 29c; 35c; 25c; 19c; 55c; 2c
Fleisch — Fisch
16c; 14c; 9c; 8c; 20c; 18c; 15c; 11c

Karten-Tische

1.65

BARGAIN BASEMENT

Preise für Schuhe herabgesetzt

Auswahl zu 1.29 das Paar am Freitag
39c — 39c

Mackinaws für Knaben

3.45 — 3.98

Mäntel für Babies

1.98 — 19c

Bargains in Yardstoffen
65c — 1.27 — 11½c

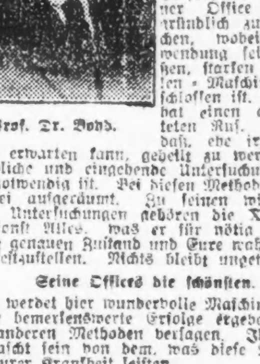
Neue Turbans

79c

Verkauf von baumwoll. Blankets
$1.40 baumwollene Blankets, Größe 68 bei 80, in Weiß, Grau oder Tan, mit hübschen gestreiften Borders in Rosa oder Blau; nur 400 Paar in dieser Partie; kommt früh. Reg. $1.40 Blankets, in unser Bargain-Basement, Paar für 99c

Besondere Bekanntmachung

Prof. Doktor BOYD.



Prof. Dr. Boyd.

Hat alle seine wundervollen Maschinen und Apparate zur Behandlung kranker Männer und Frauen nach Chicago gebracht; er wird fortfahren, die gleichen erfolgreichen Methoden anzuwenden, die in den bedeutendsten Kliniken Europas mit so großem Erfolg gebraucht wurden, und er erbietet sich außerdem, jede Person, die ihn in seiner Office besucht, gründlich zu untersuchen, wobei die Anwendung seiner großen, starken X-Strahlen-Maschine eingeschlossen ist. Dr. Boyd hat einen ausgebreiteten Ruf. Er sagt, daß, ehe irgend Jemand erwarten kann, geheilt zu werden, eine gründliche und eingehende Untersuchung durchaus notwendig ist. Bei diesen Methoden ist mit Raterei aufgeräumt. Zu seinen wissenschaftlichen Untersuchungen gehören die X-Strahlen und sonst Alles, was er für nötig hält, um Euren genauen Zustand und Eure wahre Krankheit festzustellen. Nichts bleibt ungetan.

Seine Offices die schönsten.

Ihr werdet hier wundervolle Maschinen sehen, welche bemerkenswerte Erfolge ergeben, wenn alle anderen Methoden versagen. Ihr werdet überrascht sein von dem, was diese Maschinen bei Eurer Krankheit leisten.

Sein großer Ruf und Erfolg

beruhen auf der wissenschaftlichen Weise, in der er einen jeden Fall behandelt. Nichts unterbleibt, was für seine Patienten die besten Erfolge in möglichst kurzer Zeit erreicht. Einzelbehandlung und vollständige Geheimhaltung jedem Kranken zugesichert.

Wenn Ihr krank seid,

Kommt sogleich und laßt Euch von diesem ausgezeichneten Spezialisten darlegen, was er für Euch tun kann; er wird es Euch schnell sagen, ob Ihr wirklich geheilt werden könnt. Wenn Ihr alle Arten von Behandlung erfolglos durchprobirt habt und Ihr verzagt geworden seid; wenn Ihr eine Krankheit habt, ganz gleich, wie alt und wie tiefgewurzelt sie sein mag, dann solltet Ihr kommen und dem Professor-Doktor erlauben, Euch die Verwendung dieser wundervollen Maschinen zu erklären und was sie für Euch tun werden. Seine kombinirte Methode ist das Ergebniß von Jahren von Studium und wissenschaftlicher Untersuchung. Alle Behandlungsweisen sind angenehm zu nehmen und es gibt dabei nichts, das Euch verletzen oder Furcht einjagen könnte. Der Doktor ist der Ansicht, daß Niemand sein sauer erworbenes Geld, ohne Erfolge zu erreichen, ausgeben sollte.

Leidet Ihr

am Magen, Katarrh, Bronchitis, an Rheumatismus, Nieren- oder Blasenbeschwerden? An Leberleiden, Verstopfung oder Kopfschmerzen? An unreinem Blut, Jucken, Entzündungen oder Geschwüren? An Steifheit, Pein, Schmerzen oder Verstauchungen? An Schwäche, Nervosität, verlorener Manneskraft? An irgend einer Mastdarmkrankheit oder Bruch? An schwacher Lunge, am Herzen oder an Husten? An privaten Krankheiten, Männer oder Frauen?

Eure Gelegenheit.

Hier ist Eure Gelegenheit, einen großen Spezialisten zu konsultiren und von ihm untersucht und behandelt zu werden. Niemals wurde früher kranken Leuten dieser Stadt eine solche Gelegenheit geboten. Wir raten Euch, sogleich vorzusprechen in

219 Süd Dearborn Str. — Prof. Doktor Boyd — gegenüber dem Postamt, CHICAGO

Sprechstunden: Wochentags 9 Morg. bis 8 Abends; Sonntags 9:30 bis 1.
nb11fadibo

Gummistrümpfe, Leibbinden

In größter Auswahl. Wenn nötig auch nach Maß gemacht.
Strümpfe von $1.70 aufwärts, Leibbinden von $2.00 aufwärts, Bruchbänder in 100 verschiedenen Sorten, passend für jeden. Krücken, Geradehalter, künstliche Beine und Arme, etc. Fabrikpreise. 28 Jahre im Geschäft.
Dr. Robt. Wolfertz Co.
154 North 5th Avenue, Ecke Randolph St.
Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12
11ap,dolon

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens
Wir haben für jeden Ofen
Ofen-Teile.
H. MARGOLIS
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt — Oefen nickelplattirt.
Wasserfront für alle Oefen — Offen Abds. bis 9.
Etablirt seit 1851.
1okfondibo3mi

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma.
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

Vergnügungs-Wegweiser.

Große Oper, Auditorium. — „Der Prophet."
Deutsches Theater (Bush Temple.) — „Wiener Blut."
Blackstone. — „Shirley Kaye."
Chicago. — „The Blue Paradise."
Cohans Grand. — „The Great Lover".
Columbia — Burleske.
Cort — „Fair and Warmer"
Garrick. — „The Princeß Pat"
Illinois. — „Alone at Last".
Imperial. — „The Little Girl in a Big City."
National. — „Mutt und Jeffs Wedding."
Olympic. „Common Clay".
Playhouse. — Französische Vorstellungen.
Powers'. — „The Boomerang."
Princeß. — „The Unchastened Woman."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzinger 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Finishers und „All Around" Operators an Coats. Gute Bezahlung und stetige Beschäftigung.
B. Kuppenheimer & Co., 22. und Western Avenue. do—fon

Verlangt: Junge, zwischen 14 und 16 Jahren, ... Ohio Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Biscuits, guter Lohn. 1547 West 63. Straße.

Verlangt: Bäcker, gute 3. Hand, oder starker Junge an Brod und Cakes; nach außerhalb. — Vorzusprechen von 4—8 Abends. 1705 Larrabee Str.

Verlangt: Lediger, mitteljähriger Mann, mit bescheidenen Ansprüchen, als Porter und etwas Bartenden versteht, findet gutes Heim. Adr.: A 225 Abendpost. dofr

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittag und Sonntag. 1868 Fremont Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit Erfahrung an Cakes. 2058 Roscoe Str.

Verlangt: Guter Junge an Brot. Tagarbeit. 4337 North Western Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Rolls. Guter Lohn. Nachzufragen Donnerstag, Freitag und Samstag. 1914 Sheffield Avenue.

Verlangt: Aelterer Mann wird gesucht für Buchhaltung für 1 oder 2 Stunden Nachmittag oder Abends. Anfragen: Otto Relief Co., 3022 Michigan Ave. Fragt nach Mr. Small.

Verlangt: Mann, um einfachen Wagen zu lenken, einer, der in der Nähe der Center und Larrabee Straße wohnt. Muß stadtkundig sein und englisch sprechen können. Verheirateter vorgezogen. Stetige Arbeit. Anzufragen: 2011 Larrabee Str.

Verlangt: Knabe, welcher jahrelange Erfahrung als Wood Carver hat. Gute Gelegenheit zum Emporkommen für willigen Arbeiter. Gebt Alter und Erfahrung an. Adr. A 227 Abendpost.

Verlangt: Stuhlmacher. Anzufragen: 1025 W. Erie Str. dofrsa

Verlangt: Junge von etwa 16 Jahren, der willens ist das Uhrmacherhandwerk zu erlernen; gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Vogel, 32 N. State Straße. 16nv1wX

Verlangt: Junge. W. H. Lau, 206 N. Franklin Straße. dofr

Verlangt: Erfahrener Mann zum reinmachen und Janitorarbeit zu besorgen in Automobil-Niederlage; muß die Heizanlage besorgen können; einer mit Erfahrung in Häusern bevorzugt. Anzufragen: 2453 S. Wabash Ave.

Verlangt: Junge um Gänge zu besorgen Mica Insulator Co., 542 So. Dearborn Straße, Zimmer 1202. dofr

Verlangt: Ein junger Mann, 16 Jahre, der die elektrische Branche erlernen will. 177 No. State Str., Zimmer 400. dofrsa

Verlangt: Guter Schuhmacher (mietsfrei). — Borovsky, 1205 West 69. Str. dofrsa

Verlangt: Lediger Mann, der mit Pferden umgehen kann und keine Arbeit scheut. Zimmer, Board, guter Lohn. Nachzufragen 6028 Langley Ave.

Verlangt: Zwei Männer, um Erde zu schaufeln. Nachzufragen 9704 Vincennes Road.

Verlangt: Ein Mann, der Werkzeug versteht. 607 West 73. Straße. dofrsa

Verlangt: Gärtner für Grünhausarbeiten. — Sofort zu erfragen. 4918 So. Ashland Ave.

Verlangt: Junger Mann, um Wurst abzudrehen. Sofort zu erfragen: Englewood Sausage Co., 6140 Wentworth Ave.

Verlangt: Sofort, 25 Männer für Pflanzen im Freien, auch Blumengärtner für Grünhaus-Arbeit. Zu erfragen: 1405 Central Str., Evanston. 'Phone: Evanston 404. dofrsa

Verlangt: Ständige Arbeit für 20 kräftige Männer am Holzplatz; $2.25. Zu erfragen: „Arbeiterhilfe", 160 No. LaSalle Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Wholesale-Bäckerei. Frank Deppe Bäckerei, 1753 Sedgwick Str.

Verlangt: Reparaturarbeiten an Bäcker-Backöfen eine Spezialität. Steve Weiß, 627 West North Ave. Telephon: Lincoln 4241. dofafon

Verlangt: Wurstmacher; stetige Arbeit; guter Lohn. 726 So. Paulina Str. dofr

Verlangt: 50 aufgeweckte Knaben, 16 Jahre alt, für Fabrikarbeit. Gute Gelegenheit zum Emporarbeiten.
Golden Rule Cutlery Co. 212 N. Sheldon Straße. dimido

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker, die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". J. Vincent, 160 N. La Salle Str. 12ap*X

Verlangt: Holzarbeiter an Automobilen und für Reparaturen. 3522 N. Clark Str. mido

Verlangt: Porter. 1600 W. Division Straße, Ecke Ashland Ave. mido

Verlangt: Stricker an Hand- und Kraftmaschinen. Stetige Arbeit; guter Lohn. Royal Knitting Mills, 404 Süd Racine Ave. 15nv1wX

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls, sofort. Nachtarbeit. 3811 S. Campbell Ave. 'Phone: Yards 3910. midofr

Verlangt: Deutsch sprechender Butcher. Anzufragen beim Manager, Retail Market, Oscar F. Mayer Bros., 1241 Sedgwick Straße. mido

Verlangt: Erster Klasse Barbier für etablirtes Geschäft zu führen. Nachzufragen: 3300 W. Division Straße. midofr

Verlangt: Tüchtiger Holzschnitzer, der auch Holz drehen kann; sofort. The Orthopedic Appl. Co., 418 East Water Str., Milwaukee, Wis. mido

Verlangt: Janitor für Business College, Referenzen. 'Phone: Humboldt 19... ...

Verlangt: Zwei geweckte junge Verkäufer, die deutsch sprechen, für Stellen, wo Ausdauer nötig ist. Gute Zukunft für die richtigen Personen.—Fragt nach Mr. Mahler, 69 Washington Str., Zimmer 317. midofr

Verlangt: Butcher, zwei junge Männer, für Wurstküche. 2334 West Lake Str. mido

Verlangt: Junge, der Lust hat, das Geschäft zu erlernen. Griesbaber & Simon, 1912 Milwaukee Ave., Fabrikanten von chirurgischen Instrumenten. dimido

Verlangt: Assemblers für Spielsachen und Telephone, Knaben oder junge Männer, Erfahrung nicht nötig; dauernde Arbeit; tüchtige Personen können sich rasch emporarbeiten. Swedish American Telephone Mfg. Co., 5235 Ravenswood Ave. 14nv1wX

Verlangt: Janitor-Helfer, $45 den Monat; dampfgeheizte Zimmer. Nachzufragen beim Ober-Janitor, 823 Sheridan Road. dimido

Verlangt: Arbeiter, um Bauholz von Waggons auszuladen; stetige Arbeit; 25c die Stunde. — Wm. Morris & Sons Co., 50. und Morgan Straße. di—fon

Verlangt: Knaben mit Bicycles; guter Lohn bezahlt; stetig; Emporarbeiten für die richtigen Knaben. H. Lindstrom, 312 So. Clark Str., 1. Floor. dimido

Verlangt: $40 monatlich und mehr an aufgeweckte, tätige Knaben bezahlt; ein paar Stellen noch frei. Sofort zu erfragen. H. Lindstrom, 312 So. Clark Str., 1. Floor. dimdo

Verlangt: Blacksmithhelfers und Finishers, erster-Klasse Männer an Wagenarbeit. Boltz Bros., 840 Süd Halsted Str dimido

Verlangt: 200 Bauarbeiter an 115. Straße und Cottage Grove Avenue. dimido

Verlangt: „Boners" und Wurstmacher. 1215 S. Halsted Str. somodimidofr

Verlangt: Männer für Ausgrabarbeiten, $3 per Tag. 2247 Milwaukee Ave. 12nov1wX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, um
Elektrizität,
Plumbing, Bricklaying,
Zeichnen, alle Arten
Motion Picture Operating
zu erlernen. Wir lehren durch praktische Arbeit schnell. Tags oder Abends; mäßige Preise; leichte Abzahlung. Telephonirt: Randolph 2660 oder schreibt um freien Katalog. Kommt und seht die Schüler arbeiten.
Coyne National Trade Schools
62 E. Illinois Str., Chicago. 15nov1mX

Verlangt: Fünfzig gute Arbeiter zum Abriß alter Güterwagen. Erfahrung nicht erforderlich, jedoch können gute Männer bald von fünf bis sechs Dollars täglich bei Stückarbeit verdienen. Alles nötige Werkzeug wird geliefert. Kommt fertig zur Arbeit. Geo. W. Jennings, Belt Railroad Yard, 87. Straße, zwischen State Str. und Steward Ave. Nehmt Wentworth Ave. oder Halsted Str. Cars. 22ok,1mtX

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, um Gänge zu besorgen und dem Shiping-Clerk als Hilfe zu dienen; muß kräftig sein und sich vor keiner Arbei scheuen.
American Felt Co. 325 S. Market Straße.

Verlangt: Weidenarbeiter an Möbeln und Körben. A. L. Randall Co., 180 No. Wabash Ave.

Verlangt: Nacht-Feuermann für Gärtnerei; stetige Arbeit. 6101 Broadway.

Verlangt: Porter im Saloon; muß daselbst schlafen. 2629 Elybourn Ave.

Verlangt: Former für neuen Sand-Prozeß, graues und Gußeisen, 50 Cents die Stunde; stetige Areit, polnisch oder deutsch sprechende vorgezogen. Gebt volle Einzelheiten an. Adr.: A. 216, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Erster Klasse Schneider, Rockmacher. Bester Lohn. Arbeit das ganze Jahr. Wochen- oder Stückarbeit. 2956 N. Spaulding Avenue. Tel.: Mont. 1872.

Verlangt: Barber; junger, lediger Mann, für Samstag und Sonntag, oder stetig. — 3724 Archer Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann an Cake. Tagarbeit. 1020 Blue Island Ave.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker, Tagarbeit.—1133 East 63. Straße.

Verlangt: Guter Mann für Porter-Arbeit. ... 22 W. Erie Str.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 3451 Forest Avenue. dofr

Verlangt: Junge, um Orders auszutragen. 1716 Larrabee Str., Butcher Shop.

Verlangt: Bäcker-Helfer an Brot, stetig, $15. Nachtarbeit. Anzufragen: Elliott, 364 East 70. Straße.

Verlangt: Junger Mann für Porter-Arbeit, guter Lohn für den rechten Mann. A. Nelson, 2400 North Ave. dofr

Verlangt: Nacht-Watchmann, erfahren mit Boilers und Uhren. Stetige Stellung. 1035 West Lake Str.

Verlangt: Erfahrener Porter und Waiter in Cabaret. 1616 Division Str.

Verlangt: Aelterer Mann, um sich in der Bäckerei nützlich zu machen. 4622 N. Kedzie Ave., nahe Ravenswood „L".

Verlangt: Porter, lediger Mann, muß englisch sprechen. Guter Lohn, Zimmer und Board. 3800 W. Ohio Str. dofr

Verlangt: Finisher auf Möbel, für neue und alte Arbeit. Stetiger Platz für den rechten Mann. 416 E. 63. Str.

Verlangt: Upholsterer, guter Mann für neue und alte Arbeit. 416 E. 63. Str.

Verlangt: Mann als Geschirrwascher für Restaurant. Guter Lohn, Board und Zimmer. — 6321 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher. Stetiger Platz für rechten Mann. 3705 Broadway.

— Verlangt: —
Erfahrene
— — Männer an Violin-Reparaturen — —
Anzufragen: Davis,
— 6101 South May Straße. —
midofr

Verlangt: Schneider für alle vorkommenden Arbeiten. Gute Buschelmänner. 204 E. 58. Str. mido

Verlangt: Heizer für Nachtarbeit. Muß Lizens haben. 1215 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Gute Arbeiter für Innenarbeit. Guter Lohn. The Hydro Stone Products Co., 5631 W. 65. Str. midofa

Verlangt: Schneider an neuer und alter Arbeit. 7341 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Ein guter Junge von 16 Jahren, um Gänge zu besorgen. Gelegenheit, ein gutes Geschäft zu erlernen. Guter Lohn. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. midofr

Verlangt: Guter Stallmann. 943 Edgecomb Place, nahe Broadway. 11nov1wX

Verlangt: 5 Arbeiter, Samen zu hantiren, Stückarbeit: 25c die Stunde garantirt; stetig.—Reshipping Warehouse, 1131 E. 77. Straße. 10nv1wX

Verlangt Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, im mittleern Alter: Frau für Hausarbeit, Mann für Porterarbeit. Gutes Heim, stetige Stelle. 6129 W. 12. Str. Tel.: Oak Park 3330. dofrsa

Verlangt: Knee Maschinen-Operator; stetige und geeignete Stellung in modernem Etablissement. Lincoln Ave. Car bis Berenice Ave., oder Irving Park Car bis Ravenswood Ave. Star City Embroidery Co., 1801 Berenice Ave., Ecke Ravenswood Ave. midofr

Stellung suchen: Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cen das Wort.)

Gesucht: Bartender, erfahrener, nüchterner junger Mann, sucht stetige Stelle; tut auch Porterarbeit. Adr.: A. 228 Abendpost.

Gesucht: Paperhanger, Painter, Calsominer sucht Arbeit; guter Mann; arbeitet billig. Adr. E 419 Abendpost. dofafonn

Gesucht: Mann, händig mit Handwerkszeug, sucht stetige Arbeit, wo sich Gelegenheit bietet, ein Handwerk zu erlernen. Emerson, 609 Bowen Ave., 1. Floor.

Gesucht: Painter sucht Arbeit. 1964 Burling Str., Schipula. dofr

Gesucht: Deutscher, 25 Jahre, bewandert im Heizen, sucht Stelle als Janitor. Telephon: Irving 1602, oder Adr.: B 241 Abendpost.

Gesucht: Bartender, besorgt Porterarbeit, sucht Stelle. Dallmer, 504 West 33. Str.

Gesucht: Junger Deutscher, ehrlicher, reiner, flinker Porter, ist auch guter Bartender, Waiter und Lunchman, genießt keine Getränke oder Tabak, sucht Arbeit. Referenzen. Schiffko, 1931 No. Park Ave.

Gesucht: Dritte Hand an Brod und Cakes sucht Stelle. 'Phone: Wellington 9298.

Gesucht: Erstklassiger Buchhalter übernimmt Führung eines kleinen Satz Geschäftsbücher in seiner freien Zeit (in Stellung), spricht deutsch. Adr.: E. 418, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Bartender mit 5jähriger Empfehlung sucht Beschäftigung. Phone Ravenswood 2957. do—fon

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Cakes, schafft auch an Brot, sucht Stelle. Adr.: E. 414, Abendpost.

Gesucht: Erstklassiger Painter und Paperhanger wünscht stetige Arbeit, möglichst in Hotel. 2417 Blaine Place. 'Phone: Ravenswood 6747. dimido

Gesucht: Bartender, erfahrener, erstklassiger mit Downtown Empfehlungen, sucht stetige Stelle. 'Phone: Diversey 8213. dimido

Gesucht. Bartender, nüchtern und vertrauenswürdig, sucht Stellung. Telephon Lincoln 7172. 14nov1wX

Gesucht: Bartender, mittleren Alters, sucht Stellung. Adolf Rottenburg, 1955 Lincoln Ave. dimido

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle; verheiratet; tut auch Porterarbeit. 'Phone: Belmont 4937. dimidofr

Gesucht: Mann, 35, sucht Abendbeschäftigung, von 7—10 Uhr. B 248 Abendpost. midofr

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brod und Cakes sucht stetige Arbeit. Adr.: B 246 Abendpost. midofr

Gesucht: Starker Mann, 35 Jahre alt, sucht stetige Arbeit, ist auch guter Painter und Paperhanger. Geist, 634 Willow Str. mido

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot oder Cakes als zweite Hand. Nüchtern und zuverlässig. 3552 Le Moyne Str., 2. Flat dimidofr

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht guten Platz. Adr.: D. 407, Abendpost. 14nov1wX

Stellung suchen: Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Porter sucht Stelle; kann auch Lunch kochen und bartenden. Phone: Armitage 3305. dofr

Gesucht: Deutscher, 37, sucht Arbeit als Janitorhelfer. Adresse mit Lohnangabe: A. 226 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, Janitor, versteht Dampfheizung und mit Werkzeug umzugehen und Carpenter, habe 2 Jahre Erfahrung, sucht Stellung, möchte im Hause wohnen. Adr.: A. 215, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, spricht mehrere Sprachen, sucht Stelle. Kann Lunch kochen, Bartenden und am Tisch aufwarten. Louis, 1631 N. Halsted Str., Tel. Diversey 9118. dofrsa

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine Fabrikarbeit. W. D., 2021 Greenwich Str.

Gesucht: Junger, lediger Deutscher wünscht stetige Arbeit im Saloon als Bartender und Porter; hat Zeugnisse. B. Alberts, 1821 North Park Ave. Tel.: Diversey 3171. dofr

Gesucht: Mann sucht irgendwelche Arbeit von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags; Erfahrung in Bäckerei und Porterarbeiten. Adr.: E 416 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Junge Damen, um die Buchführung zu erlernen; Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Verlangt wird deutliche, schnelle Handschrift und Hochschulbildung. $7.00 die Woche während der Lehrzeit, mit schnellem Advanzement.
Babson Bros. 2845 West 19. Straße. do—fon

Geschirrwascher.
Für den ganzen Tag und kurze Stunden, wie auch Pantry-Helfer. Sprecht vor auf dem 10. Floor im Employees Lunchroom.
Marshall Field & Co., Retail. dofr

Verlangt: Junge Damen für allgemeine Offize-Arbeit; müssen deutlich und schnell schreiben können. Mit Hochschulbildung vorgezogen. Erfahrung nicht notwendig. Sehr schnelles Advanzement.
Babson Bros. 2845 W. 19. Straße. do—fon

Verlangt: Junge Maschinenschreiberin. für Oliver-Maschine. Muß Erfahrung haben.
Babson Bros. 2845 West 19. Straße. do—fon

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit; $1.25 den Tag zum Anfang: Stunden: 7—5:30; halben Tag am Samstag. Sofort vorsprechen: Mechanical Rubber Co., 2639 Grand Ave. 15nv,1wX

Verlangt: Junge Damen für Folding, Mailing and Enclosing. Stetige Arbeit. $6.00 die Woche.
Babson Bros. 2845 W. 19. Straße. 10nov1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Zöpfe zu fertigen und Haarstücke zu frisiren; stetige Beschäftigung, guter Lohn.
Paris Fashion Co., 109 Nord Wabash Ave. 14nv,1wX

Verlangt: Mädchen, 16 bis 20 Jahre alt, für Incandescent Lamp Factory, angenehme Arbeit, Erfahrung nicht nötig. Guter Lohn. Samstag Nachmittag frei während des ganzen Jahres, 5 Uhr Abends an den anderen Tagen. Safety Electric Co., 537 N. Dearborn Str. 16nov1wX

Verlangt: Näherinnen an fancy Lederwaaren. Mautner Bros., 24 W. Washington Str. dfrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Arbeit in Bäckerei; $6. 436 West 31. Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei. 1914 Sheffield Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. Zu erfragen: 3052 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Mädchen-Coremakers, 2. Wolff Mfg. Co., 627 W. Lake Str. 15nov1wX

Verlangt: Mädchen, um Coremaking zu lernen. 2. Wolff Mfg. Co., 627 W. Lake Str 15nov1wX

Verlangt: Seiden- und Baumwolle-Spulerinnen und gute Franzen-Weberinnen. — H. F. Wallifer Company, 434 So. Wabash Ave. midofrsa

Verlangt: Gute Handstickerinnen an Monogrammen; gute Bezahlung. Weiner, 2256 Nord Clark Str. midofr

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 5210 N. Clark Str. Phone: Ravenswood 7211. mido

Verlangt: Erfahrene deutsch sprechende Verkäuferinnen; stetige Stellung und guter Lohn. 638 W. North Ave. Luth's Dept. Store. mido

Verlangt: Mädchen für Packing House Arbeit; guter Lohn; gute Arbeitsverhältnisse. Oscar F. Mayer Bros., 1241 Sedgwick Str. mido

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, an Toys zu arbeiten; guter Lohn; reine Arbeit. W. G. Young & Co., 2242 Belmont Ave. mdofr

Verlangt: Erfahrene Mädchen in Pappschachteln in reiner, heller Fabrik. Jas. S. Kirk & Co., 106 E. Austin Ave., nahe Rush Str. di—fr

Verlangt: Frau, für Fabrikarbeit; Erfahrung nicht nötig; $9.00 zum Anfang. Steece, Spaulding und Grand Ave. 14nv,3wX

Verlangt: Hand-Näherinnen. 1731 S. State Straße. 14nov,1wX

Verlangt: Lehrmädchen, $3.50 die Woche zum Anfang; stetige Arbeit. Brabandt & Walters, 3827 E. Ravenswood Ave. 13nv1wX

Verlangt: Mehrere Mädchen von 16 Jahren und älter für leichte Fabrikarbeit. Nachzufragen bei der Continental Can Co., 4606 Grand Avenue. 13nv1wX

Verlangt: Mädchen in Schuhwichse-Fabrik, guter Lohn, stetig. Martin & Martin, 3005 Carroll Avenue 13nv1wX

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Groß, 5366 South Park Ave., 2. Apt. 13nv1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit 5153 Michigan Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können. 511 Barry Ave. midofr

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 4447 No. Ashland Ave. 'Phone: Edgewater 6654. 11nov1wX

Verlangt: Hausarbeit-Mädchen oder Frau mit Kind. 1842 Wells Str., oberes Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für einfache Hausarbeit. 4 in der Familie. $6. Telephon: Rogers Park 1896. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau bei der Hausarbeit mitzuhelfen, $5. 4734 No. Campbell Avenue. mido

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit; stetige Stelle. Vorzusprechen 1407 Nord Springfield Ave., nahe Hirsch Str. 14nov1wX

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Lohn $7.00. Phone Rogers Park 2156. sondo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in North Shore Vorstadt. Guter Lohn. Schreibt Mrs. Clover, 542 Longwood Ave., Glencoe, Ill. 12nov1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, Empfehlungen. 4340 Michigan Ave., 2. Apt. 10nv,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Gutes Zimmermädchen. Referenzen. 2156 Sedgwick Str. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie; 5 Zimmer; zu Hause schlafen, 2821 Cambridge Ave., 1. Apartment. 'Phone: Wellington 164.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 1439 No. LaSalle Str.

Verlangt: Eine ältere Frau, die ein gutes Heim hohem Lohn vorzieht. Mrs. H. Witte, 1059 Wrightwood Ave., Ecke Seminary. dofrsa

Verlangt: Eine kompetente Frau, welche ein 45 Zimmer Hotel führen kann; Alles frei und 33 Prozent Profitanteil; muß Baar-Sicherheit stellen können. Adr.: F. S. 155 Abendpost. dfrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit Familie von 2. $6. Anzufragen für zwei Tage in Apotheke. 2600 Division Str.

Verlangt: Haushälterin bis zum 25. November in kleiner, besserem Arbeiterstande angehörenden Wittwer-Familie. U. L. 186 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4351 Grand Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen, keine Wäsche, kein Bugeln. 5000 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 5911 Calumet Ave., 2. Flat. Tel. Englewood 935.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 2 in Familie. Woldenberg, 1500 Pratt Ave. nter Persönliches — is.,2a,-g;$ n;üst

Verlangt: Perfekte Köchin für Privat-Familie, Zeugnisse verlangt. 1247 N. State Str., 2. Flat. Telephone: Superior 1034. dofr

Verlangt: Eine Frau, die Office zu reinigen. Wohnung frei. 2133 N. Clark Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Muß zu Hause schlafen. Gute Stelle, guter Lohn. 5430 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Mithilfe bei der Hausarbeit und auf das Baby aufzupassen. Ury, 2939 W. Division Str., 3. Fl. 16nov1w

Verlangt: Erfahrenes Hausmädchen; $8; keine Wäsche. 902 Margate Terrace, nahe Sheridan. 'Phone: Edgewater 6928. dofr

Verlangt: Verheiratete Frau um Abends bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 166 Hill Str.

Verlangt: Mädchen für Kochen in kleiner Familie. Livingston, 5020 Grand Boulevard, 2. Apartment, Phone: Oakland 6884. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 4137 So. Halsted Str., Saloon. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit bei Erwachsenen; kein Waschen. 1642 Jackson Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 4216 Paulina Str., 3. Apartment. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5033 Prairie Ave., 1. Flat. 'Phone: Drexel 5856.

Verlangt: Mädchen oder Frau, mittleren Alters, für allgemeine Hausarbeit. $6 die Woche. Anzufragen nach 4 Uhr. 4363 Greenwood Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Waschen. 5339 Calumet Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleine Familie. 1520 N. Hoyne Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gute Köchin sein. Empfehlungen. 6834 Constance Ave. Phone: Hyde Park 5651.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und beim Kochen behilflich zu sein, drei in der Familie; keine Wäsche oder Bügeln; ein gutes Heim für das richtige Mädchen. Tel.: Lincoln 4809.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 3650 Pine Grove Ave., 1. Apt. 'Phone: Wellington 9938.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, 1329 E. 50. Str. Telephon: Kenwood 56. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines Kindes während des Tages. Tel.: Diversey 4631.

Verlangt: Gesunde Frau in mittleren Jahren die ein gutes Heim wünscht und Kinder lieb hat; mäßiger Lohn. Bitte schreibt an: Mrs. Knoll 5460 Thomas Str.

Verlangt: Ehrliche deutsche Wittwe oder Mädchen mittleren Alters zur Hilfe, findet ein gutes Heim. John Schmitz, 7228 South Carpenter Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 4842 Ferrestville Ave. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie. 5401 University Ave., 2. Apartment. Telephon: Blackstone 1768.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 1448 Calumet Ave., 1. Floor.

Verlangt: Reinliche Frau, leichte Arbeit im Art Store, 1206 E. 55. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Behandlung und gutes Heim. 1100 Oakdale Ave. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; muß zu Hause schlafen. 3652 Broadway. dofr

Verlangt: 16jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; 2 in Familie; gutes Heim. 851 Oakdale Ave., nahe N. Halsted, 2. Flat.

Verlangt: Waschfrau. 709 Independence Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Platz für das richtige Mädchen. 4846 No. Spaulding Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Aufwärterin; sofort nachzufragen. Guter Lohn. 1651 Wells Str. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit und Kochen. Keine Wäsche. Guter Lohn. 1451 No. Dearborn Str., Apt. A. dofrsa

Verlangt: Mädchen für einfache allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 1535 E. 65. Str., 1. Flat. dofr

Verlangt: Junges Mädchen bei der allgemeinen Hausarbeit mitzuhelfen und auf Baby zu achten. Zu erfragen: Samuels, 4811 Kenmore Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen. 1373 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder Haushaltung. 4650 N. Kedzie Ave. Phone: Irving 7064. 15nov1wX

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen für leichte Hausarbeit bei alleinstehender Frau. 3528 Harrison Straße. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei jungem Ehepaar; sehr schönes Heim für die richtige Person. Sofort. Koferts 6209 Drexel Avenue. mido

Stellung suchen: Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau, Ende vierzig, sucht Stelle als Haushälterin bei deutschem Mann. — 1536 North Park Ave., H. B. dofrsa

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit als Lunchköchin. 'Phone: Diversey 3288. dofrsa

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen; 3 Tage in der Woche. 5850 Washtenaw Ave., oben, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle um Freitags reinzumachen oder für Bügeln. 445 Sullivan Str., 1. Floor.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in deutscher Familie. 1652 Burling Str., 2. Flat.

Gesucht: Oesterreichische Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann einfach kochen und gut Kleidermachen; kleine Familie bevorzugt. — Mrs Blau, 2007 Blue Island Ave., c. o. Mrs. Friedman. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hotel- oder Rooming-Arbeit. Anzufragen brieflich. 1641 Larrabee Str., erster Floor, Bocian. dofr

Gesucht: Nette saubere, deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin, am liebsten wo die Frau fehlt. Beste Referenzen. Frauenhilfe, 160 5. Ave., Room 216. dofrsa

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, halbe Tage nur. Spannt auch Gardinen Hause. 5320 Emerald Ave. didofa

Gesucht: Zuverlässige, saubere, ältere Frau sucht Stelle für Hausarbeit und Kochen oder für kleine Kinder. Frauenhilfe, 160 North 5. Ave, Zimmer 216. midofr

Gesucht: Nette, saubere Frau sucht Küchenarbeit im Restaurant oder privat. Frauenhilfe, 160 No. 5. Ave., Zimmer 216. midofr

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle in kleiner Familie oder bei einem alleinstehenden Mann. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. Tel. Lake View 6117. 3342 N. Halsted Str. 13nv1wX

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Neue Stellen aller Art jeden Tag für Mechaniker, Metall- und Holzarbeiter, Fabriken, Hotels, Restaurants, Office-Gebäude, Saloons usw., Advance Employment Exchange, 179 W. Washington Str., 2. Flur. 16nov1wX

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 26ap*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro: täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 13nv,1mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Hotel, Restaurant. 1624 So. Halsted Str. 26okdofrsa1mt

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile.)

Lernt das Automobilgeschäft. Konstruktion, Repariren und Fahren in sechs bis acht Wochen, Spez. Unterricht im Acetylene-Schmieden, Vulcanizing, elktrischen Starters. Stellen gesichert. Unterricht $25 bis $150. Deutsche Instrukteure. Sprecht vor oder schreibt nach freiem Büchlein.
Greer College of Motoring. 1519—21 Wabash Ave. Chicago, Ill. 1sp3mtX

Englischen Unterricht erteilt Lehrerin. Konversation, Grammatik, Korrespondenz, Typewriting, Shorthand, Deutsch. 1736 N. Clark Straße. 16nov1wX

Deutsch, Französisch, Englisch. Gewissenhafter, gründlicher Unterricht. Adr.: A 204 Abendpost. 12nv1wX

Zuschneiden u. Entwerfen von Kleidern zahlt $$35 bis $75 wöchentl. Die feinste Kundschaft Persönl. Unterricht. Mäß. Preis. Sprecht vor od. schreibt: Master Designing School, Zimmer 416, 118 No. LaSalle Str. 17ok1mtX

Erteile erstklassigen Privatunterricht, Violine, Guitarre, Mandolin, volle Stunde, 75c; auch Abends. Carl Sturm. 2615 Seminary Ave. 30ok1mtX

Ein Engineer wünscht einen Mann als Engineer anzulernen. Telephon Wellington 2932. 13nv1w

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Marzipan
nach echter deutscher Art, Wholesale und Retail, Schokoladenüberzogen, sowie gebackene Stuten und Semmeln. Torten und Körbe in künstlerischer Art angefertigt. Kuchenverzierungen und Tischdekorationen in feinem Geschmack.
C. A. Schultz, 1437 Wells Str., Tel. Superior 1766. Abends offen. 5okdofason3mt

Louis Reinecker & Sons, 112 N. La Salle Str. Tel. Wabash 500, Lincoln 3891. Placiren alle Versicherungen in erstklassige Gesellschaften. Prompte Erledigung ist unser Motto. 24ok,didofa,4w

Nachrichten und Mitteilungen von und nach in Deutschland und Oesterreich-Ungarn wohnenden Personen werden durch unser Nachrichten-Büro vermittelt. Erfolg garantirt. Geldsendungen prompt, billig und unter Garantie. Becker & Kalichich, 1546 Larrabee Str. und 4940 South Ashland Avenue. 3nov1mtX

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*X

Zu verkaufen: Täglich frisch geschnittenes Gänsefleisch, Fett und Leber, sowie prima, selbst verfertigte deutsche Wurstwaaren. Speziell diese Woche: Watertown-Gänse. Chas. Wetterling & Son, 1540 Belmont Ave., nahe Lincoln. dofrson

Rat frei. Kommerzielle Schulden und alle Sorten von Geldansprüchen prompt besorgt. Gerichtliche Fälle höchst erfolgreich durchgeführt. Chicago Legal Protective Association, 1403—4. 139 Nord Clark Straße. 3nov3mtX

Möchte mein 2½jähriges Mädchen Tags über in Pflege geben; in hiesiger Nachbarschaft. 1769 Elybourn Ave.

Plaster-, Schornsteine- und Bäckerofen-Reparaturen. 1932 Larrabee Str., Frank. dofrsa

Fußleidende, Nägel (eingewachsene), Warzen, Frostbeulen usw. Beste Erfahrung. Empfehlungen. Uhl, Chiropodist, 6242 S. Halsted Str. 16nov2wX

Männer-Winterröcke, Anzüge, modern gearbeitet, preiswert geliefert in Raten zu $1 die Woche. Adr.: D. 408 Abendpost. dofr

Suche meine Landsleute von Kellovics Haza, Torontaler Komitat. Adr.: E 420 Abendpost.

Manicuring nach Uebereinkunft. Phone Lake View 981. nov14—21X

Manicuring und Chiropody. Telephon Lake View 3981. nv13-20

Paperhanger, Painter, gut und billig. Martin, 326 North Ave. 'Phone: Diversey 2670. 11nov1wX

Zement-Kontraktor Frank Hasch übernimmt alle Zementarbeiten. Telephon: Rockwell 3613. 4nov2wX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 4ag*X

Schöne, billige Hüte für deutsche Frauen, Mädchen. 1627 Larrabee Str. 29oksondido1mt

Zu verkaufen: Eine Lot in Graceland (Bellevue Section); Raum für vier Gräber. Adressirt. A 213 Abendpost. didofa

Regenröcke nach Maß angefertigt. Reparaturen eine Spezialität. Superior Rain Coat Co., 2834 Lincoln Ave. 'Phone: Lincoln 4679. 18ok1mtX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; zuvorkommende Behandlung; leichte Abzahlungen. Sprecht vor wenn Ihr Geld braucht. B. K. Goodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. 'Phone: Central 6988. 15sp3mtX

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ok*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne, und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Nation Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Str. 7jul,*X

Wir liefern alles zum Bauen nötige Geld ohne Kommission. Pläne und Berechnung der Kosten frei. Gebt uns, ehe Ihr Euren Baukontrakt vergebt und spart Geld.
Kadau & Weintraub, 39 S. La Salle Str. Abends: 651 West North Avenue. 28ok,1mtX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Laden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. — Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 2ok*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt, monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co. Ltd., 11. Floor, 169 N. Dearborn Straße. 27jan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. 25sep*X

Zu verleihen: $1000, $2000, $3000 auf Nordseite Grundeigentum. Keine unnötige Unkosten. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Avenue. 11nv,sadidofa

Anleihe gesucht, erste und zweite Hypothek, auf Brick-Gebäude. Adr.: B 238 Abendpost. mido

Ich habe Geld zu verleihen auf 1. u. 2. Hypotheken, leichte Zahlungen. Adr.: A 162 Abdpost. 3nov*X

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Wenn Sie ein altes Automobil, in jeder Kondition, zu verkaufen haben, dann ruft auf, bis 6 Uhr Abends: Calumet 6794 oder schreibt: 1925 So. State Str. Nach 6 Uhr Abends :Phone Wentworth 4102. 16novX1mt

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu vermieten: Store und 4 Zimmer; Miete $20. North Ashland Ave., nahe Grace. Zu erfragen: 874 North Ave. Telephon: Lincoln 6091.

Zu vermieten: 6 Zimmer-Flat; alles hell; Ofenheizung. $21. 1321 School Str.

Zu vermieten: 2 Zimmer Flat. 3040 Belmont Ave., nahe Whipple Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer-Flat, hinten, $10. 3414 Seeley Ave. dofrsa

Zu vermieten: Saloon in guter Gegend auf der Nordseite. Auskunft: Atlas Brewing Co., Blue Island Ave. und 21. Straße. do—fon

Zu vermieten: Prachtvolle neue Apartments in „Colonial Gardens", 5 und 6 Zimmer; individuelle 2-Flat Backsteingebäude, auf großen Lotten; soeben vollendet; Dampf-, Heißwasser-, Ofen- oder Furnaceheizung; elektrisches Licht; Mosaik-Fußböden; Sun Parlors; große Porches, 2 oder 3 Blocks von Milwaukee Ave.-Straßenbahn und Jefferson Park Eisenbahnstation; Miete $22, $25, $27 und $35.
Wm Zelosky & Co., 4820 Milwaukee Ave. 'Phone: Irving 7129. 11nv,1wX

Zu vermieten: Neuer Geschäfts-Block, Eckladen, dampfgeheizt; geeignet sofort Apotheke zu eröffnen; vier Laden jetzt vermietet für erster Klasse Grocery und Meatmarket, Bäckerei und Grundeigentums-Office; geschützt durch Vorschriften gegen Konkurrenz innerhalb 4 Blocks. — Wm. Zelosky, 2359 Addison Str., und 1905 Belmont Ave. modidofr

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Zu vermieten: Neuer Laden, passend für Dry-Goods und Notions, in gut gebauter Gemeinschaft. Geschützt gegen Konkurrenz. Dampfheizung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue, und 2359 Addison Str., Ecke N. Western Ave. modidofr

Zu vermieten: 8 Zimmer-Haus, nahe Hochbahnstation, geeignet für Boarders $28 Rente. 6 Zimmer dampfgeheiztes Flat, $27; 5 und 6 Zimmer, Ofenheizung, Toilet und Bad, $12 bis $22. Tongeln, 422 Center Str. midofa

Schuhmacher, Achtung! Zu vermieten: Store mit zwei Zimmern. Goldgrube für Schuhmacher. 1337 Nord Kildare Ave., Ecke Kamerling Ave. Olaf Egeland, 1225 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave. dimido

Zu vermieten: Jetzt sehr geeignet für moderne und sanitäre Bäckerei, mit allen modernen Einrichtungen. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave., und 2359 Addison Str. modidofr

Zu vermieten: Billig, 6 Zimmer und Bad. 2131 Wellington Ave. 14nv1wX

Zu vermieten: Saloon, Ecke Larrabee und Eugenie Straße. Standard Brauerei. dimido

Zu vermieten: Flat, acht helle Zimmer, Bad, elektr. Licht, Dampfheizung, Aussicht auf Park und See, billig. Kaufmann, 438 Briar Place. Tel. Wellington 8265. nv13*X

Zu vermieten: Zwei gute Saloon-Ecken; auf der Westseite; auch einer an der Südseite. Zu erfragen: 2646 Arthington Str., nahe Washtenaw Ave. 11nov1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu vermieten: Helles Zimmer und gute Board. 1350 Fletcher Str., 2. Flat, Ecke Southport. dfr

Verlangt: Roomers, mit oder ohne Board. — Wittwe. 2837 Herndon Str.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, hell, rein, mit heißem Wasser, Bad, Telephon, an Herrn, für $2, beim deutsch-ungarischen, älteren, kinderlosen Ehepaar. 415 North Ave., 1. Floor.

Verlangt: Boarders oder Roomers. — 1844 Maud Ave., 1. Flat, hinten.

Zu vermieten: Reine, geheizte Schlafzimmer. 1938 Howe Str. dofrsasonmo

Zu vermieten: Schönes, helles Schlafzimmer in Privatfamilie, separater Eingang, elektrisches Licht, heißes Wasser und Bad. Phone: Lincoln 9116.

Zwei junge Männer finden bei uns zwei zusammenhängende, fein möblirte Frontzimmer mit allen modernen Bequemlichkeiten; zusammen $7.50 wöchentlich. 'Phone: Diversey 2254. 16nov1wX

Zu vermieten: Einzelnes, sowie doppeltes Zimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht. Gute Verbindung. Telephone Lincoln 5488. R. Bernstein, 1709 Crilly Court. dofrsa

Zu vermieten: Bettzimmer für eine Person, möblirt, mit Heizung, Block von Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahnlinie. 1836 Patterson Ave. dofr

Zu vermieten: Angenehmes, sauberes Zimmer, preiswert, nahe Lincoln Park. 1925 Lincoln Av. 4novsadidofr2w

Zwei Männer finden gutes Zimmer und gutes Board bei deutsch-ungarischer Frau. 1633 Clybourn Ave., 2. Flat. midofr

Zu vermieten: Frontzimmer mit Gas und Wasser, im Basement; für leichten Haushalt. — 2811 Emerald Ave. mido

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, hell, rein, Bad und Telephon. 1841 Lincoln Ave. 15nv,1wX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Dampfheizung, Privatfamilie. 3346 W. Adams Straße, Telephon: Garfield 2779. 15nv1wX

Zu vermieten: Bei deutscher Frau, einzelne Zimmer mit Kochgelegenheiten, heißem Wasser und Dampfheizung. 1321 N. Dearborn Str. midofa

Zu vermieten: Zimmer, $1 die Woche. 731 Lake Straße. 14nv,1wX

Vermiete Zimmer, warm, rein, hell, $1.50, $1.75. 324 S. Washtenaw Ave. 13nv1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Junger Handwerker sucht gut möbliertes, warmes Zimmer, wo Platz ist für Motor im Basement. Nord oder Nordwest. F. S. 310 Abendpost. dofr

Zu mieten gesucht: Mann, 36 Jahre alt, sucht warmes, gutes Zimmer als Alleinmieter. Wittwe vorgezogen. Adr.: E. 417 Abendpost. dofr

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer in besserer Privat-Familie, in der Nähe von Logan Square. Gef. Offerten an: B. 239 Abendpost. dofon

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht sauberes Zimmer, am liebsten als Alleinmieter. Antworten erbeten unter Adr.: E. 415, Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Dr. J. W. Hodgens, Spezialist,
Ecke Dearborn und Monroe Straße,
... Crilly Building.
Sprechstunden 9 Vorm. bis 8 Abds.; Sonntags 9 bis 1. Allerneueste wissenschaftliche Methoden zur Heilung von Blut-, Haut-, nervösen und Privat-Krankheiten wie 606 oder 914 etc. Konsultation ist frei. Zahlungen nach Belieben. 20ok*X

Freie Konsultation, Urin-Analyse u. Blut-Untersuchung; wahrheitsgetreue Aufklärung; gewissenhafte Behandlung. Dr. Blanchard, 608 Center Str. 14nov1wX

Dr. Hafenclever, Spezialist für Frauen, beste Behandlung, mäßige Preise. 120 S. State Str., Z. 44. St. 9-3. 2748 Lincoln Ave. 4-8. Rat frei. 8nov2wX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Geschlechtskrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St.: 10—12 Mitt., 5—8 Abds. 17ag*X

Dr. Thomas, 1300 W. Madison St., Spezialist für Damen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 3nov1mtX

Plumbers und Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Straße. 1sep,6mtX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung usw., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung Holz von Ofenlänge, $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ok*X

Zu verkaufen: Schattenbäume und Sträucher. Werner 1961 Sheffield Ave. Telephon: Lincoln 5362. 11nov1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Verkauf von Garland-Oefen.

$50.00 Garland Heater........$34.50
$55 Garland Kohlen- u. Gasherd, $39.50

Extra speziell:

$22.50 9×11 Wilton Velvet Rug, $12.98
$15.00 Dining Tisch (solid Eiche), 7.50
$3.00 solide Eichen-Stühle...... 1.75

Humboldt Furniture Co.

2 Läden:
2412—14 North Ave., nahe Western.
3210—14 Lawrence Ave., nahe Kedzie.
dofondi*

November Räumungsverkauf! Während dieses Monats offeriren wir ungewöhnliche Bargains:
3-Stück Duofold Set, Golden Oak oder Fumed Finish, gepolstert mit echtem Boston Spanish Leder, speziell........$36.75
$45.00 Davenports, alle Styles, zu...... 22.75
$25.00 runde Eßzimmertische, Golden Oak, Fumed oder Jacobean Finish, großer Bargain, zu 8.75
Das Allerwichtigste von Allem:
25 solide eichene Küchen Cabinets, ganz bestimmt $50.00 wert, nur für diese Woche, zu 16.75
Illinois Furniture Co., 304 North Ave. nv4,7,10,13,16,19,22,25,28

Großer Bargain: Inhalt von 20-Zim.-Residenz, einz. od. zusammen. $150 Parlor Set, $35; einz. Schaukelstühle, Velour, Tapestry, Leder, $12.50 Fireside Schaukelstuhl, span. Leder, $12.50; $85 Eßzimmertisch u. 6 Leder Slip Sitz Stühle, dazu passend, $25; massives Messingbett, Box Spring Matratze, vollständig, $25; Colonial, Adams Queen Anne Style Dressers, $12.50; Partie prachtvoll geschliff. Glas $1; Sofakissen, $1; Tee-Set, $5.50; handbemaltes Porzellan, $1 d Stück; Vasen, $1; handbemalte Parlorlampen, $5-$15; Set Rogers Silber, in eich. Chest, $3.75; Spitzengardinen, $1.25; $90 Duofold, $32.50, echtes spanisches Leder; 9×12 Rugs, $12.
Residenz, 3146 Washington Boulevard. nov16,dofondi,2mt

Auktions-Verkauf
Freitag, den 17. November, 10 Uhr Vormittags, verkaufen wir in 2525 Sheffield Ave., auf öffentlicher Versteigerung
Möbel, wie Pianos, Rugs, Carpets, Messingbettstellen, Sprungfedern, Matratzen, Dressers, Chiffoniers, Davenports, Eßzimmer-Garnituren, Schaukelstühle und Stühle, Lampen, Victrolas, Heizöfen, Kochherde, Leinen, Bettzeug, Draperien, etc., etc.
Reebies Auction House, Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. — Offen Mittwoch und Samstag Abends.

Sofort vorzusprechen! Ausverkauf! Möbel von 5 Zimmern, im Ganzen oder einzeln; $160 echtes Leder Parlorset, $35; Davenport, Diningset, etc.; auch Upright Grand $500 Piano, $115; Diamond Point Phonograph mit vielen Records, $55, kostete $200; Möbel 2 Monate gebraucht. — 1520 No. Western Ave., 1. Flat. 16nov2wX

Muß sofort verkaufen meine fast neuen eleganten Möbel. Neueste Fasson Parlor Suit, Eßzimmer- und Schlafzimmer-Sets, Davenport, Rugs, Küchen-Cabinet, Oelgemälde, zu jeder vernünftigen Offerte. Ebenso $490 Piano 10 Jahre Garantie, $115; $200 Phonograph und Records, $55. Mrs. Starr, 1015 N. California Ave. 12nv,sondidofrsa,4w

Sparet Geld! Kauft von uns! $75 kombin. Kohlen- und Gas-Range, $42.50; ein $35 Heizer, $9.50; Davenport, $15; Messingbett $8.75; Wm.-Mary Auszieh-Tisch, $14.75; 2 in Post Steel Bett, $4.95; Congoleum Rug, $1.95. — Martin's Furniture Market, 180 N. Cicero Ave. (48. Str.) nov9,11,12,14,16

Zu verkaufen: Messingbett Box, Federmatratzen, große solide Maple Dresser, Dressing Tisch, Schaukelstühle, Den Lamps. Anzufragen Freitag, 17.: Marks, 4626 Clarendon Avenue, nahe Wilson.

Sofort vorzusprechen. Ausverkauf der neuesten Facon Parlor Set; Piano, Phonograph; drei Monate im Gebrauch; erste Offerte angenommen; verlasse Stadt. 3645 West Polk Str., 1. Flat. 14nov1wX

Sofort vorzusprechen. Ausverkauf der neuesten Facon Parlor Set; Piano, Phonograph; drei Monate im Gebrauch; erste Offerte angenommen; verlasse Stadt. 3645 West Polk Str., 1. Flat. 14nov,1wX

Dame verschleudert prachtvolle Einrichtung von Flat; neues $125 Parlor Set, $38; $42 Rugs, $20; $75 Messingbett $25; $25 Singer-Nähmaschine $10. 1729 Humboldt Blvd., nahe North Ave. 14nov1wX

Muß verkaufen: $150 Parlor Suit, neuer Style, $32; Rugs $12; Messinbetten $18; Eßzimmer Set $25; Dressers $12; Davenport $25; Bibliothektisch $12, 90 Tage gebraucht. Residenz 3019 Jackson Blvd. 12nov1mtX

Junges Ehepaar muß 5 Zimmer-Einrichtung verschleudern; fast neue Möbel, Piano und $200 Phonograph; zusammen oder separat, billig. 2910 W. North Ave., 1. Fl., gegenüber Humboldt Park. 21ok1mtX

Zu kaufen gesucht: Guter, gebrauchter Kleiderschrank; muß gut erhalten sein. Peters, 1808 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Oefen, Heizer und Range. — 3327 N. Hamilton, hinten.

Zu verkaufen: Eßzimmer-Stühle und Tisch und Bibliothekstisch. 1523 Irving Park Blvd. dofr

Zu verkaufen: Küchenofen, Kohlen und Gas, wie neu, billig. 2213 Leland Ave. Keller.

Zu verkaufen: Herd, Heizofen, Heißwasser-Heizer, Gasplatte, Backofen, Tisch, Bargain. — Vorzusprechen 4549 N. St. Louis Ave., Phone Irving 5556.

Zu verkaufen: Kochofen, fast neu, billig. Abends vorzusprechen. 3933 N. Leavitt Straße midofr

Zu verkaufen: Billig, gebrauchte Oefen und Möbel, billig. Zu erfragen am Tag oder Abends. 2002 N. Halsted Straße. dimido

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Heizofen und Gasofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 10nv 2wX

Zu verkaufen: Ein Bett, Piano, Sideboard, Heizofen. Nachzufragen nach 4 Uhr Abends und Sonntag Vormittag. 4442 N. Maplewood Ave., 1. Flat. 10nv1w

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu verkaufen: Farm-Stuten. 6211 S. Racine Avenue. 14nov1wX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Kadau & Weintraub, deutsche Rechtsanwälte. Alle Gerichtssachen schnell und ehrlich erledigt. Rat frei; jeder willkommen. 39 S. La Salle Str. Tel. Central 2969. Abends: 651 West North Ave Tel Diversey 1759. 17ok1MX

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszka. Oeffentlicher Notar. 558 W. North Ave., Zimmer 207. 6nov1mtX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co. 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str. 27sep*X

Ader & Ader, Deutsche Rechtsanwälte. Praktiziren in allen Gerichten. Rat frei. 10 S. La Salle Str., Zimmer 1434. 10nv,3mtX

F. W. Janson, deutscher Rechtsanwalt, 111 W. Monroe Str. nv7didofon1mt

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Erteile Auskunft über Patente kleines Buch frei. Robt. Kloß, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße. Zimmer 1705. 2ap didofafon*

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

UMI

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 14 Cts. die Zeile.)

Farmländereien

Seltene Gelegenheit.

Bei schlechten Zeiten braucht man sich nicht einzuschränken, man hat doch sein gutes Essen und ein sorgenfreies Leben auf der Farm, bei guten Zeiten aber wird der Farmer reich. Was waren Ihre Erfahrungen in den letzten Jahren? Sichert Euch jetzt eine sorgenfreie Zukunft, solange Ihr noch die Kraft habt. Wir verkaufen das beste Getreide-, Frucht- und Gemüseland in der wunderschönen Perdido Bay Gegend in ...

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund......	9.18
Staubzucker, Stand..............	8.23
Granulirt, 100 Pfund..........	7.98
Nr. 7	7.68

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Lotz, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.. 0.37

Börsennotirungen.

Chicago, den 16. November 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm	Schluß v. Gestern
Weizen—				
Dez ...	$1.88⅞	$1.86¾	$1.87	$1.87½–¼
Mai ...	1.94	1.91⅞	1.92⅛	1.92¾–⅝
Juli ...	1.62	1.60¼	1.60⅜	1.61–1.60½
Mais—				
Dez ...	.97½	96	.96¼	.96¼
Mai ...	.98¾	.97¼	.97½	.97¼
Juli ...	.98½	.97⅛	.—	.96⅞–97
Hafer—				
Dez ...	.58⅝	.58⅜	.58⅜	.57⅞
Mai ...	.62⅝	.62⅛	.62⅜	.62–61⅞
Speck—				
Dez ...	27.42	27.35	27.42	27.40
Jan ...	27.30	27.25	27.30	27.22
Mai ...	27.30	27.20	27.20	27.17
Schmalz—				
Dez ...	17.10	16.92	16.97	16.90
Jan ...	16.47	16.35	16.35	16.27
Mai ...	16.45	16.32	16.40	16.27
Rippen—				
Jan ...	14.52	14.45	14.47	14.47
Mai ...	14.65	14.57	14.57	14.60

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez ..	$1.85⅝	.95⅞	.57⅞	27.85	16.85	—.—
Mai ..	1.91½	.97½	.62	27.25	16.32	14.57
Juli ..	1.59¼	.97½	—	—.—	—.—	—.—
Jan ..	—	—	—	27.35	16.32	14.45

Weizen schloß um 1½ bis 2¼ niedriger, Mais um ⅜ niedriger bis ½ höher, Hafer unverändert ab. Maiweizen schwankte zwischen $1.90¼ und $1.94, Maimais zwischen 96¾ und 99, Maihafer zwischen 61⅞ und 62¾ Cents. Als gegen Schluß der Börse die Meldung eintraf, Präsident Wilson werde am 5. Dezember der Frage des Erlasses eines Ausfuhrverbotes von Brotstoffen nähertreten, wurden große Posten auf den Markt geworfen. Die Preise dürften in den nächsten Tagen erheblich schwanken und im Allgemeinen weichende Tendenz zeigen. Europa hat Mais sehr nötig, aber es mangelt an Frachtgelegenheit, und der Frachtsatz stellt sich noch immer auf 49 Cents der Bushel.

Produkten-Börse.

Die Marktpreise auf dem Geflügelmarkt waren fest, der Markt selbst wieder ganz ungeheuer lebhaft.

Eier sind am Steigen; Molkereiprodukte, Käse sowohl als Butter, ersterer besonders, zeigen gleichfalls höhere Preise.

Auf dem Obstmarkt, für Früchte aus dem Süden wie für hiesige, waren die Preise unverändert.

Verschiedene Gemüsesorten zeigten veränderte Preise, am auffallendsten die Rübensorten, gelbe wie rote, die ebenfalls teurer geworden sind.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. N. Rahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao 0.14½

Starke Nachfrage doch Preise stetig.

Südfrüchte.

(Notirungen von M. Wrog & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif., Late Valencias, die Kiste	4.50	—5.50
do., Florida, die Kiste	2.75	—3.25
Grape Fruit, Florida, große	3.00	—3.25
do., kleine	3.00	—3.25
do., Isle of Pine	2.00	—2.50
Zitronen, California, Kiste	4.75	—5.00
do., geringere Sorten, Kiste	4.25	—4.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von M. Wrog & Co., 177 West South Water Straße.)

Jonathan, das Faß	5.00	—6.00
Grimes Golden, das Faß	4.00	—5.00
Baldwins, das Faß	3.00	—3.75
York Imperials, das Faß	3.25	—4.00
Twenty Ounce, das Faß	3.50	—4.50
Greenings, das Faß	3.00	—4.00
Talman Sweets, das Faß	3.00	—3.25
Round Sweets, das Faß	2.50	—3.00
Wagener, das Faß	3.00	—3.50
Kings, das Faß	3.50	—4.00
Hubbardston, das Faß	2.50	—3.50
Ben-Davis	2.00	—3.00
„Northern Spies", das Faß	3.50	—4.50
Spitzenberg, die Kiste	1.75	—2.00
Belle Flower, do.	1.00	—1.25
Colorado Jonathans, do.	1.75	—2.25
Wenatchee Valley	1.75	—2.25
Winter-Bananas	2.00	—2.25

Birnen.

Keiffers, das Faß	2.75	—3.00

Persimonen.

Sechs Körbe	2.25	—2.50

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	6.75	—7.00
Erdbeeren, Pint	0.15	—0.25

Zuckermelonen.

Casabas, Colorado		1.00
do., California	1.50	—2.00
Honey Dew	2.75	—3.00

Trauben.

New York	0.23	—0.25
Catawbas		0.20

Nüsse.

Schwarze Walnüsse, das Pfund		0.02¾
Kastanien, New York, Pfund		0.19
do., Baltimore, Pfund		0.14
Hickory, Bushel	1.50	—2.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Anise, Louisiana, Faß		3.00
Alligator-Birnen, Florida, Crate	3.00	—5.00
Artischoken, Fäßchen	6.00	—8.00
Blumenkohl, Long Island, (10 bis 12 Stück)	1.50	—1.75
do., Michigan, Nr. 1	1.25	—1.50
do., California	0.75	—1.10
do., hiesiger (12 Stück)	0.40	—1.25
Eierpflanzen, Crate	3.25	—3.50
Grünkohl, kleines Faß		1.50
Gurken, Kisten (2 Dutzend)	2.25	—2.50
do., gute	2.00	—2.25
Karrotten, hies., 100 Bündel		3.00
Knoblauch, lose Pfd	0.06	—0.06½
do., Louisiana, Strang	0.05½	—0.06
Kopfsalat, New York	1.50	—1.75
do., „Iceberg"	1.50	—2.00
do., Endivien, Kistchen	0.25	—0.35
do., Blattsalat, kleine Kiste	0.10	—0.12½
do., Romaine, östl., Korb	1.50	—2.00
Kohlsprossen, das Quart	0.17	—0.18
do., Crate	12.00	—13.00
Kraut, California, Crate	2.25	—2.50
do., hiesiges, das Faß		2.50
Kürbisse, Bushel		0.40
Meerrettig, hiesig., 12 Stangen	0.70	—0.75
Okra, Florida, Crate		2.50
Pastinaken, gewaschen		0.75
Petersilie, Illinois		0.50
Pfeffer, Florida, Crate	2.50	—3.00
do., Lugs, California	1.00	—1.25
Pilze, Minnesota, Pfund		0.25
do., Illinois, Pfund	0.50	—0.55
do., Buttons, Pfund	0.40	—0.45
Rhabarber, Calif., 30 Pfd. Kiste		1.75
Radieschen, Illinois, 100 Bündel		1.50
Rüben, rote, hies., 100 Bündel		3.00
Schneidebohnen, grüne, Korb	1.00	—2.00
do., Wachsbohnen	1.00	—2.50
Sellerie, California, Crate	4.00	—4.50
do., Kalamazoo, Kiste	0.65	—0.90
Sellerieкraut, Mich., flache Kiste	0.35	—0.40
do., Highball, do.	0.65	—0.75

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot		1.83½
Nr. 3, do.	1.75	—1.81¾
Nr. 4, do.		1.76
Nr. 2, hart	1.88½	—1.94¼
Nr. 3, do.	1.82	—1.87¾
Nr. 4, do.		1.71
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	1.89¼	1.96½
Nr. 2, do.	1.86¼	—1.93½

Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Drake Ave., 400 F. nördl. von Belmont, ... 25 bei 125; Karl Runge an Wm. H. G..., $2000.

Wrightwood Ave., 79 F. östl. von Hamlin ..., Nordst., 30 bei 125; W. E. Olsen an ... S. Slangeland, $7000.

Avers Ave., 241 F. nördl. von Dickens ..., Ostfr., 30 bei 125; B. M. Benson an ... W. Fulle, $6400.

...

Farwell Ave., 1123–25, 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, Anton Wells, $60,000.

Marshfield Ave., N., 7725, 3stöck. Backstein Flatgebäude, Thomas F. Telfer, $15,000.

Homer Str., 4545, 1stöck. Backstein Fabrikgebäude, A. Kuecken, $7000.

72. Str., E., 1506–08, 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, Kelly Bros., $15,000.

Cornell Ave., 6819, 3stöck. Backstein Flatgebäude und Garage, Mary Torpey, $10,000.

Coes Ave., 7421–23, 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, F. H. Peilfuß, $16,000.

63. Pl., E., 848–58, 2stöck. Backstein Theater, Woodlawn Amusement Co., $75,000.

4727 Kewanee Ave., 1-stöck. Frame - Residenz; Marie Mortensen, $2200.

Verdient Rettungsmedaille.

Holt Säugling seines Arbeitgebers aus lichterloh brennendem Gebäude heraus.

Im zweistöckigen Gebäude Nr. 120 S. Fifth Ave., Maywood, in dessen oberstem Stockwerk sich das Zweigamt der Maywood Telephongesellschaft befindet, brach gestern Feuer aus, das die vier Telephonistinnen, die dort tätig waren, zwang, sich eiligst in Sicherheit zu bringen. Im ersten Stockwerk befindet sich die Wohnung und Werkstätte des Plumbers W. A. Mardorf, dessen Frau und Angestellte ebenfalls die Flucht ergreifen mußten. In der Aufregung vergaß Frau Mardorf ihren Säugling mitzunehmen, der in seiner Wiege schlief, und erinnerte sich des Kindes erst, als sie schon auf der Straße war. W. N. Mandeville, ein Angestellter ihres Mannes, stürzte sich sogleich in das brennende Gebäude und riß das noch friedlich schlafende Kind auf seinem Bettchen. Im nächsten Augenblick schlug ein großes Stück Verputz, das sich von der Decke gelöst hatte, auf dem Bette auf, und es hätte den Säugling sicher erschlagen, wenn der wackere Mann es nicht noch rechtzeitig gerettet hätte. Die Mutter war überglücklich, als sie ihren Liebling wieder unversehrt in den Armen hielt. Das Feuer konnte erst gelöscht werden, nachdem es einen Schaden von etwa $2000 angerichtet hatte.

Vier Pferde verbrannten, als heute früh ein zweistöckiger Stall hinter dem Hause Nr. 1230 Harrison Straße in Brand geriet und gänzlich zerstört wurde. Harry Moore, der bei Frau Bridget Brown wohnt, der Eigentümerin des Stalles, berichtete der Polizei, daß er kurz vor dem Feuer Fußtritte im Hof gehört habe. Bald darauf sei eine Explosion eingetreten, und der Stall stand in hellen Flammen. Die Polizei sucht nun nach dem Brandstifter.

Die neue Brotordinanz.

Groß-, Kleinbäcker und Bäckergesellen machen dagegen Front.

Groß- und Kleinbäcker und Vertreter der Bäckergesellen protestirten heute vor dem stadträtlichen Rechtsausschuß gegen die Annahme der neuen Brotordinanz, welche für Brotlaibe ein Mindestgewicht von 16 Unzen vorschreibt. Die Maßregel ist vom städtischen Aichmeister Morris Eller vorgeschlagen worden. Der Ausschuß beschloß, die Ordinanz in Erwägung zu ziehen. Alles deutet daraufhin, daß er sie ablehnen wird.

Als Vertreter der Bäckermeister sprach B. Dahlheimer, Vorsitzender des Bäckermeisterverbandes. Er erklärte, seiner Ansicht nach wolle das Publikum die großen Laibe von 16 Unzen nicht. Es sei an die kleinen Laibe zu dem jetzigen Preise gewöhnt. Erhöhe man das Gewicht auf 16 Unzen, so müsse eine Steigerung des Brotpreises folgen.

Meister Dahlheimer rief unter den Mitgliedern des Ausschusses große Ueberraschung mit seiner Erklärung, er habe in den letzten zwei Jahren infolge der hohen Kosten der Materialien $6000 zugesetzt, und könne nur dadurch bestehen, daß jedes Mitglied seiner Familie Hand anlege, hervor. Im selben Sinn sprachen sich gegen die Maßregel auch die Vertreter zweier Großbäckereien, der Ward Baking Co. und der Livingston Baking Co., aus. Vom Standpunkt der Bäckergesellen sprach gegen die Maßregel ein Vertreter des Bäckergesellenverbandes. Er führte aus, daß die Annahme der Ordinanz das ganze Bäckergewerbe in der Stadt umstürzen würde. Die Brotpreise würden steigen, und Familien würden wieder wie früher ihr eigenes Brot backen, was viele Bäcker arbeitslos machen würde.

Kapitän O'Brien erlangt Aufschub.

Die städtische Zivildienstkommission verschob heute das Disziplinarverfahren gegen den Polizeikapitän W. P. O'Brien bis auf nächsten Dienstag. Der Anwalt des angeklagten Kapitäns Thomas Holmes verlangte einen Aufschub um zwei Wochen, da ein anderer Anwalt die Verteidigung des Kapitäns übernehmen würde und sich erst mit dem Fall vertraut machen müsse. Die Disziplinarbehörde lehnte das Gesuch ab, verstand sich aber zu einem Aufschub bis Dienstag. Holmes wollte nicht angeben, wer die Verteidigung Kapitän O'Briens übernehmen würde. Es verlautet, daß John S. Miller, der Anwalt der im Prozeß gegen den sog. „Beeftrust" angeklagten Großschlächter, damit betraut werden wird.

Chicago Singverein.

Er gibt sein jährliches Herbstkonzert am kommenden Dienstag.

Am Dienstag Abend, dem 21. November, findet in der Orchester Halle, Michigan Ave., das diesjährige Herbstkonzert des Chicago Singvereins unter Leitung des Herrn Wm. Böppler statt.

Außer den reichhaltigen Liedervorträgen des Vereins wird dem Publikum der Genuß werden, einige namhafte Künstler als Solisten zu hören. Frau Theo. Brentano, deren wunderbare Stimme schon viele Herzen erobert hat und immer wieder neue Lorbeeren erringt — Frl. Mae Dölling, die bekannte und beliebte Pianistin — Herr Frank M. Dunford, Baß, welcher durch sein Auftreten in den ersten Chören des Landes und Mitwirken in den großen Oratorien — durch seine wohlgeschulte, kräftige und wohllautende Stimme sich schon viele Freunde erworben hat. Somit steht ein in jeder Hinsicht künstlerisch genußreicher Abend bevor. Die Liedervorträge des Singverein schließen heitere und ernste Weisen ein, wodurch jedem Geschmack Rechnung getragen werden wird.

Das Konzert wird zu populären Preisen gegeben: $1, 75c und 50c. Wer einen deutschen Liederabend — künstlerisch vorgetragen — genießen möchte, sollte nicht verfehlen, diesem Konzert beizuwohnen.

Der Chicago Singverein hat nicht blos immer auf dem Gebiet des deutschen Gesanges hervorragend Gutes geleistet, sondern er hat fast die gesammten, aus seinen Konzerten erzielten Einnahmen zu Wohltätigkeitszwecken verwendet, sowohl hier, wie auch nach außen hin.

— Ein Opferlamm. — „Sie hinken ja?" — „Der Chef hat mich auf die Hühneraugen getreten." — „Mit seinen zwei Zentnern!" — „Ja, und nach zehn Minuten hat er es erst gemerkt!"

— Anerkennung. — Studiosus Pump: „Die Präzisionsuhr, die mir mein Onkel geschenkt hat, macht ihrem Namen alle Ehre; präzise am 25. ist sie auf dem Versatzamt."

Moorhouses Nachfolger

Die Frage beschäftigt politische und Rathauskreise ungemein.

Fünf Kandidaten genannt.

Aldermen finden in New York Vorbild für Tieferlegung und Ueberdachung des Bahnbettes der Ill. Zentralbahn. — Wert des Grundeigentums im County.

Die Frage, wer zum Oberbaukommissär an Stelle von William R. Moorhouse ernannt werden wird, beschäftigt politische und Rathauskreise ungemein. Fünf Männer werden in Rathauskreisen als in erster Linie in Betracht kommend genannt: Dr. William H. Reid, städtischer Rauchinspektor und Zahnarzt; E. L. R. Francisco, Vertreter der Stadt in der Ingenieurskommission, die mit der Durchführung der Straßenbahnordinanzen betraut ist; William Burkhardt, Schwager des Mayors und Hilfsoberbaukommissär; Charles A. McCulloch, Generalleiter der Parmelee Co., und Michael J. Faherty, Präsident der Behörde für örtliche Verbesserungen. Natürlich handelt es sich in allen Fällen nur um Mutmaßungen. Der Mayor ist in New York.

Francisco kann, wie verlautet, auf die Empfehlung des bisherigen Oberbaukommissärs rechnen. Er ist ein Ingenieur von Ruf. Aus politischen Gründen aber hat, wie verlautet, Rauchinspektor Reid gute Aussichten, da er sich in der 31. und 32. Ward als tüchtige politische Hilfskraft für die Rathausmaschine erwiesen hat. Er ist übrigens mit seiner untergeordneten Stellung als Rauchinspektor nicht zufrieden.

Regulirung von Privatbanken.

Der städtische Rechtsausschuß beschloß gestern, die von ihm zur Annahme empfohlene Ordinanz für die Lizensirung von Privatbanken nicht vor dem 1. Juli 1917 in Kraft treten zu lassen. Die Maßregel ist bestimmt, Privatbanken zu reguliren.

Im Dienst ergraut.

Nach dreiundsechzigjähriger Amtszeit im Dienste der Stadt schied gestern Andrew D. Howell von seinem Posten als städtischer Brückenwärter. Er trat am 27. Oktober 1853 als Heizer in den Dienst der Stadt. Sein erster Posten war beim Pumpwerk an der Chicago Ave. Er rühmte sich, das erste Feuer unter den Kesseln dieses Pumpwerks entzündet zu haben. Später war er erster Maschinist des Pumpwerks an der Fullerton Avenue, und Maschinist der Elektrizitätsanlage an der 14. Str. Er ist 83 Jahre alt.

Finden Vorbild in New York.

Garret H. Wilson, Superintendent des Grand Central Bahnhofs und der elektrisch betriebenen Strecke der New York Zentralbahnen, hat sich, Nachrichten aus New York zufolge, dahin ausgesprochen, daß die Tieferlegung und Ueberbrückung des Bahnbetts der Illinois Zentralbahn vom technischen Standpunkt nicht unmöglich sei. Wilson gab diese Erklärung den Mitgliedern des stadträtlichen Ausschusses für örtliches Verkehrswesen, welche die Verkehrssysteme der Großstädte des Ostens studiren, und Mayor Thompson, der mit den Aldermen zusammengetroffen war. Nach Wilsons Ansicht ist es möglich, das tiefer gelegte Bahnbett stellenweise zu überdachen, und dieses Dach für Boulevards und Parkanlagen zu benutzen. Die Aldermen besichtigten gestern die Strecke der New York Zentralbahnen, die in dieser Weise behandelt ist.

Grundeigentumswert in Cook County.

Der Wert des Grundeigentums in Cook County beträgt, wie gestern kurz berichtet, nach der Abschätzung der Revisionsbehörde $2,395,836,678. Der Wert des Grundeigentums in Chicago stellt sich auf $2,183,341,002. Der Wert des Grundeigentums in den 30 Landgemeinden im County ist mit $212,495,656 angesetzt. Im Vorjahr war der Wert des Grundeigentums im County mit $2,413,760,799 angesetzt worden. Die Assessorenbehörde hatte ihn dieses Jahr auf $2,458,605,905 veranschlagt. Der Steuerwert —ein Drittel des vollen Werts— des Grundeigentums in den einzelnen Gemeinden der Stadt Chicago ist von der Revisionsbehörde, wie folgt, festgesetzt worden:

	Assessorenbehörde	Revisionsbehörde
Jefferson	$ 38,261,326	$ 38,063,771
Hyde Park	99,593,897	96,512,799
Lake	59,847,286	58,887,801
Lake View	67,118,352	62,882,486
Nordseite	50,401,317	47,269,612
Südseite	252,757,194	247,305,165
Westseite	179,197,970	174,838,700
Gesammtbetrag	$748,277,342	$727,780,334

Wünschen Strafermäßigung

Anwalt Loesch überreichte heute Bundesrichter Landis ein Gesuch der Panhandle und der Pennsylvania Bahn um Ermäßigung der Geldstrafe von etwa $90,000, zu welcher die Bahnen am vorigen Samstag wegen Uebertretung des Verbots der Rückvergütung verurteilt worden sind. Am kommenden Samstag soll über das Gesuch verhandelt werden.

Merkten nichts Unrechtes.

Im Frostschen Jurybestechungsprozeß vor Bundesrichter Geiger wurden heute seitens der Verteidigung Mitglieder der Jury, die Frost seinerzeit freigesprochen hat und der auch der Angeklagte Bourke angehörte, als Zeugen vernommen. Alle erklärten, daß Bourke keinen Versuch gemacht habe, ihr Urteil zu beeinflussen.

Leset die „Sonntagpost"

Am hellen Tage.

Freche Raubgesellen erbeuteten Strümpfe und Schuhe, $11 und eine goldene Uhr.

Heute Vormittag kurz nach elf Uhr betraten zwei gutgekleidete junge Burschen das Herrenausstattungsgeschäft „The Newart", Nr. 2738 W. North Avenue, kauften je ein Paar Strümpfe, paßten je ein Paar Schuhe an, zogen dann statt der Börsen Revolver, zwangen den Verkäufer Joseph Gilbertstadt, Nr. 1245 S. Sawyer Ave., die Arme hochzustrecken, nahmen ihm die goldene Uhr ab, banden ihm Hände und Füße, plünderten dann den Kassenapparat um den aus $11 bestehenden Inhalt und machten sich aus dem Staube.

Ein Kunde, der bald darauf im Laden vorsprach, entledigte Gilbertstadt seiner Bande. Es wurde nun sofort die Wache an der W. North Ave. benachrichtigt. Die hat sich bisher vergeblich bemüht, der Täter habhaft zu werden.

In seiner Schankwirtschaft Nr. 3759 W. North Ave. wurde in voriger Nacht Hermann Choitz von zwei Autobanditen überfallen und um $25 beraubt. Die Raubgesellen erleichterten dann den einzigen Gast Frank Howard, Nr. 1508 N. Avers Ave., um die goldene Uhr nebst Kette und suchten das Weite. Sie entkamen unbehelligt.

Ihr nächster Besuch galt der von Collins & Towney betriebenen Schankwirtschaft Nr. 3627 W. Grand Avenue, wo sie einen der Inhaber, John Collins, und zwei Gäste in den Eisschrank sperrten, den Kassenapparat um den aus $13 bestehenden Inhalt plündrten und sich verkrümelten. ten.

Als Räuber entlarvt.

Auf Veranlassung eines Straßenbahnschaffners, der einen Revolver in seinen Taschen bemerkt hatte, wurde heute in einer Elektrischen der Wentworth Ave.-Linie Steven Obiala, Nr. 4723 S. Robey Str., verhaftet und in der Wache in den Viehhöfen eingesperrt. Später wurde Obiala von dem Wirt Joseph P. Mandenack als der Bandit wiedererkannt, der ihn wenige Stunden zuvor in seinem Lokal Nr. 1735 S. State Straße überfiel und die Kasse um $76.10 plünderte. Die Polizei ist der Ansicht, daß Obiala noch eine ganze Reihe an Raubtaten dieser Art auf dem Gewissen hat.

Ueber den Haufen gefahren.

Der achtjährige Kenneth Smith haucht im Hospital sein junges Leben aus.

Der achtjährige Kenneth Smith, Nr. 2156 O. 71. Straße, wurde gestern an 71. Straße und Jeffery Avenue von einem F. A. Van Hyze, Nr. 2966 Ost 19. Straße, gehörigen und von ihm selbst gelenkten Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er wenige Minuten nach seiner Einlieferung im South Shore Hospital starb. Hyze wurde in Haft genommen.

Benjamin Enright, Nr. 7335 Lafayette Avenue, ein in Diensten der Peoples Gas Light & Coke Co. stehender Arbeiter und Bruder des Polizeileutnants John B. Enright von der Zentral Bezirkswache, wurde gestern schwer verletzt, als an Western Avenue und 51. Straße sein Kraftfahrrad von einem der Towners Emergency Expreß Co. gehörigen und von Michael Tamberino, Nr. 1408 W. Grand Avenue, gelenkten Kraftwagen über den Haufen gefahren wurde.

Verbrüht und verbrannt.

Ein Kind schon gestorben, das zweite wird ihm wahrscheinlich folgen.

Brühwunden, die ihren Tod herbeiführten, trug die 22 Monate alte Ellen Lone, Nr. 3163 W. 12. Straße, davon, als sie in der Küche ihrer elterlichen Wohnung in einen Kübel stürzte, der mit heißem Wasser gefüllt war. Das Kind starb bald nach seiner Einlieferung im St. Joseph Hospital.

Schwere Brandwunden am Rücken und beiden Armen trug die 10jährige Lollie Lightfoot, Nr. 1215 S. Sawyer Ave., davon, als sie dem Küchenofen zu nahe kam und ihr Kleid Feuer fing. Die Kleine wurde nach dem Countyhospital überführt, wo die Aerzte an ihrem Aufkommen zweifeln.

Eishaus brennt.

Der Illinois Zentralbahn ist durch das Feuer beträchtlicher Schaden erwachsen.

Auf noch nicht ermittelte Weise geriet heute kurz vor Mittag das große Eishaus der Michigan Zentralbahn an der 123. Straße und den Geleisen der Bahn in Brand. Die Flammen breiteten sich, durch den frischen Wind angefacht, rasch aus, sodaß die Spritzenzüge, welche zuerst zur Brandstelle geeilt waren, nicht ohne Hilfe Herr der Lage werden konnten. Durch einen vom Bataillonschef abgegebenen zweiten Alarm wurden weitere Löschzüge zur Stelle gebracht, und diesen gelang es, das Feuer wenigstens auf das Gebäude zu beschränken. Der Schaden ließ sich noch nicht feststellen, doch dürfte er bedeutend sein.

Angeblicher Schwindler.

Paul Romanowski, ein Litauer, wurde heute Bundeskommissär Foote unter der Anklage, einen schwindelhaften Brief durch die Post versandt zu haben, vorgeführt. Romanowski soll von Peoria aus an Frank Augustyniak in Peru geschrieben haben, er sei sein längst verloren geglaubter Bruder, in Not, und er möge ihm Geld schicken. Augustyniak tat das zwar, reiste aber zugleich selbst nach Peoria und ließ Romanowski, als dieser den Brief abholte, festnehmen.

Rothschild & Company

Entrances, State, Van Buren & Jackson Blvd. Second Floor Entrance From "L" Trains

Das Aquarium mit seinen 80 Glasbehältern, gefüllt mit fremden und interessanten Fischen, lockt die Menschenmenge täglich nach dem 7. Flur.

Haarschneiden für Kinder, 15c

Das Aufsuchen von Clover-Bargains ist eine besondere Verlockung für Freitag-Käufer bei Rothschilds

Die Partien sind zu klein, um angezeigt zu werden, aber es sind die ausgewähltesten Werte in Chicago. Ihr findet sie in jedem Departement bei dem Schilde von vierblättrigem Klee.

Fotoplayer Vorträge im 8. Flur Cafe, 11 bis 5 täglich.

S. & H. Stamps

Eine zusätzliche Ersparniß für Alle, die bei Rothschilds einkaufen. Besucht S. & H. Prämien-Parlor für Weihnachts-Ratschläge.

Ueberzeugende Vorführung im Wertegeben von

Damen-Mänteln und Suits zu $14.75

Ein großes Glück erwartet Einkäufern in unserem 4. Floor Suit- und Mantel-Departement am Freitag.

Mäntel in den meist verlangten Stoffen, Wolle Velours, Broadcloths, Diagonal Geweben, Chinchillas, Novelty Mischungen. Alle gangbaren Schattirungen wie auch die neuesten in Burgundy, Grün und Braun. Alle Größen. Verkauf beginnt um 8:30 Uhr Morgens. Auswahl, $14.75. **$14.75**

Suits in langen Mantelmodellen und solchen von mittlerer Länge, in geradlinigen und Ripple Effekten, mit eleganten Kragen aus Sammet- oder Pelzbesatz. Röcke sind weit, mit neuen Yoketaschen. Alle beliebten Schattirungen in Poplin und Gabardine, 200 in der Partie; 19.75 u. 22.50 Werte, zu $14.75.

Serge-Kleider für Damen, $8.75

Eine Anzahl eleganter Serge- und Seidenkleider, für alle Zwecke passend. Die gewünschten Schattirungen und Größen. Nachbildungen von $15 Kleidern. Speziell, 8.75.

Extra Speziell — Pelz Sets für Damen und Mädchen, $10.95

Gerade genug für den Freitagverkauf. Eine der Fassons abgebildet. In assortirten hellem und dunklem Pelz, wie Natural Wolfs, Luchs, schwarzed pointed und grauem Kit Coney und schwarzem Manchurian Wolf, alle in den modernen Fassons dieser Saison gemacht, $15 Werte, zu $10.95.
$7.50 Rotfuchs Scarfs zu $4.95.
Barrel Muff, Kopf und Schwanz passend zu einander garnirt $7.95.

Vierter Floor.

Schwarze nicht garnirte Hüte

wert $1.95 bis $3.95

Freitag zu $1.24

Ein Lager vermindernder Verkauf von ungarnirten Hüten — Hunderte aus der feinsten Qualität Sammet in Sailors, Turbans, Tricornes und vielen Novelty Seiten und Back Flare Effekten. Früher kosteten dieselben $1.95 bis zu $3.95, um damit aufzuräumen, für **$1.24**

Hüte kostenfrei garnirt. Vierter Floor.

Verkauf von Mädchenmänteln u. Middy-Blusen

Eine bemerkenswerte Partie von Kleidungsstücken, an welchen etwa ein Drittel zu ersparen ist. Anziehende Fassons in ganzgefütterten Cheviots, Corduroys, Chinchillas und Zibelines, gemacht mit großen, runden und Matrosen-Kragen, mit Gürtel und mit Taschen besetzt, Größen: 6 bis 14 Jahre, Werte bis zu $7.00, speziell für diesen Verkauf **$5**

Mädchen-Mäntel, aus Cheviot, Zibeline und Chinchilla, voll Box und Belted, Mäntel wie abgebildet — mit Pelzkragen besetzt — Größen 6 bis zu 14 Jahren, eine weite Auswahl von neuen Modellen, speziell zu nur **$7.95**

Speziell—Middy Blusen für Misses und Mädchen, einzelne Partien und angebrochenen Größen, wert bis $1.25, meistens große Sorten, zu... **55c**

Vierter Floor.

„Roco" Non-Shrinkable Unterzeug

„Garantirt nicht zu schrumpfen."

Leset die Garantie, welche mit diesem Unterzeug geht—wir ersetzen jedes „Roco" Garment, welches einläuft, ob gestrickt oder aus Wolle, Merino, Seide oder Baumwolle.

„Roco" weiße fließgefütterte Union Suits für Damen, fein gerippt, weich gefließter Rücken, populäre Formen, spez..... **$1**

„Roco" naturgraue Merino Leibchen und Trikots für Damen, fein gerippt, Winterschwere, spezieller Wert, zu **$1**

„Roco" naturgraue Merino Union Suits für Knaben, fein gerippt, Closed Crotch, bequemes Passen **$1.25**

„Roco" schwere baumw. Union Suits für Männer, fein gerippt, Natural od. Ecru farbig **$1.25**

„Roco" schwere Natural Merino Hemden und Hosen für Männer, Winterschwere, markirt zu **$1.25**

„Roco" schwere Merino Union Suits für Männer, naturgrau, Tucked Rib—speziell guter Wert, zu **$2.00**

„Roco" schwere natural woll. Union Suits für Männer, feines geripptes Gewebe, sehr bequem und warm, zu **$4**

„Roco" reinweiße baumwollene Union Suits für Misses, fein gerippt, gefließter Rücken, zu **65c**

„Roco" schwere Natural Merino Union Suits f. Männer, tuck Rib, closed Crotch, zu **$2.00**

Männer-Unterzeug, Hauptfloor. Unterzeug für Damen und Kinder, dritter Floor.

Seidene Unterröcke zu $2.29

Taffeta Seiden-Unterröcke für Damen, schillernde Farben und schwarz, zu $2.29.

Extra Größe Taffetaseide Unterröcke in schwarz und farbig, $5.00 Werte, zu $3.95.

Baumwollene Unterröcke, einzelne Partien in Eppo- und Klosfit-Fassons — $1.00 Werte, zu 68c.

Flannelette Nachthemden mit hohem oder niedrigem Hals und Slipover-Fassons, zu 89c.

Gestrickte Wollenleibchen für Damen, doppelbrüstig, $1.00 Werte — zu 59c. 3. Floor.

Departement für korrekte Korsets

Fittings frei.

H. und W. Elastic Girdles zum Verkauf zu $1 und $2. Rosa und weiß. Eine neue Partie dieser **H. & W. Elastic Korsets** für Athletics, Sport und Tanz für die junge Dame. Verschiedene Längen für mittlere, schlanke u. korpulente Figuren, alle Größen, sehr populär, **$1 & $2**

Vierter Floor.

Bargain-Extra $3.95 Blusen, $2.69

Ein großer Preissturz an einem reichhaltigen Sortiment zarten Blusen in Crepe de Chine u. Georgette Crepe, in fleischfarbig und weiß, hübsch mit Spitzen u. Stickerei besetzt. Gute Muster von Facons, meisten für $3.95 verkauft, zu **$2.69**

Vierter Floor.

75c Linoleum, die Quadratyard 57c

75c Linoleum, 4 Yards breit, schwere Kork Qual., deckt durchschnittliches Zimmer, ohne zu stückeln, Quadratyard **57c**

Muster für Küchen, Badezimmer, Vestibules, Offices, Läden etc. Bringt das Zimmermaß mit Euch.

65c Linoleum, 6 Fuß breit, große Auswahl von Mustern — speziell die Quadratyard zu nur **49c**

Echtes eingelegtes Linoleum, extra schwere Qualität. Farben sind bis auf die Rückseite hindurch geblockt — reguläre $1.20 Sorte; die Quadratyard **89c**

Congoleum, das neue Prozeß Linoleum — sanitär, dauerhaft und wasserdicht, 45c Sorte; Quadratyard zu **33c**

Sechster Floor.

Große Herabsetzungen in Möbeln

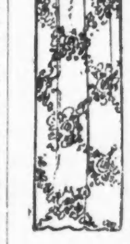
Fünfter Floor. **$4.50 Golden Oak Schaukelstuhl,** guter Finish. **2.95**

$22.50 Bibliothektisch, William and Mary Stil, 48 Zoll lang, — mit Schublade, fumed Finish, 22.50 W. **14.50**

Piedestal, Golden Oak u. Mahagoni, 36 Zoll hoch, zu. **98c**

$25 Dressers — ungefähr 1 Dutzend Dressers, wie Bild; Mahagoni od. Elfenbein Emaille, sollten für $25 verkauft werden. Sowie andere Stücke, zu etwa halbem Preise — in zwei Finishes, zu **17.50**

Hochfeine Cretonnes, die Yard 35c



Hochfeine ausländische Cretonnes in einer großen Auswahl von vorzüglichen Mustern und Farben; speziell, die Yard **35c**

500 Kissen-Tops, 24 Zoll bei 24 Zoll, darunter Velours Procades, Novelties usw., um schnell damit zu räumen, das Stück zu **19c**

Schwere Tapestry Couch-Decken —in weichen Farben, — volle Größe, zu einem Drittel unter dem Preis — das Stück zu **$2.50**

36zöll. Ecru Scotch Madras, sehr passend für Gardinen — zu dem billigen Preis von, Yard **25c**

Fünfter Floor.

Rester-Verkauf von 7500 Yards farb. u. schwarzer Seide u. Sammt

Dreß, Blusen, Skirt und Besatz-Längen von Satin Charmeuse, Satin Crepe Meteor, Crepe de Chine, Chiffon Taffeta, Georgette Crepe, Satin gestreifte Taffeta, Plaid Taffeta, Persian Tinsel, Roman Streifen, farbige Abendseide, weiße Seide, schwarze Seide, Novelty Seide, Chiffon Sammet, Besatz-Sammet, Velveteens, Corduroys, früher zu $1.00 bis $5.59; zum Verkauf (2. Floor) die Yard zu nur......... **79c bis $3.95**

Rester von 12½c Muslin, speziell 8¾c

Eine große Sammlung von kurzen Stücken von ungebleichtem Muslin, 40 Zoll breit, regul. 12½c Qualität, Yard.... **8¾c**

Rester von schwerem Outing Flanell, schön gestreift, assortirte Farben, wert bis zu 12½c, Yard zu **8¾c**

Rester von bester Qualität Windsor Plisse Crepes, in weiß, rosa, blau oder geblümt, wert 25c, Yard zu **15c**

Rester von gebleichtem Tischdamast, Längen von 1½ bis 4 Yards, die Yard zu 50c und **35c**

Spezialpartie von schweren Comforters, bezogen mit Gingham, mit weißer Watte gefüllt, wert $3, zu.......... **$1.95**

Eine Partie beschmutzter Blankets und Comforters in assortirten Farben und Größen zu einer Ersparniß von 25 Prozent.

Zweiter Floor.

Tapeten, Zimmer-Partien

Genug einfache Oatmeal Tapeten, 30 Zoll breit, für ein 12 bei 14 Zimmer; Partien von 10 Rollen für Wand, 18 Yards Border, 6 Rollen für die Decke, in allen Farben, nur für Freitag — extra speziell, Zimmer für...... **$2.99**

Tapezierer geliefert. Fünfter Floor.

$1 Handtaschen zu 55c

Leder-Handtaschen, großes Sortiment von leicht Shopworn Taschen in sortirten Lederarten — mit Geldbörse und Spiegel ausgestattet — regulärer $1.00 Wert — zu nur **55c**

Haupt-Flur.

Große Werte in Haushalt-Artikeln

75c O-Cedar Polish Mops, dreieckige Form — verstellbarer Stiel, zu 45c.

25c Bade-Bürsten, mit Tampico gefüllt, abnehmbarer Griff — zu 15c.

5c Toilette-Papier, gute Qualität weißes Crepe Tissue, 6 Rollen für 19c.

20c Kohleneimer — schwarz lackirt, 12c.

$1.25 „Mounted" Casseroles, — 8zöllige feuerfeste Schüssel, nickelplattirter Rahmen, zu 85c.

$3.75 Perfect Oel-Heizofen, rauch- und geruchlos, eine Gallone haltender „leaded" Oelbehälter,— lackirte Verzierungen, $2.50.

50c Tubular Laternen Nr. O, gut gemacht und finished — zu 35c.

Achter Floor.

85c Mrs. Potts Bügeleisen, drei Eisen, Griff und Stand, das Set zu 59c.

$2.50 Laundry-Ofen, zwei Löcher, Nr. 8 Größe, brennt alle Arten Heizmaterial — zu $1.59.

$3.50 Rex Wäsche-Wringers, — 10zöllige Gummirollen, Hartholzgestell, — für ein Jahr garantirt — zu $2.25.

$1.95 Dennis' Clincher Filz Weather-Strips der Nagel geht durch Leisten und Filz, 100 Fuß zu $1.50.

Herbst-Knollen

Chinese Sacred Lily Knollen, große Sorte wächst in Wasser oder in Erde, Stück 7c.

Hyazinthen-Knollen, erste Größe, mit Namen, Dutzend 35c.

Hyazinthen-Knollen, in separaten Farben, 19c.

Darwin Tulpen, gemischte Sorten, Dutzend Knollen 15c.

Bargain Basement

„S. & H." bewirken eine extra Ersparniß. Mit jedem Einkauf im Bargain-Basement macht es Eure Angewohnheit, durchzulaufen.

Bargain Basement

Unterzeug für den Winter zu speziellen Preisen

59c gefließte gerippte Hemden und osen für Männer, in mittel- und ganz schweren Sorten, grau u. ecru, nur Größen 32, 34 und 36, das Stück....... **39c**

Hemden u. Hosen für Männer, schwer fließgefüttert, — weich und warm, in grau, zu........ **65c**

Union Suits für Männer, Wool Proceß, — schwere speziell.. **$1.45**

Hemden und Hosen für Männer, schwere Sorte Wool Proceß, in Natur- oder Jägerfarbe, zu...... **69c** Basement.

59c gefließte Leibchen und Hosen für Damen, schwere Sorte — in weiß und grau, zu............ **39c**

Union Suits f. Damen, teilweise Wolle, in Tuck Rib, sehr elastisch, holländ. Hals, Ellbogenärmel oder hoher Hals, lange Aermel.... **95c**

Männer-, Damen- u. Kinderstrümpfe, in mittlerer und schwerer Baumwolle, schwarz und farbig.... **15c**

$30 Wilton Velvet Rugs, 9x12 Fuß, $24.25

Rag Rugs, 24 bei 36 Zoll, aus frischen reinen Carpet Rags, Assortm. von einfachen oder gemischten Centers, spezieller Wert.. **59c**

Pro-lino u. Congoleum, das neue Proceß Linoleum, große Auswahl von Tile- und Holzmustern, 45c Sorte, die Quadratyard...... **33c**

Drapery-Spezialitäten

Wir haben zwei Kisten hohlgesäumten Gardinen Scrim, 36 Zoll breit, mit Openwork Borten, paß. f. Sash- oder Sill-Gardinen, die Yard.. **12½c**

38-zöll. ein- und vielfarbige Ueberdrapery, einige einfach in der Mitte, mit Borten, andere ganz gemust., rosenfarb., braun, blau u. grün, Yd. **59c**

Farbige Cretonnes, passend f. Gardinen, Bett-Ueberwürfe, Scarfs, Slip-Covers, Box Covers etc., die Hälfte mehr und das Doppelte wert, die Yard zu......... **18c**

Basement.

Schuhe für Mädchen, Kinder u. kleine Knaben

in Schnür- u. Knöpf-Fassons, Dull Calf und Lackleder Schuhe die im regulären Wege zu $2 verkauft werden — morgen, das Paar zu **$1.49**

Basement.

Aepfel — Feine Jonathan Aepfel Stück ..... **1c**. Keine Post- oder Tel. Bestellungen. Keine abgeliefert. 1 Dutzend an jeden Kunden. Basem.

Handtücher — Große Sorte f'ch türkische Handtücher, gestreift oder karrirt — 35c wert, Stück ... **19c**

Männer-Taschentücher — Reine Leinen Taschentücher f. Männer, mit sortirten Buchstaben; Fabrikanten Seconds, speziell Stück zu nur **11c**

Blankets — Baderobe Blankets oder Couch Throws — sortirte Farben — $2.50 Werte, für nur .. **1.95**

Challis — Yardbreite Comforter Challis, in Restern, wert 15c, Yard zu .. **8¾c**

Waists — Voile Waists — geschneiderte Modelle — $1 wert, zu nur .. **59c**

Waists — Crepe de Chine u. Spitzen Waists, $2.00 wert, für .. **$1.67** Basement.

Kleiderstoffe — Populäre Gewebe und Farben — in schwarz, Yard 29c bis **$2.45**

Seidenrester — Blusen-, Skirt-, Dreß und Besatzlängen, 59c bis zu $2.50 wert, 29c b. **$1.45**

Casseroles — Braune feuerfeste Casseroles und Misch-Bowlen— (Seconds) Auswahl zu **25c**

Bilder — Pearl Bilder — in hübschen Gold burnished Rahmen, extra Wert, zu **$1.00**

Brassieres — Stickerei- und Spitzenbesatz; Größen 32, 34, 36, 38, 30, 42, 44, 48, 50, wert bis 75c, zu nur .. **27c**

Schürzen — Coverall Schürzen für Damen — aus nett figurirten Percales, Kappe m. Schirm speziell zu **33c**

Handschuhe — Velour Männer-Handschuhe, fließgefütt., Jersey-Handfläche, 39c wt., **29c**

Gewänder — Damen Flannelette Nachtkleider, in netten Streifen, mit solidem rosa und blau besetzt — zu **46c**

Comforters — Volle Gr. Comforters, aus Fabrikanten-Restern gemacht, rein weiß — mit Watte gefüllt, Stück zu ... **$1.39**

Handschuhe — Kinder-Handschuhe, in sandfarbig, fließgefüttert, 15c wert, Paar nur **5c**

Handtaschen — Leder Handtaschen für Damen, SealGrain Leder, 69c wert, **44c** Basement.

Apfelsinen — Ausgewählte süße Oranges, Dutzend für .... **9c**. Keine Post- oder Tel.-Bestellungen —keine abgeliefert. Basement.

Gewänder — Kinder Flannelette Nachtkleider, Größen 4 bis zu 14 Jahre, 50c wert, zu **39c**

Erdnüsse — 15c frisch gesalzene Peanuts — speziell Pfund für .... **10c** Basement.

Putzwaaren — Weiße Sammet-Turbans, sonst zu $1.50 verkauft — neue Shirred Facon, einige mit Haloruff, andere einfach faced, zu **91c**

Groceries — Gorton Fischeringe, Nr. 1 große Büchse ... **10c**. Monsoon Spargeln, Büchse .. **15c**

Sweaters — Sweater Coats aus feinem Merino Garn, großer Sturmkragen, zu **69c**

Männer-Anzüge und Ueberzieher speziell $10

Ueberzieher in einfachen Box oder Pinch Rücken. Anzüge in Worsteds, Cassimeres und Cheviots. Hübsche Pinch Back Moden für junge Leute. Konservative Fassons für Männer. $15.00 Werte, zu.................. **$10.00**

Einzelne Röcke und Westen für Männer, angebrochen von Anzügen, schwere Sorte Stoffe, — den doppelten Preis wert, für..................... **$5.95**

Schwere Sorte Hosen für Männer —in Kammgarnen und Cassimeres —Streifen und Mischungen, zu.......... **$1.95**

Mackinaws für Knaben, schwere Sorten, Shawl- oder Umlegekragen, zu...... **$3.80**

Schwere, warme Ueberzieher für Kinder, bis am Hals zuzuknöpfende Facon, Größen 2½ bis 10, für................. **$2.45**

Anzüge für Knaben, mit ein oder zwei Paar Hosen, Größen 7 bis 17, alles ausgezeichnete dauerhafte Stoffe...... **$3.80**

Flannelette Rompers für Knaben, in grau und blau, hübsch gem. u. ausgestattet **45c**

Knickerhosen für Knaben, schwere Sorte, zu 55c Basement

Mädchen-Coats — morgen zu einem Spezial-Preis

Die große Bargain-Offerte f. Freitag in unser. Mäntel-Abteilung ist eine Partie von 100 Mädchenmänteln; aus feinem schwarz gestreiftem Zibeline gem., mit großen Sailor Kragen, ringsum gegürtelt, m. Plüsch und Knöpfen besetzt, und alle gefüttert. — Größen von 8 bis 14 Jahre. Wir offeriren sie auffallend niedrig, solange der Vorrat reicht, zu... **$3.49**

Unterzeug für Babies

Fausthandschuhe für Babies, in farbig und weiß, ein Bargain, Paar.................. **10c**

Fausthandschuhe für Kinder, in dunkelfarbig, spezieller Wert, das Paar zu........ **15c**

50c graue Flannelette Rompers, 2 bis 6 Jahre Größen, für........................ **39c**

Blanket Robes, von 2 bis 6 Jahre, in rosa und weiß und blau und weiß, 75c.

Gingham- und Percale-Kleider,— von 2 bis 6 Jahre, 65c-Wert, zu.................... **44c**

Lange Coats für Babies, besetzter Cape, mit schwerem Zwischenfutter, ausgezeich. Qualität, zu $1.75.

Coats für Kinder, 2 bis 6 Jahre Größen, von schwarzem Astrachan Cloth, doppelknöpfig, mit Gürtel, $4 Wert, zu **$3.39**

Sammet-Bonnets, — in hübschen Farben-Kombinationen, 75c Wert, zu 49c. Basement